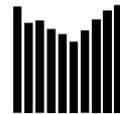


3 Ausgewählte Deliktbereiche



3.1 Rauschgiftkriminalität

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität deshalb auch nicht annähernd. Sie drückt eher den Umfang der polizeilichen Maßnahmen aus.

Insgesamt wurden 9 455 Straftaten registriert, 529 Fälle bzw. 5,9 Prozent mehr als 2012.

Tabelle 96: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

HZ Rauschgiftkriminalität 2013	
Sachsen	233
Bund gesamt	317

Im Hellfeld ergibt sich für Sachsen eine geringere Belastung als für das Bundesgebiet insgesamt.

Tabelle 97: Erfasste und aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
891000	Rauschgiftkriminalität darunter	9 455	8 926	9 053	8 490	7 759	7 326
891100	direkte Beschaffungskriminalität*	47	51	39	33	31	34

* Diebstahl oder Raub von BtM, Rezeptfälschung

Über das Ausmaß der indirekten Beschaffungskriminalität¹ liefert die Statistik keine exakten Aussagen. Die PKS 2013 weist u. a. 3 583 Einbruchdiebstähle, 3 512 einfache Diebstähle und 224 Raubdelikte aus, die von Konsumenten harter Drogen begangen wurden. Inwieweit diese Straftaten speziell der Suchtfiananzierung dienen, lässt sich nicht sagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der aufgeklärten Diebstähle durch Konsumenten harter Drogen um 2,4 Prozent gestiegen. Die Zahl der aufgeklärten Raubüberfälle, begangen durch Konsumenten harter Drogen, nahm um 13,8 Prozent ab.

2012 starben neun Personen im Zusammenhang mit Rauschgiftkonsum. 2013 wurden 14 Rauschgifttodesfälle registriert. Die gerichtsmedizinischen Untersuchungen der Verstorbenen erbrachten eine Häufung von Fällen, in denen Heroinintoxikation bzw. Heroin in Verbindung mit anderen Drogen als Todesursache eine Rolle spielte. Das Durchschnittsalter der Toten lag bei 33 Jahren, das jüngste Opfer war 25 Jahre alt.

Als erstauffällige Konsumenten harter Drogen registrierte die Polizei 1 254 Personen. Die Anzahl sank gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % Prozent. Den Hauptanteil machten dabei die Konsumenten von Amphetamin mit 180 und Methamphetamin mit 1 057 Personen aus. 19 der registrierten Konsumenten (1,5 %) waren zum Zeitpunkt des Konsums noch Jugendliche. 78 Personen (6,2 %) waren Heranwachsende.

79,3 Prozent aller Rauschgiftdelikte des Jahres 2013 waren allgemeine Verstöße gegen § 29 BtMG (insbesondere illegaler Besitz). 12,9 Prozent betrafen den illegalen Drogenhandel bzw. -schmuggel. Speziell im Bereich der allgemeinen Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen ist eine erwähnenswerte Steigerung der Fallzahl zu verzeichnen. Auch die erfassten Fälle bei illegalem Handel/Schmuggel bzw. illegaler Einfuhr von Betäubungsmitteln von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form sowie illegalem Anbau von BtM stiegen beachtlich an.

¹ Bei der indirekten Beschaffungskriminalität verschaffen sich die Täter durch kriminelle Handlungen wie z. B. Diebstahl, Einbruch, Raub, Erpressung, Hehlerei oder Betrug Geld bzw. Gegenstände, die sie in Geld umsetzen oder direkt gegen Drogen tauschen können.

Tabelle 98: Erfasste Fälle der Rauschgiftkriminalität im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 13/12	
		2013	2012	absolut	in %
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 408	8 875	+ 533	6,0
	davon				
731000	allgemeine Verstöße	7 460	6 935	+ 525	7,6
	davon				
731100	mit Heroin	187	212	- 25	11,8
731200	mit Kokain einschließlich Crack	64	56	+ 8	
731300	mit LSD	4	-	+ 4	
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin ...*	3 933	3 800	+ 133	3,5
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin ...**	109	155	- 46	29,7
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 138	2 672	+ 466	17,4
731900	mit sonstigen BtM	25	40	- 15	
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	1 215	1 173	+ 42	3,6
	davon				
732100	mit/von Heroin	28	55	- 27	
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	22	19	+ 3	
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin ...*	773	712	+ 61	8,6
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin ...**	25	27	- 2	
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	361	353	+ 8	2,3
732900	mit/von sonstigen BtM	6	7	- 1	
733000	illegale Einfuhr von BtM	129	90	+ 39	
	davon				
733100	von Heroin	-	1	- 1	
733400	von Amphetamin/Methamphetamin ...*	93	68	+ 25	
733500	von Amphetamin/Methamphetamin ...**	12	7	+ 5	
733800	von Cannabis und Zubereitungen	24	14	+ 10	
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	604	677	- 73	10,8
	davon				
734100	illegaler Anbau von BtM	208	184	+ 24	13,0
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	31	40	- 9	
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen	1	-	+ 1	
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	67	80	- 13	
734700	illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	10	14	- 4	
734800	illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln	287	359	- 72	20,1
	darunter				
734814	illegale Abgabe, Besitz v. Amphetamin/Methamphetamin ...*	21	23	- 2	
734824	illegaler Handel von Amphetamin/Methamphetamin ...*	124	155	- 31	20,0
734844	illegale Herstellung von Amphetamin/Methamphetamin ...*	4	5	- 1	
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	4	2	+ 2	
*72000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	2	4	- 2	
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	10	9	+ 1	
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	7	6	+ 1	
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	21	25	- 4	
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	5	- 2	
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	9 455	8 926	+ 529	5,9

* ... und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form

** ... und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

3.1 Rauschgiftkriminalität

Tabelle 99: Rauschgiftkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl	erfasste Fälle Anteil in %	Fälle je 100 000 Einwohner
unter 20 000	2 924	30,9	145
20 000 bis unter 100 000	2 389	25,3	318
100 000 bis unter 500 000	781	8,3	324
500 000 und mehr	3 354	35,5	321
Tatort unbekannt	7	0,1	-

Tabelle 100: Rauschgiftkriminalität nach Polizeidirektionen im Jahresvergleich

Dienstbereich	erfasste Fälle 2013		erfasste Fälle 2012		Änderung 2013/2012	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	absolut	in %
PD Chemnitz	1 986	21,0	1 900	21,3	+ 86	4,5
PD Dresden	2 850	30,1	2 481	27,8	+ 369	14,9
PD Görlitz	1 253	13,3	1 287	14,4	- 34	2,6
PD Leipzig	2 234	23,6	2 217	24,8	+ 17	0,8
PD Zwickau	1 125	11,9	1 038	11,6	+ 87	8,4
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	9 455	100,0	8 926	100,0	+ 529	5,9

Am stärksten waren die Großstädte und deren Umfeld vom Anfall der Rauschgiftdelikte (BtMG) betroffen. In den sächsischen Städten lag die Belastung aber deutlich niedriger als in vergleichbaren Großstädten der alten Bundesländer:

Dresden - 360 Fälle auf 100 000 Einwohner, Chemnitz - 323, Leipzig - 275 Hannover - 840, Bremen - 581, Dortmund - 548, Nürnberg - 479

Die Gesamtaufklärungsquote in der Rauschgiftkriminalität betrug im Berichtsjahr 95,7 Prozent. Zu 9 053 aufgeklärten Fällen wurden 7 759 Tatverdächtige ermittelt. Unter ihnen befanden sich

6 461 männliche Personen	(83,3 %),	39 Kinder	(0,5 %),
1 298 weibliche Personen	(16,7 %),	638 Jugendliche	(8,2 %),
		746 Heranwachsende	(9,6 %),
		6 336 Erwachsene	(81,7 %).

Allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen wurden zu fast einem Viertel von Tatverdächtigen im Alter unter 21 Jahren begangen. Der illegale Handel und Schmuggel mit Heroin ging ausschließlich von erwachsenen Tatverdächtigen aus. Bei der illegalen Einfuhr von Betäubungsmitteln wurden zu mehr als 80 Prozent Tatverdächtige ab 21 Jahren ermittelt.

Unter den insgesamt ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 637 Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Der Anteil betrug 8,2 Prozent (2012: 583 Nichtdeutsche $\hat{=}$ 8,0 %). Die ermittelten Nichtdeutschen hielten sich zur Tatzeit fast alle (97,6 %) erlaubt im Freistaat auf. Ermittelt wurden u. a. 66 Touristen/Durchreisende, 108 Asylbewerber, 23 Arbeitnehmer, neun Gewerbetreibende, fünf Schüler und ein Student. Unter den 410 Personen aus der Gruppe der „Sonstigen“ befanden sich 43 mit Duldung (z. B. abgelehnte Asylbewerber).

2013 überwogen unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Staatsangehörige aus der Tschechischen Republik (131 TV $\hat{=}$ 20,7 %). Relativ häufig ermittelt wurden ferner Bürger aus Polen (78 TV), Tunesien (77 TV), der Russischen Föderation (31 TV), der Türkei (25 TV), Algerien (23 TV), aus dem Irak (20 TV), der Ukraine (17 TV), Vietnam (16 TV), Italien bzw. Libyen (je 15 TV) und aus dem Kosovo (13 TV).

Tabelle 101: Anzahl aufgeklärter Fälle und ermittelter Tatverdächtiger im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle Anzahl	in %	ermittelte TV	darunter Nichtdt.
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 014	95,8	7 740	636
	davon				
731000	allgemeine Verstöße	7 187	96,3	6 175	479
	davon				
731100	mit Heroin	173	92,5	153	27
731200	mit Kokain einschließlich Crack	61	95,3	63	9
731300	mit LSD	4	100,0	5	-
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin ...*	3 809	96,8	3 302	206
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin ...**	106	97,2	105	3
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	3 010	95,9	2 905	260
731900	mit sonstigen BtM	24	96,0	25	3
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften	1 148	94,5	1 190	127
	davon				
732100	mit/von Heroin	26	92,9	28	16
732200	mit/von Kokain einschließlich Crack	21	95,5	27	13
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin ...*	739	95,6	770	47
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin ...**	24	96,0	23	1
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	333	92,2	346	50
732900	mit/von sonstigen BtM	5	83,3	5	-
733000	illegale Einfuhr von BtM	128	99,2	173	12
	davon				
733400	von Amphetamin/Methamphetamin ...*	92	98,9	127	7
733500	von Amphetamin/Methamphetamin ...**	12	100,0	15	-
733800	von Cannabis und Zubereitungen	24	100,0	32	5
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	551	91,2	681	49
	davon				
734100	illegaler Anbau von BtM	173	83,2	217	4
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	31	100,0	40	5
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder Vermögens- gegenständen	1	100,0	1	1
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	60	89,6	66	8
734700	illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte	9	90,0	10	-
734800	illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln	277	96,5	351	31
	darunter				
734814	illegale Abgabe und Besitz von Amphetamin/ Methamphetamin ...*	21	100,0	22	-
734824	illegaler Handel von Amphetamin/Methamphetamin ...*	120	96,8	156	10
734844	illegale Herstellung von Amphetamin/ Methamphetamin ...*	4	100,0	6	1
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	4	100,0	2	
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	4	40,0	3	
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	7	100,0	9	1
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	21	100,0	16	1
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	100,0	5	-
891000	Rauschgiftkriminalität insgesamt	9 053	95,7	7 759	637

* ... und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form

** ... und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

3.2 Organisierte Kriminalität¹

Auf der Grundlage eines bundeseinheitlichen Rasters für die Auswertung und Erfassung von OK-Verfahren wurden von den im Jahr 2013 durch die Dienststellen des Freistaates Sachsen bearbeiteten und gemeldeten Verfahren insgesamt 23 als der Definition OK entsprechend eingeschätzt und statistisch registriert. 15 dieser Ermittlungskomplexe sind Erstmeldungen, acht waren Fortschreibungen offener Verfahren aus den Vorjahren.

Tabelle 102: Eckzahlen zur Organisierten Kriminalität im Freistaat Sachsen seit 2009

	2009	2010	2011	2012	2013
bearbeitete Verfahrenskomplexe ²	14	15	19	20	23
davon					
Erstmeldungen	7	8	13	10	15
Fortschreibungen	7	7	6	10	8
ermittelte Tatverdächtige	167	102	92	56	116
Schaden in Mio. €	23,47	12,33	4,92	2,48	10,79
geschätzter Gewinn in Mio. €	19,12	19,68	7,22	3,38	4,89

Sowohl die festgestellten Schadenssummen mit 10,8 Millionen Euro als auch der geschätzte Gewinn mit 4,9 Millionen Euro erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die im Rahmen der Vermögensabschöpfung gesicherten Werte gingen im Vergleich zum vorangegangenen Jahr zurück auf ca. 45 Tausend Euro.

Zu Erkenntnissen hinsichtlich ihrer OK-Bedeutsamkeit manifestierte sich die OK-Relevanz in den 23 Erstmeldungen und Fortschreibungen wie folgt:

- in 12 Komplexen ausschließlich als Alternative a),
- in einem Komplex ausschließlich als Alternative b),
- in sieben Komplexen in Form der Alternativen a) und b),
- in einem Komplex in Form der Alternativen a) und c) und
- in zwei Komplexen in Form der Alternativen a), b) und c).

¹ Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- und Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wobei mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
 b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
 c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

zusammenwirken.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik kann zur Beurteilung der Lage auf dem Gebiet der Organisierten Kriminalität nicht herangezogen werden, weil OK-relevante Delikte - soweit sie überhaupt als solche erkennbar sind - in der PKS nicht gesondert ausgewiesen werden. Um dennoch Aussagen treffen zu können, wurde auf den OK-Jahresbericht 2013 des Landeskriminalamtes Sachsen zurückgegriffen.

² Die Anzahl bezieht sich auf Verfahrenskomplexe, die durch die Landespolizei bearbeitet wurden.

a) In 22 Verfahrenskomplexen konnten gewerbliche und/oder geschäftsähnliche Strukturen nachgewiesen werden, davon 24 im Inland und 21 im Ausland.

- gewerbliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	13
	Anzahl Strukturen Ausland	8
- geschäftsähnliche Strukturen	Anzahl Strukturen Inland	11
	Anzahl Strukturen Ausland	13

b) In 10 Verfahrenskomplexen wurden insgesamt 39 Einzelhandlungen von Gewalt bzw. Anwendung anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel mit 36 Handlungen im Inland und drei Handlungen im Ausland festgestellt.

- Anwendung von Gewalt	Anzahl Handlungen Inland	30
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Anwendung Einschüchterung	Anzahl Handlungen Inland	6
	Anzahl Handlungen Ausland	2

c) In drei Verfahrenskomplexen handelten die Täter unter Einflussnahme auf Politik, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft mit insgesamt fünf Einflussnahmen, davon zwei Handlungen im Inland und drei Handlungen im Ausland.

- Einflussnahme auf Politik	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Medien	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0
- Einflussnahme auf Öffentl. Verw.	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	2
- Einflussnahme auf Justiz	Anzahl Einflussnahmen Inland	1
	Anzahl Handlungen Ausland	1
- Einflussnahme auf Wirtschaft	Anzahl Einflussnahmen Inland	0
	Anzahl Handlungen Ausland	0

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Verfahrenskomplexe lag bei 19,6 Monaten. Der Maximalwert der Bearbeitungsdauer in einem Verfahrenskomplex betrug 72 Monate. An den (abgeschlossenen wie offenen) Verfahrenskomplexen arbeiteten insgesamt 64 Ermittlungsbeamte. Pro Verfahren kamen durchschnittlich drei Ermittler zum Einsatz. Die Spanne reichte von einem bis zu sechs Beamten.

Betrachtet nach OK-relevanten Deliktfeldern hinsichtlich der Hauptaktivitäten der Gruppierungen stellt sich die Zusammensetzung wie folgt dar:

- Eigentums kriminalität	34,8 %
- Rauschgiftkriminalität	34,8 %
- Wirtschaftskriminalität	21,8 %
- Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	4,3 %
- Steuer- und Zolldelikte	4,3 %

In den Bereichen Waffenhandel/-schmuggel, Fälschungskriminalität, Gewaltkriminalität, Schleuserkriminalität, Umweltkriminalität, Geldwäsche, IUK-Kriminalität sowie Korruption wurden keine OK-relevanten Verfahren mit einer solchen Hauptaktivität bearbeitet.

3.2 Organisierte Kriminalität

Im Jahr 2013 wurden in den OK-Komplexen insgesamt 116 (2012: 56) Tatverdächtige neu ermittelt, davon 17 (2012: 25) Deutsche und 99 (2012: 31) Nichtdeutsche. In der Gesamtheit der Verfahren dominierten osteuropäische und deutsche Tatverdächtige.

Vier deutsche, drei türkische, zwei griechische und ein polnischer Tatverdächtiger waren bewaffnet. Im Erhebungszeitraum wurden insgesamt 39 Tatverdächtige festgenommen, darunter fünf Deutsche.

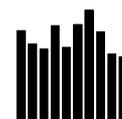
In 19 Verfahrenskomplexen wurden Tätergruppierungen mit bis zu zehn Tatverdächtigen festgestellt. In vier Komplexen setzten sich die Tätergruppierungen aus elf bis 50 Tatverdächtigen zusammen. Dabei wurden minimal drei und maximal 24 Tatverdächtige (Anzahl aller Gruppenmitglieder) ermittelt.

Bezogen auf die Nationalität der Tatverdächtigen gab es sowohl homogen als auch heterogen zusammengesetzte Gruppen. In acht Verfahrenskomplexen traten heterogene Strukturen mit Tatverdächtigen aus bis zu fünf unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten in Erscheinung. Die anderen 15 Verfahrenskomplexe wiesen homogene Strukturen mit ausschließlich deutschen, tschechischen, polnischen, tunesischen, rumänischen, lettischen, türkischen, mazedonischen, litauischen bzw. unbekanntem Tatverdächtigen auf.

Tabelle 103: Im Berichtsjahr neu ermittelte Tatverdächtige nach der Staatszugehörigkeit

Nation	Anzahl	in Prozent	Nation	Anzahl	in Prozent
Rumänien	26	22,4	Türkei	1	0,9
Lettland	20	17,2	Griechenland	1	0,9
Deutschland	17	14,6	Spanien	1	0,9
Tschechische Rep.	16	13,8	Russische Förder.	1	0,9
Polen	14	12,1	Libyen	1	0,9
Tunesien	7	6,0	Bosnien und Herzeg.	1	0,9
Litauen	3	2,5	Algerien	1	0,9
Frankreich	3	2,5	ungeklärt	3	2,6
			Gesamt:	116	100,0

3.3 Wirtschaftskriminalität¹



Die Erfassung von Wirtschaftsstraftaten in der PKS setzt eine entsprechende Klassifizierung durch den Sachbearbeiter voraus. Darüber hinaus werden Sachverhalte der Wirtschaftskriminalität teilweise durch Finanzbehörden oder Schwerpunktstaatsanwaltschaften ohne Beteiligung der Polizei verfolgt und finden keine Aufnahme in die PKS.

2013 lag der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der Gesamtkriminalität bei 1,6 Prozent. Insgesamt wurden 5 049 Fälle erfasst, 245 Delikte bzw. 4,6 Prozent weniger als 2012. Einen Schwerpunkt bilden mit einer Anzahl von insgesamt 2 567 Fällen die Straftaten im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (1 544 Fälle) und die Insolvenzstraftaten (1 023 Fälle). Den größten Anteil an der Wirtschaftskriminalität nehmen die Betrugsstraftaten mit 41,7 Prozent (2012: 40,2 %) ein. Im Vergleich zum Vorjahr sanken hier die Fallzahlen um 22 Fälle.

Tabelle 104: Fallentwicklung bei ausgewählten Wirtschaftsdelikten²

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
893000	Wirtschaftskriminalität	5049	5 294	- 245	4,6
	darunter				
510000	Betrug	2 107	2 129	- 22	1,0
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	61	205	- 144	70,2
512000	Grundstücks- und Baubetrug	5	3	+ 2	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	462	483	- 21	4,3
514000	Geldkreditbetrug	150	242	- 92	38,0
517200	Leistungskreditbetrug	413	94	+ 319	
520000	Veruntreuungen	1 619	1 670	- 51	3,1
	darunter				
521000	Untreue	82	159	- 77	48,4
522000	Vorenthalten/Veruntreuen von Arbeitsentgelt	1 537	1 511	+ 26	1,7
530000	Unterschlagung	21	33	- 12	
540000	Urkundenfälschung	10	21	- 11	
560000	Insolvenzstraftaten nach StGB	426	455	- 29	6,4
	darunter				
561000	Bankrott	335	346	- 11	3,2
563000	Verletzung der Buchführungspflicht	63	75	- 12	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	45	13	+ 32	
712000	Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO	615	744	- 129	17,3
	darunter				
712200	Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	597	724	- 127	17,5
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	77	77	± 0	

¹ Als Wirtschaftskriminalität sind anzusehen:

1. die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6 GVG aufgeführten Straftaten,
2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

² Der Anstieg der Fallzahlen beim Leistungskreditbetrug begründet sich u.a. in folgenden zwei Komplexverfahren:

1. Im Rahmen der Ermittlungen zu einem laufenden Großverfahren des LKA Sachsen gegen eine Tätergruppe, welche fortlaufend in verschiedenen Bundesländern Firmen vorrangig in der Baubranche gründet und diese dann bewusst in die Insolvenz treibt, wurden 2013 acht Verfahren des Leistungskreditbetruges in Sachsen abgeschlossen. Trotz auf Dauer bestehender Zahlungsunfähigkeit erfolgte durch die vier Tatverdächtigen der acht Leipziger Firmen die Einstellung und Beschäftigung von ca. 250 Arbeitnehmern, denen kein Lohn ausgezahlt wurde. Der Schaden beläuft sich auf ca. 850 T€.
2. In Verbindung mit einem Insolvenzverschleppungsverfahren der PD Chemnitz (Schaden über 10 Mio. Euro) wurde in 109 Fällen Zahlungsfähig- und -willigkeit vorgetäuscht, um Leistungen in Anspruch zu nehmen, ohne diese zu begleichen.

3.3 Wirtschaftskriminalität

Tabelle 105: Häufigkeitszahl der Wirtschaftskriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Wirtschaftskriminalität 2013
unter 20 000	82
20 000 bis u. 100 000	133
100 000 bis u. 500 000	122
500 000 und mehr	202

22,7 Prozent aller Wirtschaftsdelikte entfielen auf die Landeshauptstadt Dresden (1 145 Fälle, HZ = 218), 19,1 Prozent auf die Messestadt Leipzig (963 Fälle, HZ = 185), 6,6 Prozent auf die Stadt Radebeul (334 Fälle; HZ = 1 004) und 5,8 Prozent auf die Kreisfreie Stadt Chemnitz (294 Fälle; HZ = 122).

**Abbildung 36:
Schaden durch Wirtschaftskriminalität seit 2009**

Ungleich höher als der Anteil der Wirtschaftskriminalität an der registrierten Gesamtkriminalität (2013: 1,6 %) ist der Anteil des durch Wirtschaftskriminalität verursachten Schadens am Gesamtschaden (2013: 59,1 %). 2013 lag der gemeldete Schaden durch Wirtschaftskriminalität bei 233,0 Mio. €. Fast die Hälfte davon wurde im Zusammenhang mit Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO registriert.

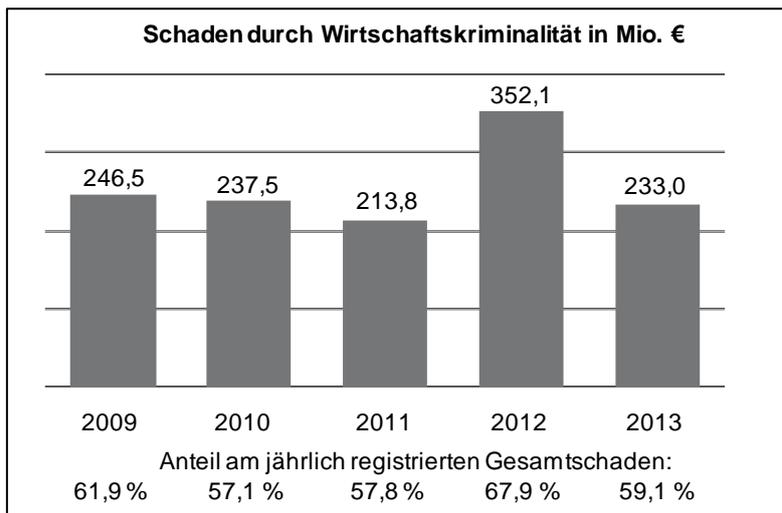


Tabelle 106: Schadensangaben für ausgewählte Wirtschaftsdelikte im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Schaden in Mio. €	
		2013	2012
893000	Wirtschaftskriminalität	233,0	352,1
	darunter		
510000	Betrug	58,2	39,9
511000	- Waren- und Warenkreditbetrug	6,6	2,8
513200	- Anlagebetrug	12,1	10,1
514000	- Geldkreditbetrug	7,0	13,7
517100	- Leistungsbetrug	1,1	3,4
517200	- Leistungskreditbetrug	1,7	0,8
520000	Veruntreuungen	46,1	12,1
521000	- Untreue	41,5	8,0
522000	- Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	4,7	4,1
530000	Unterschlagung	3,3	2,0
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a - d StGB	8,9	29,9
561000	- Bankrott	8,2	25,3
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG und InsO	114,0	265,2
712200	- Insolvenzverschleppung nach § 15a InsO	113,9	265,1

HZ Wirtschaftskriminalität 2013	
Sachsen	125
Bund gesamt	89

**Tabelle 107:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Durch Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen waren die Länder Brandenburg (HZ = 47) und Sachsen (HZ = 38) am stärksten belastet.

Tabelle 108: Prozentuale Verteilung der Wirtschaftskriminalität auf die Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle ins- gesamt	Tatortverteilung in Prozent			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar	5 049	32,5	19,8	5,8	41,8
893100	bei Betrug	2 107	18,0	20,6	7,2	54,2
893200	Insolvenzstraftaten	1 023	40,7	17,6	5,0	36,8
893300	im Anlage- u. Finanzierungsbereich pp.	528	10,8	67,8	7,8	13,6
893400	Wettbewerbsdelikte	115	44,3	11,3	4,3	40,0
893500	im Zusammenhang mit Arbeitsver- hältnissen	1 544	45,0	21,2	4,0	29,9
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	478	11,7	75,5	2,1	10,7
- - - - -	Straftaten insgesamt	312 500	28,5	21,9	7,9	41,6

Tabelle 109: Wirtschaftskriminalität nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

PD-Bereich	Anzahl der erfassten Fälle 2013		Änderung 2013/2012		Häufigkeitszahl 2013	
	absolut	in % vom Freistaat	absolut	in %		
Chemnitz	924	18,3	-	25	2,6	101
Dresden	1 785	35,4	+	287	19,2	176
Görlitz	503	10,0	-	94	15,7	87
Leipzig	1 407	27,9	-	320	18,5	144
Zwickau	427	8,5	-	91	17,6	75

Ermittlungen zu wirtschaftskriminellen Sachverhalten enden in der Regel nicht ohne Feststellung der Tatverdächtigen. 2013 wurde eine Gesamtaufklärungsquote von 98,4 Prozent erreicht. 80 der 5 049 Delikte gingen ungeklärt an die Staatsanwaltschaft.

Aufgrund ihrer Deliktsspezifika werden Wirtschaftsstraftaten fast ausschließlich von Erwachsenen begangen. 2013 wurden in Sachsen insgesamt 2 162 Tatverdächtige ermittelt, die meisten im Alter von 40 bis unter 50 Jahren (689 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (527 Personen). Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch.

Neben 2 001 Deutschen wurden 161 Nichtdeutsche (7,4 %) als Tatverdächtige ermittelt, darunter 17 Türken, zwölf Polen, elf Ukrainer, je neun Österreicher und Tschechen, acht Ungarn, sieben Italiener sowie fünf Bulgaren.

290 Tatverdächtige wohnten zur Tatzeit in einem anderen Bundesland. 46 Tatverdächtige wurden 2013 mit einem festen Wohnsitz im Ausland registriert.

Tabelle 110: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Tatver- dächtige insgesamt	und zwar						
			männ- lich	weib- lich	Kinder Jugend- liche	Heran- wachs. wachs.			
893000	Wirtschaftskriminalität	Anzahl	2 162	1 634	528	-	4	20	2 138
		in %	100,0	75,6	24,4	-	0,2	0,9	98,9

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als die Hälfte allein. 39,6 Prozent begingen Wirtschaftsstraftaten ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.

3.4 Umweltkriminalität



Unter dem bundeseinheitlichen Summenschlüssel 898000 – Umweltkriminalität werden nachfolgende Delikte zusammengefasst:

- Wilderei §§ 292, 293 StGB (Schlüssel 662000)
- Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 – 312 StGB (Schlüssel 675000)
- Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB (Schlüssel 676000)
- gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB (Schlüssel 677000)
- weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB (Schlüssel 679000)
- Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (Schlüssel 716000)
- Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (Schlüssel 740000)

Die registrierte Umweltkriminalität hat im Vergleich zu 2012 um 2,9 Prozent bzw. 23 Fälle zugenommen. Den Schwerpunkt 2013 bildeten Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, Wilderei sowie Sprengstoff- bzw. Strahlungsverbrechen.

Tabelle 111: Erfasste Fälle der Umweltkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
662000	Wilderei	93	91	+	2
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen	79	93	-	14
676000	Straftaten gegen die Umwelt	205	225	-	20
	davon				8,9
676010	Bodenverunreinigung	24	21	+	3
676100	Gewässerverunreinigung	69	84	-	15
676200	Luftverunreinigung	3	8	-	5
676400	unerlaubter Umgang mit Abfällen	80	89	-	9
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen	20	13	+	7
676600	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Stoffen	1	1	±	0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	1	2	-	1
676800	Abfallein-/aus-/durchfuhr	3	6	-	3
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften	4	1	+	3
679000	weitere Straftaten mit Umweltrelevanz	8	3	+	5
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	133	109	+	24
	darunter				22,0
716100	Straftaten nach dem Lebens- und FuttermittelGB	42	26	+	16
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	88	81	+	7
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	2	1	+	1
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	298	274	+	24
	darunter				8,8
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	6	4	+	2
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und Pflanzenschutzgesetz	277	258	+	19
					7,4
898000	Umweltkriminalität insgesamt	818	795	+	23
					2,9

Der Anteil der unter Schlüsselzahl 898000 summierten Umweltstraftaten an der registrierten Gesamtkriminalität betrug im Berichtszeitraum 0,3 Prozent. Auf 100 000 Einwohner kamen 2013 in Sachsen 20 Straftaten.

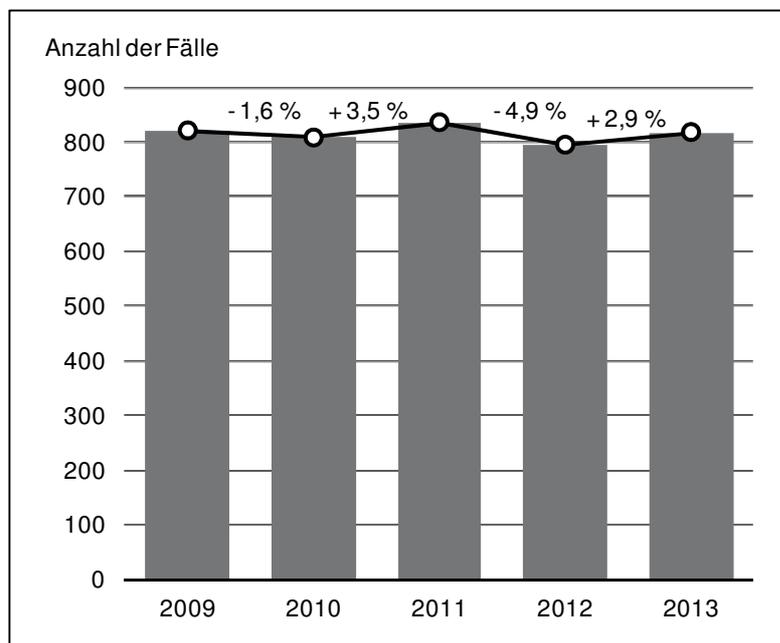


Abbildung 37:
Entwicklung der Umweltkriminalität

Die Statistik spiegelt im Wesentlichen staatliche Aktivitäten zur Aufdeckung von Straftaten im Umweltbereich wider. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die zuständigen Behörden umweltrechtlichen Verstößen auch mit ordnungsrechtlichen Ahndungen begegnen, welche nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden.

Tabelle 112: Tatortverteilung der erfassten Fälle nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Umweltkriminalität in %
unter 20 000	485	59,3
20 000 bis u. 100 000	139	17,0
100 000 bis u. 500 000	28	3,4
500 000 und mehr	166	20,3
Sachsen insgesamt	818	100,0

In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern wurden die meisten Umweltsdelikte registriert. Zurückzuführen ist dies auf häufiger vorhandene Tatgelegenheiten und auf mögliche Unterschiede im Anzeigeverhalten.

Die Aufklärung der angezeigten Umweltstraftaten gestaltete sich teilweise recht aufwändig. Von den 818 Fällen konnten zu 550 Delikten insgesamt 628 Tatverdächtige ermittelt werden. Die Gesamtaufklärungsquote betrug 67,2 Prozent, die Quote

bei Gewässerverunreinigung	55,1 Prozent,
bei unerlaubtem Umgang mit Abfällen	56,3 Prozent,
bei Bodenverunreinigung	62,5 Prozent,
bei unerlaubtem Betreiben von Anlagen	95,0 Prozent.

2012 lag die Gesamtaufklärungsquote bei 64,2 Prozent. Damals wurden 510 Delikte aufgeklärt und 586 Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche spielten wie in den Vorjahren im Bereich der Umweltkriminalität eine geringe Rolle. Es wurden 39 ausländische Bürger (6,2 % aller Tatverdächtigen) ermittelt, darunter 18 wegen Verstoßes im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln, sieben wegen Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- bzw. Pflanzenschutzgesetz, sieben wegen Wilderei sowie fünf wegen Straftaten gegen die Umwelt.

3.4 Umweltkriminalität

Tabelle 113: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen bei der Umweltkriminalität

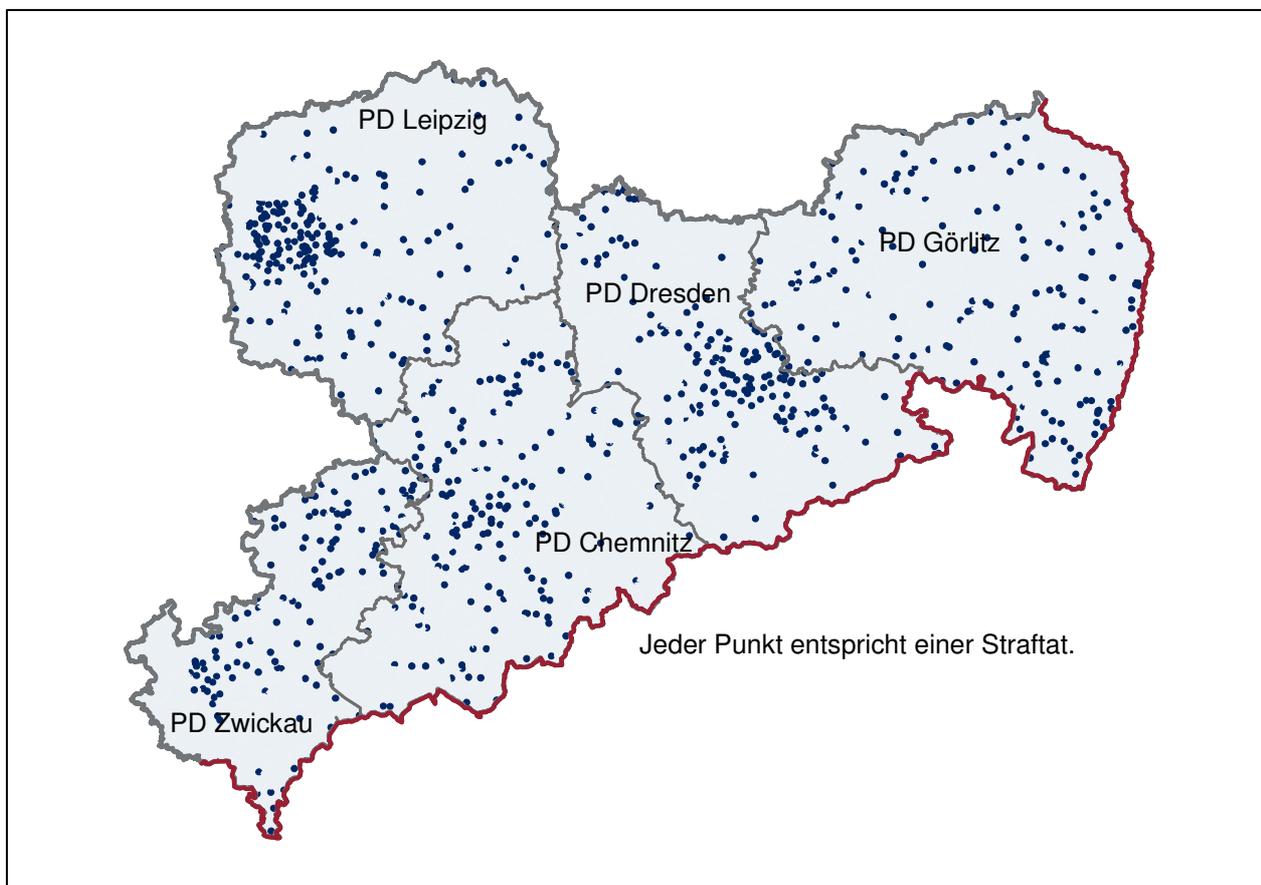
Altersgruppe	ermittelte Tatverdächtige		männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	13	2,1	13	100,0	-	-
Jugendliche	16	2,5	14	87,5	2	12,5
Heranwachsende	25	4,0	18	72,0	7	28,0
Erwachsene	574	91,4	480	83,6	94	16,4
insgesamt	628	100,0	525	83,6	103	16,4

23,7 Prozent der Umweltkriminalität entfielen auf den Direktionsbereich Leipzig. Es folgten die Polizeidirektionen Dresden (21,1 %), Chemnitz (20,5 %), Görlitz (19,8 %) und Zwickau (14,8). Im PD-Vergleich wiesen die Bereiche Dresden, Leipzig und Zwickau die höchste Kriminalitätsdichte auf. Die Region Görlitz verzeichnete die größte Häufigkeitszahl.

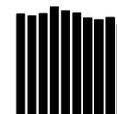
Tabelle 114: Fallzahl, Häufigkeitszahl und Kriminalitätsdichte nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	PD Chemnitz	PD Dresden	PD Görlitz	PD Leipzig	PD Zwickau
Fallzahl	168	173	162	194	121
HZ	18	17	28	20	21
Fälle/km ²	0,04	0,05	0,04	0,05	0,05

Abbildung 38: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



3.5 Gewaltkriminalität¹



2013 erfasste die Polizei im Freistaat Sachsen insgesamt 6 395 Gewaltstraftaten. Die Fallzahl nahm gegenüber 2012 um 525 Fälle bzw. 7,6 Prozent ab. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt war die sächsische Bevölkerung durch Gewaltdelikte relativ wenig belastet.

Tabelle 117: Entwicklung der Gewaltkriminalität seit 2009

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle insgesamt		Fälle je 100 000 Einwohner	
		Anteil an der Gesamtkriminalität in %	Veränderung zum Vorjahr in %	Freistaat Sachsen	Bund gesamt
2009	7 255	2,6	-	1,7	-
2010	6 896	2,4	-	4,9	-
2011	6 746	2,3	-	2,2	-
2012	6 920	2,2	+	2,6	171
2013	6 395	2,0	-	7,6	230

68,6 Prozent aller registrierten Gewaltdelikte waren gefährliche und schwere Körperverletzungen, weitere 28,2 Prozent Raubstraftaten. Die Zahl der Raubstraftaten nahm 2013 um 179 Fälle ab, die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 341 Fälle.

Körperverletzungen mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme sind selten in Erscheinung tretende Straftaten. Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr wurde letztmalig im Jahr 2000 mit einem Fall erfasst.

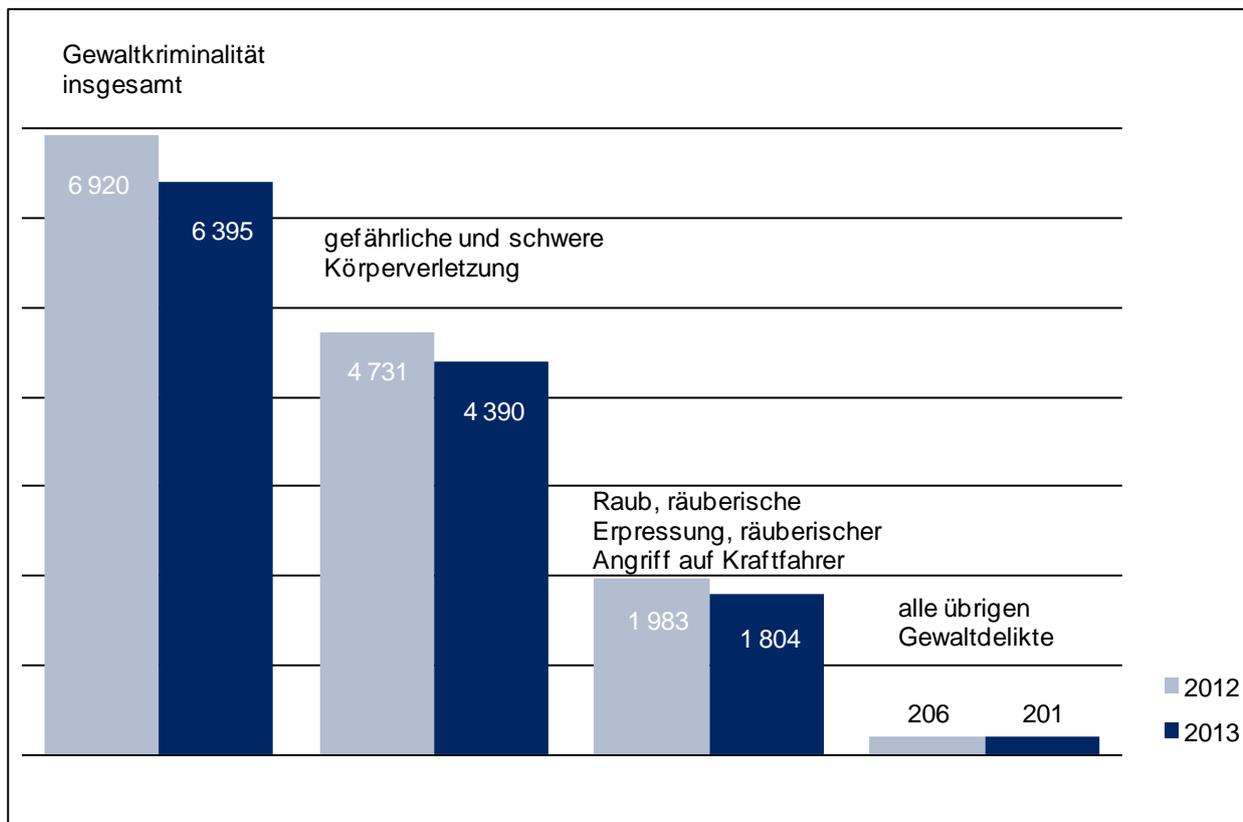
Tabelle 118: Gewaltkriminalität im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
010000	Mord	26	29	-	3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	50	54	-	4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	110	113	-	3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 804	1 983	-	179
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	10	6	+	4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 390	4 731	-	341
233000	erpresserischer Menschenraub	2	1	+	1
234000	Geiselnahme	3	3	±	0
892000	Gewaltkriminalität	6 395	6 920	-	525

¹ Unter Gewaltkriminalität (Schlüsselzahl 892000) wird im Sinne der PKS die Zusammenfassung folgender Delikte verstanden:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag, Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 gefährliche und schwere Körperverletzung
- 233000 erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr

Abbildung 39: Fälle der Gewaltkriminalität 2012/2013



Unter den 6 395 Straftaten des Jahres 2013 befanden sich 932 unvollendete Delikte. Damit blieb etwa jede siebente Gewaltstraftat (14,6 %) im Versuchsstadium stecken. Hohe Versuchsanteile verzeichnete die Polizei bei Mord (80,8 %) und bei Totschlag/Tötung auf Verlangen (70,0 %). Wesentlich niedriger, aber noch über dem Durchschnitt von Sachsen insgesamt (8,4 %) lag der Prozentsatz bei Raub, räuberischer Erpressung und räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (15,0 %) sowie bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (13,6 %).

Insgesamt wurden 7 502 Opfer registriert. Sie waren zu 72,3 Prozent männlich, zu 27,7 Prozent weiblich. Altersmäßig gliederten sich die Opfer in

- 378 Kinder $\hat{=}$ 5,0 %
- 604 Jugendliche $\hat{=}$ 8,1 %
- 639 Heranwachsende $\hat{=}$ 8,5 %
- 5 881 Erwachsene $\hat{=}$ 78,4 %

Tabelle 119: Opfer der Gewaltkriminalität nach Geschlecht und Altersgruppen

	Anzahl der Opfer			Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
	insges.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vollendet	6 402	4 680	1 722	224	103	376	163	451	130	3 629	1 326
versucht	1 100	747	353	29	22	44	21	46	12	628	298
insgesamt	7 502	5 427	2 075	253	125	420	184	497	142	4 257	1 624

Zum Vergleich:

2012 zählte die PKS insgesamt 8 252 Opfer der Gewaltkriminalität, davon 5 974 männliche (72,4 %) und 2 278 weibliche (27,6 %). Der Opferanteil der Erwachsenen, der Jugendlichen und der Kinder lag höher als 2012, der Anteil der Heranwachsenden lag niedriger. Im Einzelnen waren es 392 Kinder (4,8 %), 633 Jugendliche (7,7 %), 862 Heranwachsende (10,4 %) und 6 365 Erwachsene (77,1 %).

**Tabelle 120:
Opfergefährdung der Personengruppen**

Jugendliche und Heranwachsende sind durch Gewaltkriminalität am meisten gefährdet. Das Opferrisiko ist 2013 bei den Jugendlichen und Heranwachsenden gefallen. Die Opfergefährdung der Erwachsenen ab 60 Jahre ist 2013 gegenüber 2012 zurückgegangen.

Die Gefährdung der männlichen Bevölkerung war 2013 fast dreimal so hoch wie die der Mädchen und Frauen. Eine besondere Gefährdung des weiblichen Geschlechts oder älterer Bürger kann nur deliktbezogen festgestellt werden (u. a. Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Handtaschenraub).

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2013	2012
Gesamtbevölkerung	185	204
männliche Bevölkerung	274	302
weibliche Bevölkerung	100	110
Kinder	82	87
Jugendliche	567	635
Heranwachsende	849	1 059
Erwachsene insgesamt	172	186
Erwachsene ab 60 Jahre	39	42

Tabelle 121: Opfer nach Altersgruppen zu ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Opfer gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			...6	6...14	14...18	18...21	21...60	60...
010000	Mord	41	1	4	1	2	26	7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	53	3	2	1	2	35	10
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	110	-	3	24	13	70	-
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 082	1	75	183	167	1 468	188
	darunter							
211000	auf Geldinstitute und Poststellen	8	-	-	-	2	6	-
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	80	-	-	-	4	70	6
216000	Handtaschenraub	117	-	1	2	3	48	63
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	848	-	53	145	102	510	38
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	183	1	-	12	16	128	26
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	10	1	-	-	-	6	3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 201	26	262	395	455	3 771	292
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 501	4	128	245	267	1 767	90
233000	erpresserischer Menschenraub	2	-	-	-	-	2	-
234000	Geiselnahme	3	-	-	-	-	3	-

Bei 5 823 Opfern konnten die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen geklärt werden. Mehr als die Hälfte dieser Opfer (3 009 Personen $\hat{=}$ 51,7 %) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. 786 Opfer (13,5 %) waren mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, weitere 1 239 (21,3 %) näher bekannt. Flüchtige Vorbeziehungen bestanden bei 718 Opfern (12,3 %).

Tabelle 122: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Gewaltstraftaten

	Verwandtschaft		Bekanntschaft		Landsmann		flüchtige Vorbeziehung		keine Vorbeziehung		Beziehung ungeklärt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
vollendet	234	418	758	335	65	4	462	140	1 961	570	1 200	255
versucht	59	75	113	33	2	-	73	43	328	150	172	52
gesamt	293	493	871	368	67	4	535	183	2 289	720	1 372	307

3.5 Gewaltkriminalität

Tendenzen einer zunehmenden Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind anhand des Hellfeldes langfristig kaum erkennbar.² Während der letzten 10 Jahre pendelte der Opferanteil der weiblichen Personen in der Gewaltkriminalität zwischen 22,7 und 28,3 Prozent. Der niedrigste Anteil wurde 2007 registriert, der höchste Anteil 2004. Ausgehend von der hohen Opferzahl aus dem Jahr 1999 änderte sich die Gesamtzahl der erfassten weiblichen Gewaltopfer in den folgenden Jahren in Sachsen nur wenig. Ihre Zahl ist von 2012 zu 2013 in der Stadt Leipzig gefallen (von 591 auf 579); in der Stadt Dresden gestiegen (von 295 auf 319); in der Stadt Chemnitz gefallen (von 170 auf 142).

Tabelle 123: Entwicklung der Anzahl der registrierten weiblichen Opfer bei ausgewählten Gewaltstraftaten

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Ausgang der Tat	Anzahl der weiblichen Opfer				
			2009	2010	2011	2012	2013
892500	Mord und Totschlag	versucht	21	11	33	29	22
		vollendet	16	13	11	12	10
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	versucht	9	9	8	5	8
		vollendet	101	97	108	103	92
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	versucht	123	106	133	137	110
		vollendet	689	642	545	640	515
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	versucht	177	189	213	221	213
		vollendet	1 080	1 004	1 107	1 126	1 103

Gewaltdelikte sind mehr als andere Straftaten durch die Mitführung oder Verwendung von Waffen geprägt. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, ging um 50 zurück; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde nahm um sechs zu. Es wurde

73-mal mit der Schusswaffe gedroht (2012 123-mal),
70-mal mit der Schusswaffe geschossen (2012 64-mal).

Der Einsatz einer Schusswaffe bei der Begehung der Straftat trat bei 2,2 Prozent aller Gewaltstraftaten auf. 2012 lag der Anteil bei 2,7 Prozent.

In 54 aufgeklärten Fällen führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. 2012 wurden 67 solcher Fälle gezählt.

Tabelle 124: Verteilung der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	%-Anteil an allen Fällen der Gewaltkriminalität
unter 20 000	1 725	27,0
20 000 bis u. 100 000	1 510	23,6
100 000 bis u. 500 000	480	7,5
500 000 und mehr	2 680	41,9
Sachsen insgesamt	6 395	100,0

Bei Raubdelikten entfielen 53,5 Prozent auf die Großstädte, 24,9 Prozent auf die Klasse der mittleren, ca. ein Fünftel auf die Klasse der kleinen Gemeinden. Gefährliche und schwere Körperverletzung ereignete sich mit 28,9 Prozent in ländlichen Gemeinden bzw. Orten unter 20 000 Einwohnern. In den Großstädten waren es 48,1 Prozent.

² Ein vollständiges Bild der Gewalt gegen Frauen lässt sich mit Mitteln der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht zeichnen, da viele Delikte - vor allem im Bereich der häuslichen Gewalt - nicht zur Anzeige kommen.

Tabelle 125:
Hauptformen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Raubdelikte		gef. u. schwere KV	
	Fälle	%-Anteil	Fälle	%-Anteil
unter 20 000	389	21,6	1 267	28,9
20 000 bis u. 100 000	449	24,9	1 011	23,0
100 000 bis u. 500 000	122	6,8	350	8,0
500 000 und mehr	844	46,8	1 762	40,1

Tabelle 126:
Häufigkeitszahlen der Gewaltkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Gewaltkriminalität 2013
unter 20 000	86
20 000 bis u. 100 000	201
100 000 bis u. 500 000	199
500 000 und mehr	256

In den Städten Chemnitz und Leipzig nahm die Anzahl der Gewaltstraftaten ab. Die Fallzahl fiel in Chemnitz von 524 auf 480, in Leipzig von 1 787 auf 1 615. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die Rückgänge bei Raub, räuberischer Erpressung, räuberischem Angriff auf Kraftfahrer (in Leipzig um 73 Fälle bzw. 12,2 % und in Chemnitz um 20 Fälle bzw. 14,1 %) und bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (in Leipzig um 103 Fälle bzw. 8,9 % und in Chemnitz um 22 Fälle bzw. 5,9 %). Die Stadt Dresden registrierte eine Zunahme um 47 Fälle bzw. 4,6 Prozent in der Gewaltkriminalität. Die erfassten Fälle bei den Raubdelikten nahmen in der Stadt Dresden um 10 Fälle bzw. 3,0 Prozent ab; gefährliche und schwere Körperverletzung dagegen um 47 Fälle bzw. 7,1 % zu. Gemessen an der Häufigkeitszahl war Leipzig nach wie vor am höchsten belastet. Auf 100 000 Einwohner kamen in Leipzig 310 Gewaltdelikte, in Dresden 203, in Chemnitz 199.

Über drei Viertel aller Gewaltstraftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber dem Vorjahr auf 76,8 Prozent (+ 0,7 %-Pkt.). Es wurden 408 Tatverdächtige weniger ermittelt als 2012 (- 6,5 %).

Tabelle 127: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
010000	Mord	26	28	100,0	96,6	34	39
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	46	54	92,0	100,0	53	82
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	100	99	90,9	87,6	103	106
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 165	1 242	64,6	62,6	1 446	1 481
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	9	6	90,0	100,0	14	7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	3 562	3 831	81,1	81,0	4 402	4 804
233000	erpresserischer Menschenraub	2	1	100,0	100,0	3	1
234000	Geiselnahme	3	3	100,0	100,0	4	8
892000	Gewaltkriminalität	4 913	5 264	76,8	76,1	5 858	6 266

Gewaltkriminalität ging zu 85,8 Prozent von männlichen Personen aus. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sind 2013 stärker vertreten als in der Kriminalität insgesamt. Die Entwicklung der letzten 10 Jahre lässt jedoch einen demografisch bedingten deutlichen Rückgang junger Tatverdächtiger erkennen. Die Anzahl der ermittelten Kinder ging im Vergleich mit 2004 um etwa ein Fünftel zurück. Die Zahl jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger sank um mehr als die Hälfte. 2013 waren Kinder mit 4,5 Prozent etwas weniger unter den Tatverdächtigen vertreten als 2012 (4,6%), Jugendliche mit 10,6 Prozent, Heranwachsende mit 11,5 Prozent. Der TV-Anteil der Erwachsenen stieg seit 2004 von 55,5 auf 73,5 Prozent.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 128: Prozentuale Struktur der Tatverdächtigen im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtigenanteil in Prozent					
		männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Erw.
892000	Gewaltkriminalität darunter	85,8	14,2	4,5	10,6	11,5	73,5
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	89,0	11,0	2,8	11,5	14,2	71,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	85,0	15,0	5,2	10,7	10,9	73,2
-----	Straftaten insgesamt	72,5	27,5	3,9	6,7	6,6	82,7

Tabelle 129: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen (absolut)

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der ermittl. Tatver- dächtigen	männ- weib-		davon			Erw.
			lich	lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her- anw.	
010000	Mord	34	30	4	-	2	2	30
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	53	43	10	-	-	6	47
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	103	103	-	3	5	11	84
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 446	1 287	159	40	166	205	1 035
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	14	9	5	-	-	-	14
222000	gefährliche und schwere Körperver- letzung	4 402	3 743	659	229	472	478	3 223
233000	erpresserischer Menschenraub	3	2	1	-	-	1	2
234000	Geiselnahme	4	3	1	-	-	-	4
892000	Gewaltkriminalität	5 858	5 028	830	263	621	671	4 303

Charakteristisch für Gewaltstraftaten sind gruppenweises Vorgehen und Handlung unter Alkoholeinfluss. 2013 handelten die Tatverdächtigen anteilmäßig mehr allein. Von den 5 858 ermittelten Tatverdächtigen begingen 3 227 die Tat allein (55,1 %). 4 390 waren bereits als Tatverdächtige einer Straftat in Erscheinung getreten (74,9 %). 1 202 Tatverdächtige standen zum Tatzeitpunkt unter Einwirkung von Alkohol (20,5 %) und 355 Tatverdächtige (6,1 %) waren als Konsumenten harter Drogen registriert.

Unter den in Sachsen ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 789 Nichtdeutsche. Mit 13,5 Prozent lag der Anteil 0,9 Punkte höher als 2012 und auch höher als in den anderen neuen Bundesländern.

Tabelle 130: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Gewaltkriminalität

Personengruppe	TVBZ		Personengruppe	TVBZ	
	2013	2012		2013	2012
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	137	147	deutsche Kinder (ab 8 Jahre)	135	141
davon			deutsche Jugendliche	560	719
männlich	241	260	deutsche Heranwachsende	791	857
weiblich	39	41	deutsche Erwachsene	110	114

Von den 5 069 in Sachsen ermittelten deutschen Tatverdächtigen wohnten 4 863 im Freistaat (95,9 %), 197 in einem anderen Bundesland (3,9 %). Bei 122 deutschen Tatverdächtigen (2,4 %) war zur Tatzeit der Wohnort unbekannt oder sie besaßen keinen festen Wohnsitz.

Unter den 789 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 651 Personen (82,5 %) mit festem Wohnsitz in Sachsen. 16 Personen (2,0 %) hielten sich unerlaubt im Freistaat auf. 29 Personen (3,7 %) besuchten Sachsen als Touristen bzw. Durchreisende, 69 Personen (8,7 %) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende und 27 Personen (3,4 %) wurden als Schüler/Studenten registriert.

Die Polizei ermittelte im Zusammenhang mit Gewaltdelikten 201 Asylbewerber (25,5 % der nichtdeutschen Tatverdächtigen) und 447 Personen aus der Gruppe „Sonstige“ (56,7 %).

Tabelle 131: Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Gewaltdelikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger	Anteil in Prozent
010000	Mord	6	17,6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	7	13,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	15	14,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	269	18,6
	davon		
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute und Postfilialen	1	50,0
212000	Raubüberfälle auf sonst. Zahlstellen u. Geschäfte	7	18,9
216000	Handtaschenraub	12	30,0
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen	86	16,1
219000	in Wohnungen	21	9,4
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	530	12,0
892000	Gewaltkriminalität	789	13,5

Kinder waren unter den ausländischen Tatverdächtigen kaum vertreten. Die ermittelten deutschen Tatverdächtigen wiesen ein deutlich jüngeres Durchschnittsalter auf.

Unter den wegen Gewaltstraftaten ermittelten Tatverdächtigen waren:

	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
bei den Nichtdeutschen	1,4 Prozent	4,9 Prozent	13,2 Prozent	80,5 Prozent,
bei den Deutschen	5,0 Prozent	11,5 Prozent	11,2 Prozent	72,4 Prozent.

Die ausländischen Tatverdächtigen stammten aus insgesamt 64 Staaten. Tunesische Tatverdächtige (116), Bürger aus Polen (75), der Tschechischen Republik (53), aus der Türkei (52), aus dem Irak (43), der Russischen Föderation (34), Vietnam (32), Libyen und Rumänien (je 29), pakistanische (25), libanesische und serbische (je 23) Staatsangehörige traten im Zusammenhang mit Gewaltdelikten am häufigsten in Erscheinung.

Die meisten Nichtdeutschen wurden in den Polizeidirektionen Leipzig (261 TV), Dresden (196 TV) und Chemnitz (165 TV) ermittelt. Es folgten die Direktionsbereiche Görlitz (102) und Zwickau (77 TV).

Eine Abnahme der Fallzahlen im Jahr 2013 verzeichneten die Polizeidirektionen Leipzig (- 301 Fälle), Chemnitz (- 142 Fälle), Görlitz (- 91 Fälle) und Dresden (- 42 Fälle). Im Bereich der Polizeidirektion Zwickau (+ 52 Fälle) sind die Zahlen der registrierten Delikte etwas angestiegen.

Die Polizeidirektion Leipzig hatte von allen Großstadtbereichen die höchste Fallzahl sowie die höchste Anzahl von Fällen pro 100 000 Einwohner zu verzeichnen. Am geringsten belastet war der Bereich der Polizeidirektion Zwickau.

3.5 Gewaltkriminalität

Tabelle 132: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2012	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 114	81,5	122	-	142 11,3
PD Dresden	1 542	74,5	152	-	42 2,7
PD Görlitz	825	81,0	143	-	91 9,9
PD Leipzig	2 172	72,0	222	-	301 12,2
PD Zwickau	742	84,1	131	+	52 7,5

Tabelle 133: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

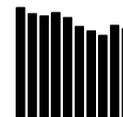
Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Veränderung 13/12		Häufigkeitszahl	
	2013	2012	absolut	in %	2013	2012
Chemnitz, Stadt	480	524	-	44 8,4	199	218
Erzgebirgskreis	302	367	-	65 17,7	85	102
Mittelsachsen	332	365	-	33 9,0	105	114
Vogtlandkreis	238	261	-	23 8,8	101	109
Zwickau	504	429	+	75 17,5	153	129
Dresden, Stadt	1 065	1 018	+	47 4,6	203	197
Bautzen	346	404	-	58 14,4	111	129
Görlitz	479	512	-	33 6,4	181	191
Meißen	243	268	-	25 9,3	99	109
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	234	298	-	64 21,5	95	121
Leipzig, Stadt	1 615	1 787	-	172 9,6	310	350
Leipzig	291	362	-	71 19,6	112	139
Nordsachsen	266	324	-	58 17,9	134	162
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatort)	6 395	6 920	-	525 7,6	158	171

Eine Fallzunahme gab es im Landkreis Zwickau (+ 75 Fälle) und in der Stadt Dresden (+ 47 Fälle).

In den anderen Städten und Landkreisen ist die Gewaltkriminalität gegenüber 2012 gesunken. Den höchsten Rückgang (- 21,5 %) hatte der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zu verzeichnen, gefolgt vom Landkreis Leipzig (- 19,6 %), dem Landkreis Nordsachsen (- 17,9 %) und dem Erzgebirgskreis (- 17,7 %).

Gemessen an der Häufigkeitszahl folgten den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz mit der höchsten Fallanzahl pro 100 000 Einwohner die Landkreise Görlitz, Zwickau und Nordsachsen.

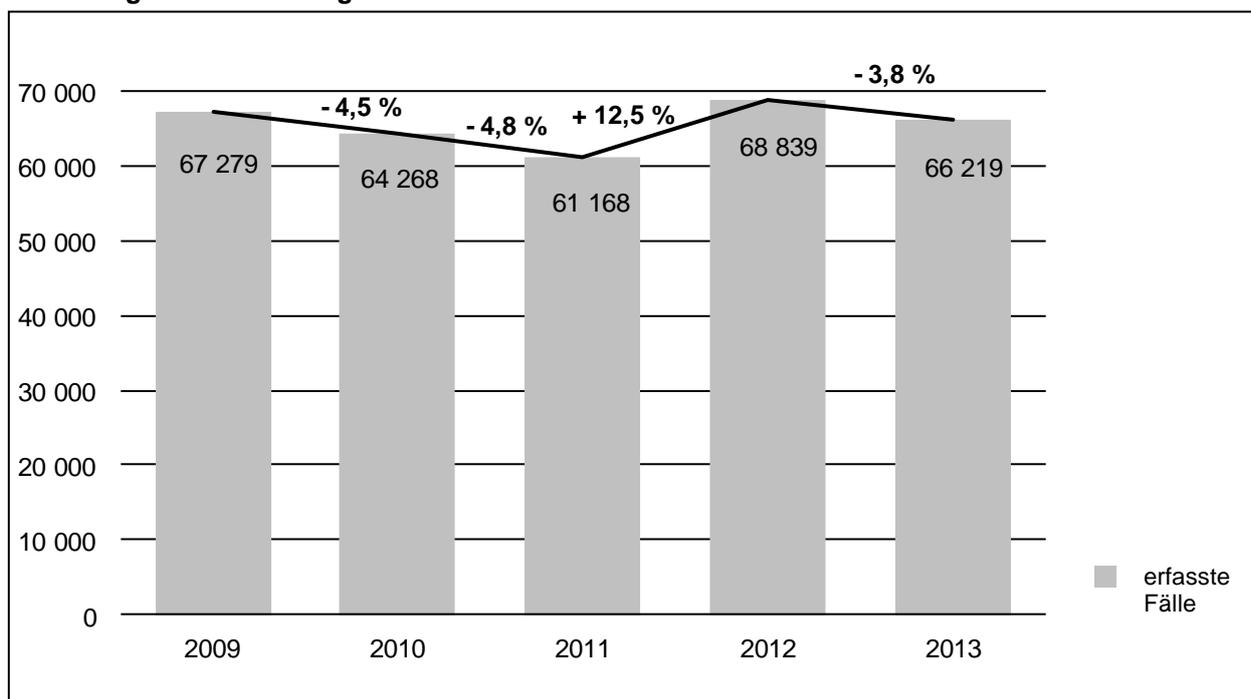
3.6 Straßenkriminalität



Der Summenschlüssel „899000 - Straßenkriminalität“ beinhaltet eine definierte Zusammenfassung von Straftaten(gruppen), bei denen aufgrund ihres kriminologischen Erscheinungsbildes davon ausgegangen werden kann, dass sie überwiegend auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen werden.

2013 fielen in Sachsen 21,2 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität in diese Kategorie. Das waren etwas weniger als im Durchschnitt der Bundesländer insgesamt (22,0 %). Im Freistaat wurden 66 219 Straftaten der Straßenkriminalität gezählt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Abnahme um 2 620 Fälle bzw. 3,8 Prozent. Unter den gemeldeten Delikten befanden sich 3 576 Versuchshandlungen (5,4 %).

Abbildung 40: Entwicklung der Straßenkriminalität



**Tabelle 132:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete 2013 eine etwas höhere mittlere Quote der Straßenkriminalität in der Gesamtheit aller Bundesländer.

Häufigkeitszahl Straßenkriminalität 2013

Sachsen	1 635
Bund gesamt	1 627

Haupterscheinungsformen der Straßenkriminalität sind Diebstähle und Sachbeschädigungen. In diesen Bereichen vollzogen sich auch die größten Veränderungen.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen vor allem Taschendiebstahl (+ 340 Fälle), Diebstahl von/aus Automaten (+ 77 Fälle) und Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 59 Fälle) zu. Die größten Rückgänge gab es bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 902 Fälle), bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 665 Fälle), bei Sachbeschädigung an Kfz (- 656 Fälle), bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 373 Fälle) sowie bei gefährlicher schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 341 Fälle).

3.6 Straßenkriminalität

Tabelle 133: Straßenkriminalität im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012	
		2013	2012	absolut	in %
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	18	16	+	2
111200	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)	1	1	±	0
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	269	282	-	13 4,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	1	1	±	0
	davon				
213100	auf Geld und Kassenboten	1	1	±	0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	8	-	5
	darunter				
214100	Beraubung von Taxifahrern	2	-	+	2
216000	Handtaschenraub	115	146	-	31 21,2
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen (einschl. Zechenschlussraub)	732	805	-	73 9,1
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 055	2 396	-	341 14,2
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	16 411	17 076	-	665 3,9
*90*00	Taschendiebstahl	2 795	2 455	+	340 13,8
	Diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch				
*00100	- von Kraftwagen	3 214	3 587	-	373 10,4
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	1 513	1 520	-	7 0,5
*00300	- von Fahrrädern	14 474	14 415	+	59 0,4
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	530	453	+	77 17,0
623000	Landfriedensbruch	66	98	-	32
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 501	10 157	-	656 6,5
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 521	15 423	-	902 5,8
899000	Straßenkriminalität gesamt	66 219	68 839	-	2 620 3,8

Tabelle 134: Verteilung nach der Gemeindegrößenklasse

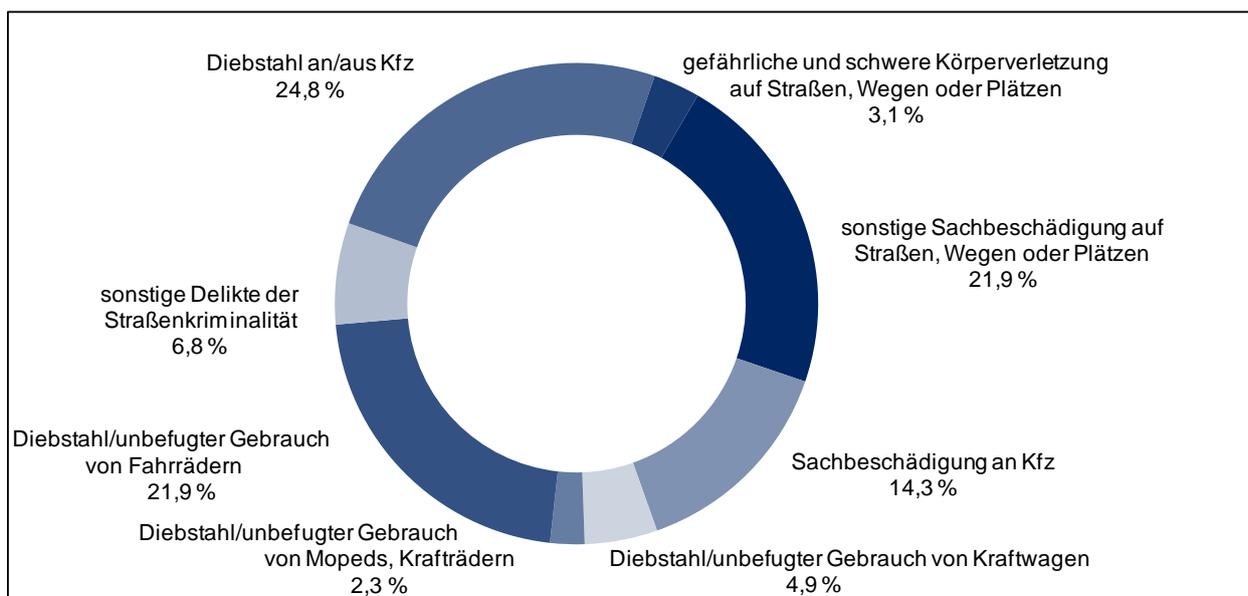
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straßenkriminalität in %
unter 20 000	17 501	26,4
20 000 bis u. 100 000	12 644	19,1
100 000 bis u. 500 000	4 213	6,4
500 000 und mehr	31 853	48,1
Tatort unbekannt	8	0,0
Sachsen insgesamt	66 219	100,0

Straßenkriminalität wurde im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil überproportional oft in den Großstädten Leipzig und Dresden registriert. In den Gemeinden bis unter 100 000 Einwohnern nahm der Anteil (an allen Fällen der Straßenkriminalität) gegenüber 2012 ab, in Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern war der Anteil höher als im Vorjahreszeitraum.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle je 100 000 Einwohner Straßenkriminalität
unter 20 000	870
20 000 bis u. 100 000	1 685
100 000 bis u. 500 000	1 747
500 000 und mehr	3 045

Tabelle 135:
Häufigkeitszahlen der Straßenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Abbildung 41: Hauptanteile an der Straßenkriminalität



Schusswaffenverwendung besitzt in der Straßenkriminalität nur deliktbedingt Bedeutung. 2013 wurde in 20 Fällen mit einer Waffe gedroht und in 83 Fällen geschossen. Die Drohungen standen vorrangig in Verbindung mit Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (16 Fälle). Geschossen wurde bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung (29 Fälle), sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (28 Fälle) sowie bei Sachbeschädigung an Kfz (22 Fälle).

Unter den aufgeklärten Delikten befanden sich insgesamt 22 Fälle (0,2 %), in denen Tatverdächtige eine Schusswaffe mitführten. Alkoholeinfluss während der Tat wurde insgesamt bei 1 454 aufgeklärten Delikten (12,2 %) festgestellt, im Zusammenhang mit schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen jedoch bei jedem vierten Delikt. In 1 639 Fällen (13,8 %) waren die ermittelten Tatverdächtigen der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt.

Straßenkriminalität ist zu relativ großem Anteil durch gruppenweises Vorgehen gekennzeichnet. Von den aufgeklärten Fällen des Jahres 2013 wurden 73,1 Prozent allein begangen. 2012 waren es 70,2 Prozent. Zu den Deliktformen mit einem niedrigerem Anteil alleinhandelnder Tatverdächtiger zählten 2013 Landfriedensbruch (23,4 %) und sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen (55,1 %).

Zu 3 206 Delikten bzw. 26,9 Prozent aller aufgeklärten Fälle ermittelte die Polizei gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige. 2012 traf das auf 3 774 Fälle bzw. 29,8 Prozent zu.

Die Gesamtaufklärungsquote der Straßenkriminalität sank von 18,4 auf 18,0 Prozent. Nur jeder zehnte Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen konnte aufgeklärt werden. Bei Handtaschenraub wurden insgesamt 31,3 Prozent aufgeklärt, bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen 50,5 Prozent. Besser verliefen die Ermittlungen mit einem Aufklärungserfolg von mehr als vier Fünftel aller Delikte bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung überfallartig durch Einzeltäter.

3.6 Straßenkriminalität

Zu den Delikten der Straßenkriminalität wurden insgesamt 10 442 Tatverdächtige ermittelt.

Tabelle 136: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
111100	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)	15	12	83,3	75,0	13	12
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	151	166	56,1	58,9	114	136
213000	Raubüberfälle auf Geld- u. Werttransporte davon	1	1	100,0	100,0	1	2
213100	auf Geld und Kassenboten	1	1	100,0	100,0	1	2
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	4	100,0	50,0	4	5
	darunter						
214100	Beraubung von Taxifahrern	2	-	100,0	-	3	-
216000	Handtaschenraub	36	51	31,3	34,9	40	51
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	370	400	50,5	49,7	534	573
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 477	1 778	71,9	74,2	2 095	2 441
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	1 709	2 049	10,4	12,0	1 105	1 251
*90*00	Taschendiebstahl	220	170	7,9	6,9	209	143
	Diebstahl einschließlich unbef. Gebrauch						
*00100	- von Kraftwagen	759	761	23,6	21,2	678	732
*00200	- von Mopeds/Krafträdern	316	372	20,9	24,5	312	353
*00300	- von Fahrrädern	1 926	1 616	13,3	11,2	1 554	1 315
*00700	Diebstahl von/aus Automaten	74	62	14,0	13,7	64	95
623000	Landfriedensbruch	47	64	71,2	65,3	678	236
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 074	2 462	21,8	24,2	1 686	1 921
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 737	2 688	18,8	17,4	2 715	2 878
899000	Straßenkriminalität gesamt	11 915	12 656	18,0	18,4	10 442	10 645

Auffällig in der Straßenkriminalität ist eine hohe Beteiligung Jugendlicher und Heranwachsender. Im Berichtsjahr sanken die Anteile in den Altersgruppen der Kinder (- 0,6 %-Pkt.) und der Jugendlichen (- 1,5 %-Pkt.), während die Prozentanteile der Heranwachsenden (+ 0,1 %-Pkt.) sowie der Erwachsenen (+ 2,0 %-Pkt.) anstiegen.

Tabelle 137: Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen

	insgesamt	männlich	weiblich	ermittelte Tatverdächtige bei Straßenkriminalität			
				Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
absolut	10 442	9 254	1 188	605	1 421	1 421	6 995
in Prozent	100,0	88,6	11,4	5,8	13,6	13,6	67,0
				ermittelte Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt			
in Prozent	100,0	72,5	27,5	3,9	6,7	6,6	82,7

Personengruppe	2013	TVBZ 2012
deutsche Bevölkerung (ab 8 Jahre)	250	254
und zwar		
männlich	455	467
weiblich	58	54
Kinder	305	345
Jugendliche	1 301	1 591
Heranwachsende	1 777	1 652
Erwachsene	182	178

Tabelle 138:
Tatverdächtigenbelastungszahlen
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Straßenkriminalität

Mit einem Anteil von 11,2 Prozent (1 169 Personen) an allen Tatverdächtigen waren nichtdeutsche Tatverdächtige prozentual gleich vertreten wie im Vorjahr. 2012 fielen 1 188 nichtdeutsche Personen als Tatverdächtige bei Straßenkriminalität an.

Tabelle 139: Regionale Verteilung der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2012		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	9 647	14,6	23,5	1 056	-	1 168	10,8
PD Dresden	17 775	26,8	15,9	1 750	+	299	1,7
PD Görlitz	7 422	11,2	22,6	1 290	-	839	10,2
PD Leipzig	25 377	38,3	15,0	2 593	-	337	1,3
PD Zwickau	5 990	9,0	22,3	1 057	-	571	8,7
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	66 219	100,0	18,0	1 635	-	2 620	3,8

Abbildung 42: Häufigkeitszahl der Straßenkriminalität nach Polizeidirektionen

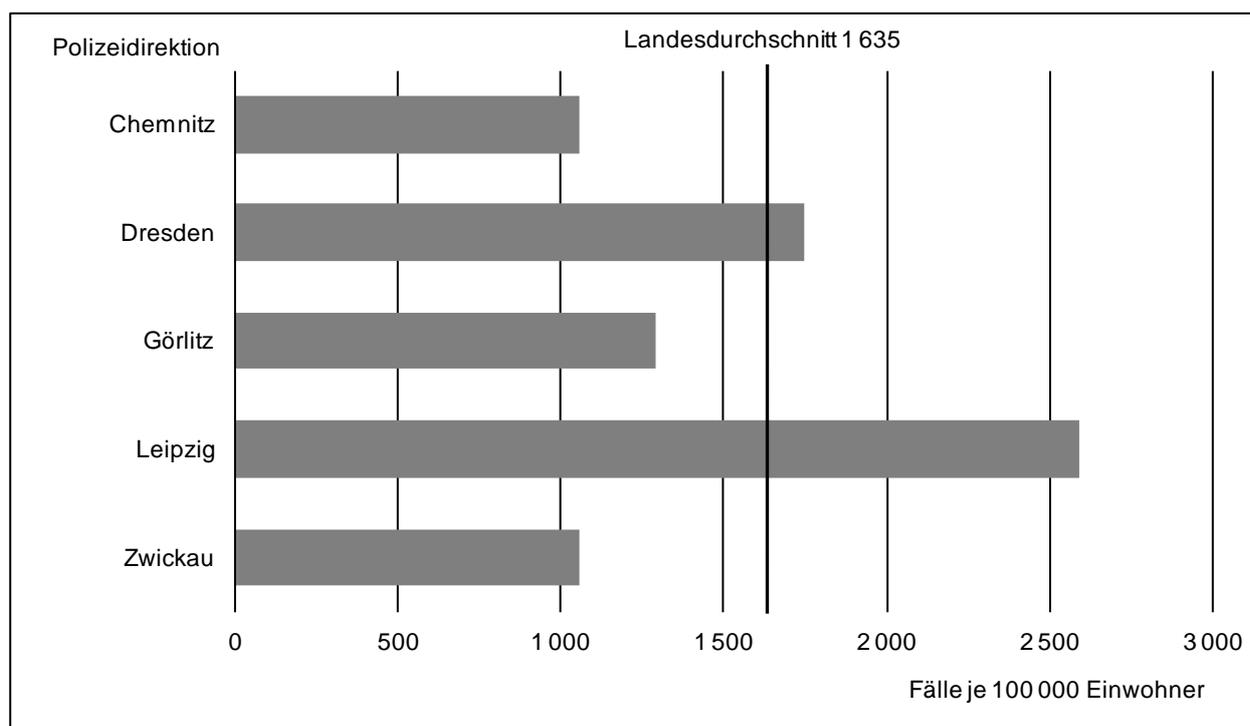


Tabelle 140: Straßenkriminalität in den Kreisen Sachsens

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2013/2012		Häufigkeitszahl	
	2013	2012	absolut	in %		
Chemnitz, Stadt	4 213	4 835	-	622	12,9	1 747
Erzgebirgskreis	2 296	2 660	-	364	13,7	646
Mittelsachsen	3 138	3 320	-	182	5,5	989
Vogtlandkreis	2 359	2 500	-	141	5,6	999
Zwickau	3 631	4 061	-	430	10,6	1 099
Dresden, Stadt	12 717	12 056	+	661	5,5	2 422
Bautzen	3 129	3 634	-	505	13,9	1 006
Görlitz	4 293	4 627	-	334	7,2	1 622
Meißen	2 608	2 990	-	382	12,8	1 066
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 450	2 430	+	20	0,8	996
Leipzig, Stadt	19 136	18 666	+	470	2,5	3 674
Leipzig	3 554	3 725	-	171	4,6	1 371
Nordsachsen	2 687	3 323	-	636	19,1	1 353
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	66 219	68 839	-	2 620	3,8	1 635

In den kreisfreien Städten Dresden und Leipzig bzw. im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nahm die Anzahl der erfassten Fälle zu. Die Landeshauptstadt Dresden verzeichnete die größere Zunahme der erfassten Fälle und die Messestadt Leipzig die höchste Häufigkeitszahl (3 674). In den Landkreisen ist Straßenkriminalität nicht so stark verbreitet wie in den Großstädten. Die geringste Häufigkeitszahl wurde im Bereich des Erzgebirgskreises registriert (646).

In der Stadt Dresden nahmen die Fallzahlen hauptsächlich bei Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 1 113 Fälle), bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 209 Fälle) sowie bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 37 Fälle) zu.

Der Zuwachs in der Stadt Leipzig resultiert vor allem aus der Entwicklung bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+ 519 Fälle), Taschendiebstahl (+ 209 Fälle) und Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 112 Fälle). Rückgängig war insbesondere Sachbeschädigung an Kfz (- 180 Fälle).

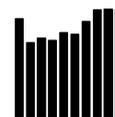
Die Zunahme der Fallzahlen der Straßenkriminalität im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge äußerte sich besonders bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 42 Fälle), bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+ 27 Fälle) sowie bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 20 Fälle).

Im Landkreis Nordsachsen sank die Anzahl der erfassten Fälle besonders bei Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 275 Fälle), bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 182 Fälle) und bei sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 156 Fälle). Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 16 Fälle) stieg an.

Eine ähnliche Entwicklung gab es in der Stadt Chemnitz. Speziell sonstige Sachbeschädigung auf Straßen Wegen oder Plätzen (- 334 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 201 Fälle) und Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (- 164 Fälle) gingen zurück. Taschendiebstahl (+ 52 Fälle), Diebstahl von Mopeds/Krafträdern bzw. Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 39 Fälle bzw. 26 Fälle) nahmen zu.

Der Rückgang im Landkreis Bautzen resultiert vorrangig aus regressiver sonstiger Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 191 Fälle), Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs (- 161 Fälle) sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 120 Fälle).

3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 897000 zusammengefasst.

Bei der Beurteilung der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fallzahlen ist zu berücksichtigen, dass im Ausland erfolgte Tathandlungen nicht erfasst werden. Auch darf nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2013 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 897000 insgesamt 3 201 Delikte, 24 Fälle bzw. 0,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Eine wesentliche Zunahme der Fälle gab es bei der Datenveränderung bzw. Computersabotage. 26,5 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN. Von den 3 201 Straftaten der Computerkriminalität wurde in 1 544 Fällen das Internet als Tatmittel genutzt.

Tabelle 141: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2013/2012		
		2013	2012	absolut	in %	
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	848	889	-	41	4,6
517500	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 516300 bzw. 517900 zu erfassen -	1 178	1 179	-	1	0,1
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	326	306	+	20	6,5
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	86	125	-	39	31,2
674200	Datenveränderung, Computersabotage	235	154	+	81	52,6
678000	Ausspähen von Daten	470	514	-	44	8,6
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	41	43	-	2	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	17	15	+	2	
897000	Computerkriminalität insgesamt*	3 201	3 225	-	24	0,7

* einschließlich Internet als Tatmittel siehe dazu Abschnitt 3.13

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 611 Fällen bzw. 19,1 Prozent.

Tabelle 142: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2013	
Sachsen	79
Bund gesamt	110

Im Bundesdurchschnitt stieg die Computerkriminalität 2013 um 1,0 Prozent an. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 26,6 Prozent.

Die Schadenserfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 516300, 517500, 517900, 715100 und 715200. 2013 wurde eine Schadenssumme von 2,8 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu 75,4 Prozent der vollendeten Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

3.7 Computerkriminalität

Tabelle 143: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote in %		ermittelte Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	445	471	52,5	53,0	332	354
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den SZ 516300 bzw. 517900 zu erfassen)	459	449	39,0	38,1	292	334
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	143	84	43,9	27,5	85	79
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung i. Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	63	100	73,3	80,0	60	110
674200	Datenveränderung, Computersabotage	44	46	18,7	29,9	42	54
678000	Ausspähen von Daten	107	99	22,8	19,3	117	101
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	37	38	90,2	88,4	33	43
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	15	13	88,2	86,7	17	26
897000	Computerkriminalität insgesamt	1 313	1 300	41,0	40,3	936	1 065

Der Kreis der 936 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

719 männlichen Personen (76,8 %),	10 Kindern (1,1 %),
217 weiblichen Personen (23,2 %),	33 Jugendlichen (3,5 %),
	74 Heranwachsenden (7,9 %),
	819 Erwachsenen (87,5 %).

711 Tatverdächtige (76,0 %) handelten allein. 634 Personen (67,7 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

9,4 Prozent bzw. 88 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus Polen (17 TV), der Tschechischen Republik (9 TV), Serbien (6 TV), der Russischen Föderation (5 TV) und aus Rumänien bzw. der Türkei (je 4 TV).

Tabelle 144: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...				
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr	Tatort unbekannt
Anzahl	1 078	803	180	1 114	26
Anteil in %	33,7	25,1	5,6	34,8	0,8

Tabelle 145: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
PD Chemnitz	385	475	250	300	184	219
PD Dresden	987	1 022	290	321	247	288
PD Görlitz	609	333	312	127	135	122
PD Leipzig	846	1 005	325	379	259	295
PD Zwickau	348	288	132	136	115	142

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen

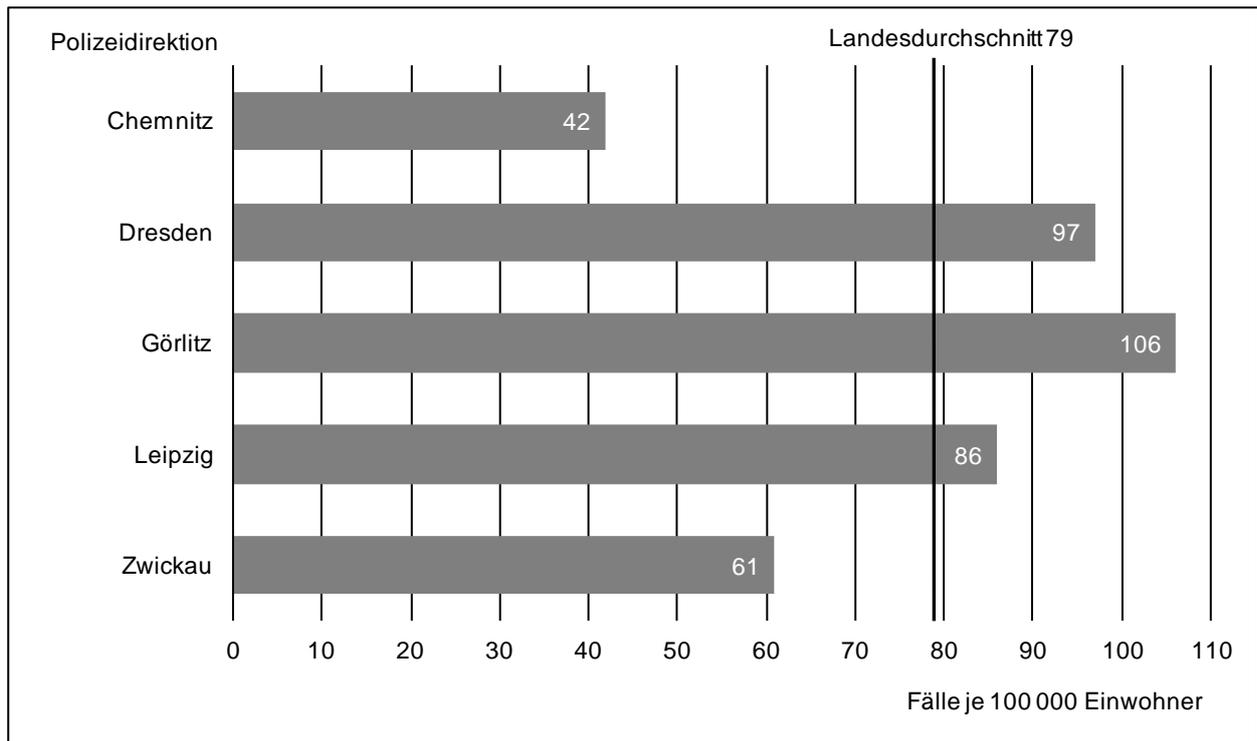
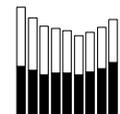


Tabelle 146: Computerkriminalität nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	erfasste Fälle		Entwicklung 2013/2012		Häufigkeitszahl	
	2013	2012	absolut	in %		
Chemnitz, Stadt	180	198	-	18	9,1	75
Erzgebirgskreis	93	131	-	38	29,0	26
Mittelsachsen	112	146	-	34	23,3	35
Vogtlandkreis	98	131	-	33	25,2	41
Zwickau	250	157	+	93	59,2	76
Dresden, Stadt	594	661	-	67	10,1	113
Bautzen	433	221	+	212	95,9	139
Görlitz	176	112	+	64	57,1	66
Meißen	190	204	-	14	6,9	78
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	203	157	+	46	29,3	83
Leipzig, Stadt	520	654	-	134	20,5	100
Leipzig	187	239	-	52	21,8	72
Nordsachsen	139	112	+	27	24,1	70
Freistaat Sachsen	3 201	3 225	-	24	0,7	79
Tatort unbekannt	26	102	-	76	74,5	-

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 18,6 Prozent aller Fälle registrierte die Landeshauptstadt Dresden und 16,2 Prozent die Messestadt Leipzig. An dritter Stelle ging der Landkreis Bautzen mit 13,6 Prozent hervor. Es folgten mit großem Abstand die Landkreise Zwickau (7,8 %), Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (6,3 %) und Meißen (5,9 %).

3.8 Diebstahlskriminalität



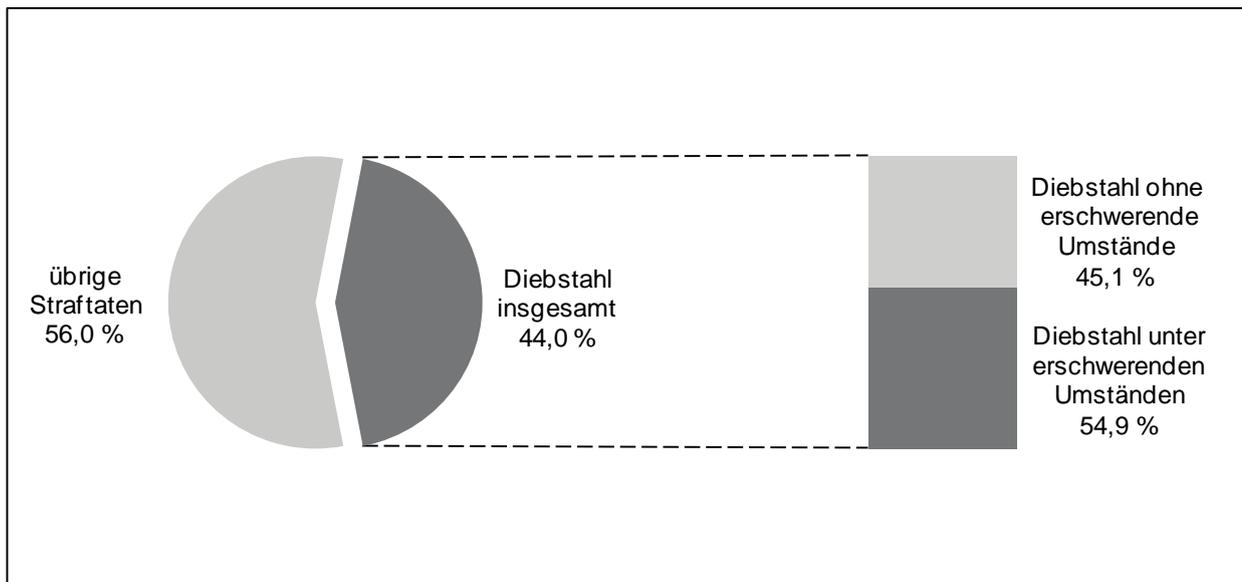
Diebstähle machten 2013 bundesweit 40,0 Prozent der Gesamtkriminalität aus. Von den 16 Bundesländern verzeichnete Hamburg den höchsten Diebstahlanteil (47,9 %). Bayern registrierte den geringsten Prozentsatz (30,3 %), gefolgt von Thüringen (31,3 %) und Rheinland-Pfalz (32,1 %). In Sachsen waren 44,0 Prozent aller erfassten Straftaten Diebstahlsdelikte, ein Jahr zuvor 42,2 Prozent. Berechnet auf jeweils 100 000 Einwohner nahm der Freistaat Sachsen mit 3 392 Diebstählen in der absteigenden Rangfolge der Bundesländer den siebenten Platz ein.

Neben dem Anteil an der Gesamtkriminalität änderte sich in den zurückliegenden Jahren auch die Relation in der Schwere der Umstände, unter denen Diebstähle verübt wurden. Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen steigt nach langjährigem Rückgang seit 2007 wieder an und erreichte 2013 54,9 Prozent.

Tabelle 147: Entwicklung des Diebstahls nach der Schwere der Umstände

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2013	2012	erfasste Fälle		Anteil am Diebstahl insgesamt in %	
				Änderung 2013/2012 absolut	in %	2013	2012
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	62 017	59 613	+ 2 404	4,0	45,1	45,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	75 365	72 326	+ 3 039	4,2	54,9	54,8
****00	Diebstahl insgesamt	137 382	131 939	+ 5 443	4,1	100,0	100,0

Abbildung 44: Diebstahlanteile 2013



Der Anteil der Versuche an den insgesamt gemeldeten Diebstählen lag 2013 bei 13,6 Prozent. Von den Diebstählen ohne erschwerende Umstände blieben 1 367 Fälle im Versuchsstadium stecken (2,2 %). Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen wurden 17 296 unvollendete Delikte registriert (22,9 %).

Tabelle 148: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Diebstahlsdelikten seit 2009

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Anteil der unvollendeten Fälle in %				
		2009	2010	2011	2012	2013
4**100	von Kraftwagen	32,9	32,8	32,2	31,5	29,4
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Lagerräumen	29,1	30,5	33,5	32,8	31,9
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	30,9	28,8	29,6	28,0	26,5
435*00	Wohnungseinbruch	32,3	36,7	34,1	33,2	36,5
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	15,4	18,7	23,9	22,7	28,1
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	15,0	14,4	16,4	15,3	15,3

Tabelle 149: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	erfasste Fälle				Versuche in % 2013	
		2013	2012	absolut	in %		
3**100	von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	408	404	+	4	1,0	3,4
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	171	239	-	68	28,5	1,8
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	2 781	2 689	+	92	3,4	1,6
3**400	von Schusswaffen	1	7	-	6		100,0
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	6 165	5 417	+	748	13,8	0,2
3**700	von/aus Automaten	44	55	-	11		4,5
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	28	53	-	25		-
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	129	111	+	18	16,2	2,3
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 917	2 060	-	143	6,9	2,9
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 739	1 639	+	100	6,1	1,2
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	23 840	22 123	+	1 717	7,8	2,0
326*00	Ladendiebstahl	21 309	20 044	+	1 265	6,3	1,9
335*00	in/aus Wohnungen	2 891	3 000	-	109	3,6	2,3
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 709	1 587	+	122	7,7	4,3
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	908	976	-	68	7,0	4,0
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	6 555	6 572	-	17	0,3	2,0
372000	von BtM aus Arztpraxen	1	1	±	0		-
373000	von BtM aus Krankenhäusern	5	6	-	1		-
375000	von Rezepten für BtM	5	2	+	3		-
390000	sonstiger Taschendiebstahl	1 524	1 309	+	215	16,4	1,4

3.8 Diebstahlskriminalität

34,4 Prozent der erfassten Fälle des einfachen Diebstahls betrafen ausgelegte Waren während der Geschäftszeit. Die Zahl der einfachen Ladendiebstähle stieg um 1 265 (6,3 %) auf 21 309 Fälle.

Mehr als zwei Fünftel des Diebstahls unter erschwerenden Umständen (42,1 %) betrafen Diebstahl von Kraftfahrzeugen, von Fahrrädern oder von Gegenständen an/aus Kraftfahrzeugen. Speziell unter den insgesamt 17 522 bekannt gewordenen Fällen des schweren Diebstahls in/aus Boden, Kellern bzw. Waschküchen gab es 5 222 Fälle, wo Fahrräder angegriffen wurden.

Tabelle 150: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Erscheinungsformen

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen			erfasste Fälle Änderung		Versuche in % 2013	
		2013	2012	absolut	in %		
4**100	von Kraftwagen	2 936	3 323	-	387	11,6	29,4
4**200	von Mopeds/Krafträdern	1 402	1 329	+	73	5,5	9,0
4**300	von Fahrrädern	17 565	17 139	+	426	2,5	1,6
4**400	von Schusswaffen	14	19	-	5		-
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 286	1 416	-	130	9,2	1,3
4**700	von/aus Automaten	694	690	+	4	0,6	24,1
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	49	81	-	32		8,2
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Post- filialen und -agenturen und dgl.	46	58	-	12		45,7
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 365	6 085	-	720	11,8	31,9
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1 047	1 203	-	156	13,0	27,6
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Ver- räumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3 401	3 729	-	328	8,8	26,5
	darunter						
426*00	Ladendiebstahl	1 252	1 358	-	106	7,8	3,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	3 620	3 840	-	220	5,7	36,5
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	1 652	1 801	-	149	8,3	33,2
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 522	13 587	+	3 935	29,0	28,1
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	1 818	1 716	+	102	5,9	15,9
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	9 856	10 504	-	648	6,2	15,3
471000	von BtM aus Apotheken	4	2	+	2		100,0
472000	von BtM aus Arztpraxis	1	3	-	2		-
473000	von BtM aus Krankenhäusern	5	3	+	2		20,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	4	-	2		-
490000	sonstiger Taschendiebstahl	18	30	-	12		11,1

Der Diebstahl insgesamt nahm mit einem Anteil von 44,0 Prozent erneut den ersten Platz im Kriminalitätsgeschehen Sachsens ein. 2013 wurden insgesamt 137 382 Fälle registriert, 5 443 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Tendenz der Diebstahlsdelikte insgesamt ist seit 2010 ansteigend. Im Berichtsjahr wurden 4,1 Prozent Fälle mehr gezählt als im Jahr zuvor. Einen starken Zuwachs gab es bei Diebstahl in/aus Boden, Kellern bzw. Waschküchen (+ 4 057 Fälle bzw. 26,7 %). Aber auch Ladendiebstahl (+ 1 159 Fälle bzw. 5,4 %), Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+ 618 Fälle bzw. 9,0 %), Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 518 Fälle bzw. 2,6 %) und Taschendiebstahl (+ 340 Fälle bzw. 13,8 %) nahmen 2013 zu.

Tabelle 151: Erfasste Fälle und Versuchsanteile des Diebstahls insgesamt nach Erscheinungsformen

Schl.-zahl	Diebstahl insgesamt			erfasste Fälle		Versuche in % 2013
		2013	2012	absolut	in %	
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	3 344	3 727	-	383 10,3	26,2
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	1 573	1 568	+	5 0,3	8,2
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	20 346	19 828	+	518 2,6	1,6
***400	von Schusswaffen	15	26	-	11	6,7
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	7 451	6 833	+	618 9,0	0,4
***700	von/aus Automaten	738	745	-	7 0,9	22,9
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	77	134	-	57 42,5	5,2
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	175	169	+	6 3,6	13,7
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 282	8 145	-	863 10,6	24,2
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 786	2 842	-	56 2,0	11,1
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Veräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	27 241	25 852	+	1 389 5,4	5,0
	darunter					
*26*00	Ladendiebstahl	22 561	21 402	+	1 159 5,4	2,0
*35*00	in/aus Wohnungen	6 511	6 840	-	329 4,8	21,3
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	19 231	15 174	+	4 057 26,7	25,9
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 726	2 692	+	34 1,3	11,9
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	16 411	17 076	-	665 3,9	10,0
*71000	von BtM aus Apotheken	4	2	+	2	100,0
*72000	von BtM aus Arztpraxen	2	4	-	2	-
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	10	9	+	1	10,0
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	7	6	+	1	-
*90*00	Taschendiebstahl	2 795	2 455	+	340 13,8	0,9

Abbildung 45: Diebstahl insgesamt nach der Tatörtlichkeit

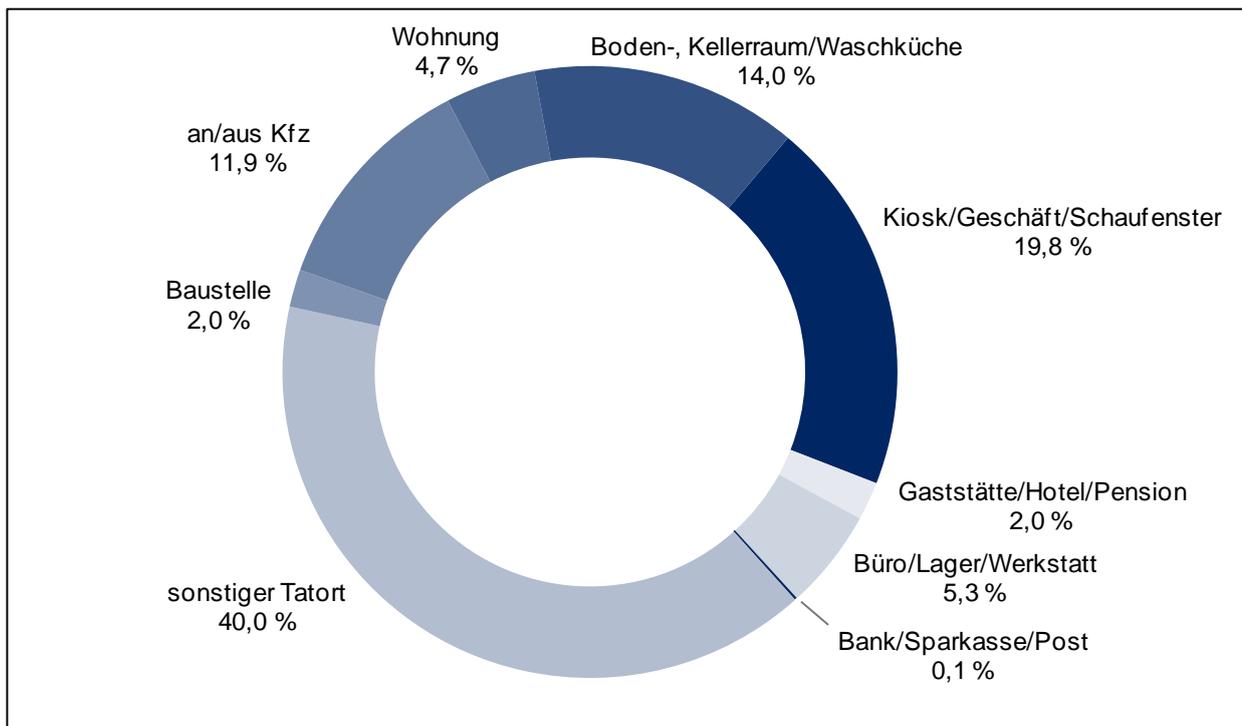


Tabelle 152: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte im Bundesvergleich

	Anzahl der Diebstähle je 100 000 Einwohner 2013		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
Sachsen	1 531	1 861	3 392
Bund gesamt	1 613	1 346	2 959

Die sächsische Häufigkeitszahl des schweren Diebstahls lag über dem Mittelwert des Bundes. In den neuen Bundesländern waren speziell die Bürger Brandenburgs (HZ = 2 112) und Sachsen-Anhalts (HZ = 1 993) höher belastet als die Bevölkerung Sachsens. Diebstähle insgesamt lagen im Freistaat leicht über dem Durchschnitt der alten und neuen Bundesländer. Die Häufigkeitszahl war in Sachsen aber wesentlich höher als beispielsweise in Bayern (HZ = 1 537), Baden-Württemberg (HZ = 1 974), Thüringen (HZ = 2 051) oder Rheinland-Pfalz (HZ = 2 150).

Tabelle 153: Diebstahlskriminalität nach Gemeindegrößengruppen

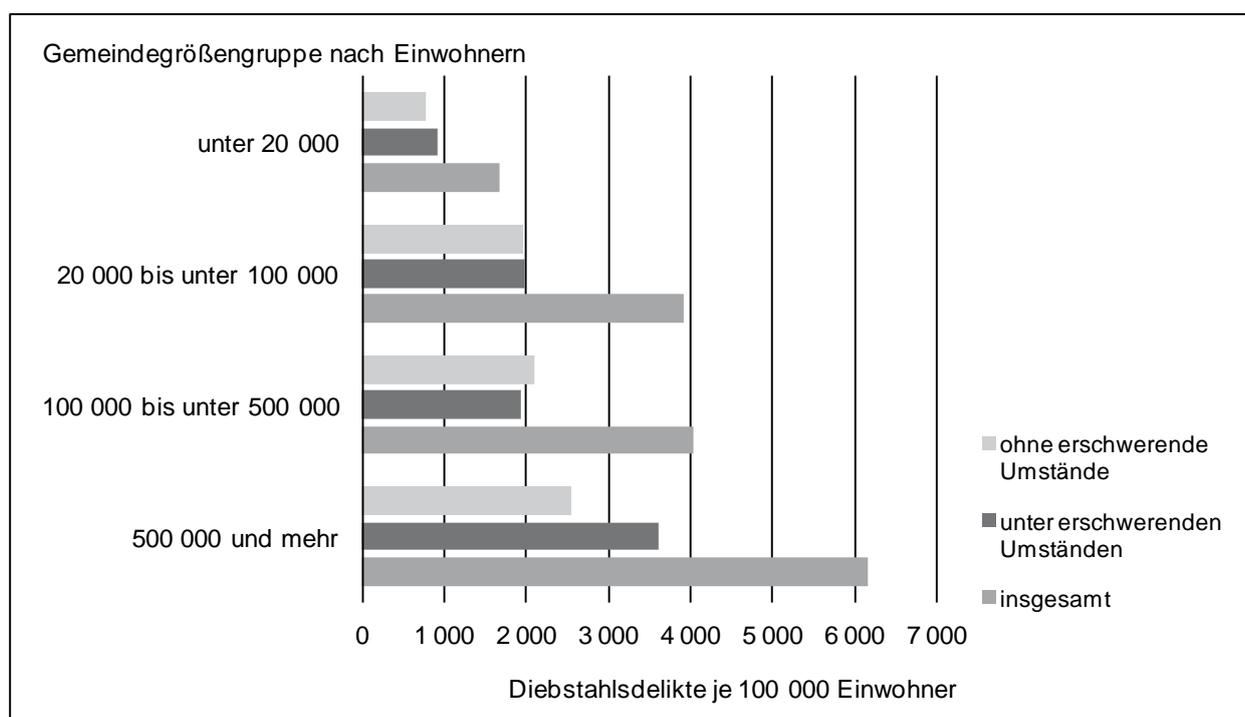
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	ohne erschw. Umstände		unter erschw. Umständen		erfasste Fälle des Diebstahls insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 20 000	15 664	25,3	18 157	24,1	33 821	24,6
20 000 bis u. 100 000	14 540	23,4	14 926	19,8	29 466	21,4
100 000 bis u. 500 000	5 077	8,2	4 630	6,1	9 707	7,1
500 000 und mehr	26 723	43,1	37 648	50,0	64 371	46,9
Tatort unbekannt	13	0,0	4	0,0	17	0,0
Sachsen insgesamt	62 017	100,0	75 365	100,0	137 382	100,0

Der Anteil des Diebstahls unter erschwerenden Umständen am Diebstahl insgesamt lag in der Gruppe der Gemeinden ab 500 000 Einwohner mit 58,5 Prozent am höchsten. In Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern waren es durchschnittlich 53,7 Prozent, in Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern 50,7 Prozent und in Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern 47,7 Prozent.

Tabelle 154: Fälle des Diebstahls je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößengruppen 2013

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Häufigkeitszahl des Diebstahls		
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt
unter 20 000	778	902	1 681
20 000 bis u. 100 000	1 937	1 989	3 926
100 000 bis u. 500 000	2 105	1 919	4 024
500 000 und mehr	2 555	3 599	6 154

Abbildung 46: Häufigkeitszahlen der Diebstahlsdelikte nach Gemeindegrößengruppen



2013 bewegte sich die Häufigkeitszahl des Diebstahls insgesamt

in	198	Gemeinden	(45,2 %)	von	0 bis 1 000,
in	146	Gemeinden	(33,3 %)	von	1 001 bis 2 000,
in	51	Gemeinden	(11,6 %)	von	2 001 bis 3 000,
in	26	Gemeinden	(5,9 %)	von	3 001 bis 4 000,
in	7	Gemeinden	(1,6 %)	von	4 001 bis 5 000,
in	5	Gemeinden	(1,1 %)	von	5 001 bis 6 000,
in	4	Gemeinden	(0,9 %)	von	6 001 bis 7 000,
in	1	Gemeinde	(0,2 %)	von	7 001 bis 8 000.

Am stärksten war die Grenzgemeinde Zittau, Stadt (HZ = 7 086) belastet. Es folgten die Messestadt Leipzig (HZ = 6 917), die Stadt Görlitz (HZ = 6 337), die Stadt Ostritz (HZ = 6 280) sowie die Stadt Oberwiesenthal (HZ = 6 014). 5 001 bis 6 000 Fälle auf 100 000 Einwohner entfielen auf die Städte Hoyerswerda, Dresden, Wurzen, Niesky und Markkleeberg. Chemnitz, Stadt entfiel mit einer Häufigkeitszahl von 4 024 in die Kategorie 4 001 bis 5 000 Fälle auf 100 000 Einwohner.

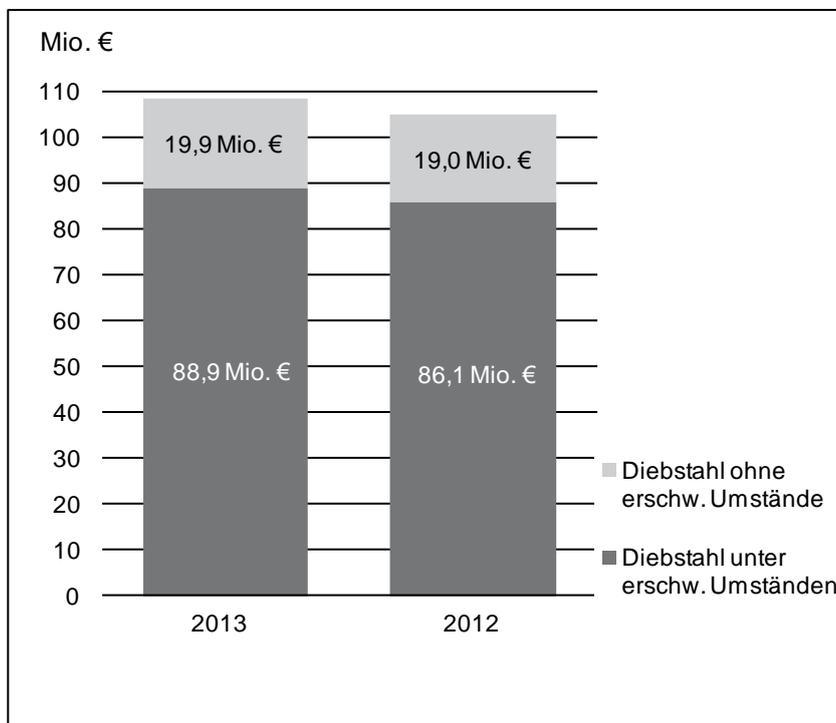
3.8 Diebstahlskriminalität

Zu den im Freistaat registrierten 118 719 vollendeten Diebstählen wurde ein Gesamtschaden von 108,8 Millionen Euro gemeldet. Rein rechnerisch ergab sich ein Durchschnitt von 916 € pro Fall. 2012 lag die Schadenssumme bei 105,1 Mio. €, der Mittelwert betrug ebenfalls 916 €. In der Gesamtzahl aller Diebstähle mit Schadenserfassung überwogen wie in den Jahren zuvor die Fälle mit einer Schadenshöhe von 50 bis unter 500 €. Es folgten Fälle mit einer Schadenserfassung von 500 bis 5 000 €.

Tabelle 155: Diebstahl insgesamt nach Schadensklassen

		vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
			1	15	50	500	5 000	50 000 und mehr
			15	50	500	5 000	50 000	
Anzahl	2013	118 719	23 363	13 469	51 525	26 564	3 616	182
	2012	114 734	21 722	12 907	50 374	25 673	3 904	154
Änderung	absolut	+ 3 985	+ 1 641	+ 562	+ 1 151	+ 891	- 288	+ 28
	in %	3,5	7,6	4,4	2,3	3,5	7,4	18,2
% - Anteil	2013	100,0	19,7	11,3	43,4	22,4	3,0	0,2
	2012	100,0	18,9	11,2	43,9	22,4	3,4	0,1

Abbildung 47: Schadenssummen durch Diebstahl 2013 und 2012



Mit 33,1 Mio. € entfiel fast ein Drittel (30,5 %) des registrierten Diebstahlschadens auf den Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs.

Den zweitgrößten Posten in der Schadensbilanz füllte mit 15,9 Mio. € Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen aus. Es folgten Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch mit 11,7 Mio. €, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen mit 9,5 Mio. €, Diebstahl in/aus Wohnungen mit 8,5 Mio. €, und Diebstahl in/aus Boden-, und Kellerräumen bzw. Waschküchen mit 7,2 Mio. €. Diebstähle auf Baustellen hinterließen einen Schaden von 5,2 Mio. €.

Der Schaden durch Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen lag bei 4,9 Mio. Euro. 34,3 Prozent der Summe bzw. 1,7 Mio. Euro entfielen auf Ladendiebstahl, d. h. den Diebstahl ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit.

Fast jeder dritte Diebstahl wurde aufgeklärt. Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen verliefen die Ermittlungen nur in jedem sechsten Fall erfolgreich. Insgesamt konnte zu 95 392 Diebstahlshandlungen kein Tatverdächtiger ermittelt werden. Lässt man einfache Ladendiebstähle, bei denen die Tatverdächtigen zum Zeitpunkt der Anzeigeerstattung meist schon bekannt waren, außer Acht, so ergibt sich für Diebstahl ohne erschwerende Umstände eine durchschnittliche Aufklärungsquote von 23,9 Prozent.

Tabelle 156: Aufgeklärte Fälle und ermittelte Tatverdächtige bei Diebstahl

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungsquote		ermittelte Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	29 577	28 375	47,7	47,6	22 345	22 602
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 413	12 659	16,5	17,5	6 395	6 701
****00	Diebstahl insgesamt	41 990	41 034	30,6	31,1	26 313	26 926

Zu den Deliktfeldern mit besonders niedrigen Aufklärungsquoten zählten

Taschendiebstahl	(Aufklärungsquote 2013: 7,9 %),
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	(10,4 %),
Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	(11,0 %),
Diebstahl auf Baustellen	(13,6 %),
Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	(13,9 %),
Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	(15,7 %),
Diebstahl von/aus Automaten	(18,0 %),
Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	(18,3 %).

Tabelle 157: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (absolut)

Anzahl der Tatverdächtigen	Anzahl der Tatverdächtigen bei Diebstahl ...			Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt	% - Anteil der wegen Diebstahls ermittelten TV an allen TV	
	ohne erschwerende Umstände	unter erschwerenden Umständen	insgesamt		2013	2012
männlich	15 519	5 579	18 966	75 091	25,3	25,3
weiblich	6 826	816	7 347	28 430	25,8	26,8
Kinder	1 496	146	1 592	4 077	39,0	50,5
Jugendliche	2 251	477	2 536	6 918	36,7	39,0
Heranwachsende	1 499	660	1 885	6 867	27,5	27,6
Erwachsene	17 099	5 112	20 300	85 659	23,7	23,3
insgesamt	22 345	6 395	26 313	103 521	25,4	25,7

Tabelle 158: Struktur der Tatverdächtigen bei Diebstahl (prozentual)

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen	davon in Prozent		Kin-der	Ju-gendl.	Heran-wachs.	Erw.
			männ-lich	weib-lich				
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	22 345	69,5	30,5	6,7	10,1	6,7	76,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 395	87,2	12,8	2,3	7,5	10,3	79,9
****00	Diebstahl insgesamt	26 313	72,1	27,9	6,1	9,6	7,2	77,1
- - - - -	Straftaten insgesamt	103 521	72,5	27,5	3,9	6,7	6,6	82,7

3.8 Diebstahlskriminalität

Die Erkenntnis aus den zurückliegenden Jahren, wonach sich der Personenkreis der Tatverdächtigen bei Diebstahl in Abhängigkeit von der Schwere der Tatumstände verschieden strukturiert, bestätigte sich. Heranwachsende und insbesondere männliche Tatverdächtige waren bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen prozentual deutlich stärker vertreten als bei einfachen Diebstählen.

25,8 Prozent aller im Freistaat Sachsen ermittelten weiblichen Tatverdächtigen traten im Zusammenhang mit Diebstahlsdelikten in Erscheinung. Bei Kindern und Jugendlichen lag der Anteil deutlich höher (39,0 % bzw. 36,7 %). Von den männlichen Tatverdächtigen waren es 25,3 Prozent.

Von den ermittelten Tatverdächtigen handelten mehr als drei Viertel allein. 23,6 Prozent begingen Diebstahlsdelikte ausschließlich gemeinsam mit mindestens einem weiteren Tatverdächtigen.

Tabelle 159: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
3**100	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	303	297	74,3	73,5	318	301
3**200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	55	91	32,2	38,1	59	109
3**300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	781	694	28,1	25,8	772	709
3**400	von Schusswaffen	1	5	100,0	71,4	1	6
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	863	772	14,0	14,3	759	711
3**700	von/aus Automaten	12	14	27,3	25,5	12	21
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Ge- genständen	14	18	50,0	34,0	16	19
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	38	44	29,5	39,6	41	39
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	573	672	29,9	32,6	525	636
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	321	299	18,5	18,2	310	307
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräu- men, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	20 409	19 236	85,6	87,0	15 760	15 540
326*00	Ladendiebstahl	19 861	18 767	93,2	93,6	15 400	15 222
335*00	in/aus Wohnungen	1 945	2 022	67,3	67,4	1 925	2 000
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschkü- chen	288	336	16,9	21,2	310	357
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	146	174	16,1	17,8	182	208
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	741	814	11,3	12,4	608	748
372000	von BtM aus Arztpraxen	-	1	-	100,0	-	1
373000	von BtM aus Krankenhäusern	3	3	60,0	50,0	3	3
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	5	1	100,0	50,0	4	1
390000	sonstiger Taschendiebstahl	129	100	8,5	7,6	127	96

Tabelle 160: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
4**100	von Kraftwagen	498	521	17,0	15,7	420	510
4**200	von Mopeds/Krafträdern	282	306	20,1	23,0	286	297
4**300	von Fahrrädern	2 052	1 776	11,7	10,4	1 473	1 240
4**400	von Schusswaffen	9	7	64,3	36,8	6	12
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	308	386	24,0	27,3	263	309
4**700	von/aus Automaten	121	105	17,4	15,2	112	135
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	18	53	36,7	65,4	22	23
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	15	21	32,6	36,2	19	19
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 207	1 359	22,5	22,3	969	1 024
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	189	264	18,1	21,9	224	243
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schau- fenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	1 735	1 920	51,0	51,5	1 337	1 404
426*00	Ladendiebstahl	1 177	1 284	94,0	94,6	832	870
435*00	Wohnungseinbruch darunter	1 058	1 004	29,2	26,1	935	1 004
436*00	Tageswohnungseinbruch	505	510	30,6	28,3	456	523
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 827	2 123	10,4	15,6	979	933
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden u. Baustellen	226	299	12,4	17,4	258	305
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	968	1 235	9,8	11,8	590	619
471000	von BtM aus Apotheke	4	2	100,0	100,0	2	2
472000	von BtM aus Arztpraxen	-	2	-	66,7	-	5
473000	von BtM aus Krankenhäusern	1	-	20,0	-	1	-
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	2	1	100,0	25,0	5	3
490000	sonstiger Taschendiebstahl	6	15	33,3	50,0	7	13

93,1 Prozent aller aufgeklärten Diebstähle unter erschwerenden Umständen wurden von Personen begangen, die der Polizei wegen früherer oder weiterer Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren. 2012 lag dieser Anteil bei 92,0 Prozent. Alleinhandeln spielte etwa eine gleich große Rolle wie im Vorjahr. Der Prozentsatz der Fälle, die von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen wurden, sank 2013 um 0,1 %-Punkte auf 32,8 Prozent. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände lagen die entsprechenden Anteile weitaus niedriger. 71,2 Prozent der aufgeklärten Fälle wurden von polizeilich bereits in Erscheinung getretenen Personen begangen; 12,0 Prozent von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen.

Die Schadenssumme aller vollendeten Diebstahlsdelikte lag 2013 bei 108,8 Mio. €. Sie beinhaltet u. a. 91 Kraftwagendiebstähle, 39 Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, 17 Diebstähle in/aus Wohnungen sowie 15 Diebstähle auf Baustellen mit registrierten Einzelschäden von jeweils mindestens 50 000 €.

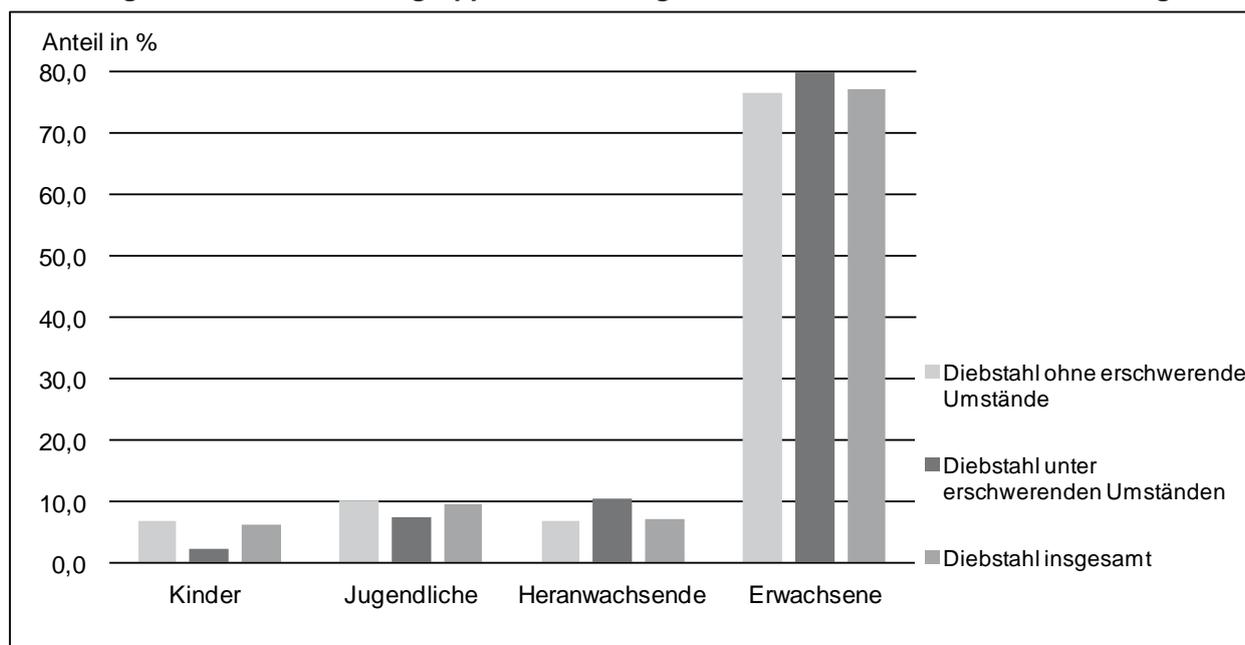
3.8 Diebstahlskriminalität

Tabelle 161: Aufklärungsergebnisse bei Diebstahl insgesamt im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl insgesamt	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote		ermittelte Tatverdächtige	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
***100	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	801	818	24,0	21,9	712	780
***200	von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	337	397	21,4	25,3	336	381
***300	von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch	2 833	2 470	13,9	12,5	2 054	1 789
***400	von Schusswaffen	10	12	66,7	46,2	7	18
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	1 171	1 158	15,7	16,9	974	949
***700	von/aus Automaten	133	119	18,0	16,0	123	156
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	32	71	41,6	53,0	38	42
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	53	65	30,3	38,5	58	58
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	1 780	2 031	24,4	24,9	1 428	1 576
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	510	563	18,3	19,8	525	540
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	22 144	21 156	81,3	81,8	16 464	16 341
*26*00	Ladendiebstahl	21 038	20 051	93,2	93,7	15 757	15 641
*35*00	in/aus Wohnungen	3 003	3 026	46,1	44,2	2 736	2 877
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	2 115	2 459	11,0	16,2	1 230	1 216
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	372	473	13,6	17,6	416	495
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	1 709	2 049	10,4	12,0	1 105	1 251
*71000	von BtM aus Apotheken	4	2	100,0	100,0	2	2
*72000	von BtM aus Arztpraxen	-	3	-	75,0	-	6
*73000	von BtM aus Krankenhäusern	4	3	40,0	33,3	3	3
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM	7	2	100,0	33,3	9	4
*90*00	Taschendiebstahl	220	170	7,9	6,9	209	143

An 3,9 Prozent aller aufgeklärten Diebstahlsdelikte waren Kinder als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche an 9,0 Prozent und Heranwachsende an 9,8 Prozent, Erwachsene an 82,5 Prozent. In 1 320 aufgeklärten Fällen handelten nichterwachsene und erwachsene Tatverdächtige gemeinsam.

Diebstähle mit Beteiligung von Kindern verursachten einen Schaden von durchschnittlich 50 € je aufgeklärtem Fall. Jugendliche erzeugten einen mittleren Schaden von 196 €, Heranwachsende 432 € und Erwachsene 662 €.

Abbildung 48: Anteile der Altersgruppen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen

Personengruppe	TVBZ 2013 - Diebstahl ...		
	insgesamt	ohne erschw. Umstände	unter erschw. Umständen
dt. Bevölkerung ab 8 Jahre und zwar	591	512	133
männlich	859	718	238
weiblich	339	318	34
Kinder	776	729	73
Jugendliche	2 254	2 009	417
Heranwachsende	2 035	1 629	699
Erwachsene	498	429	116

Tabelle 162: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung des Freistaates bei Diebstahl

2013 traten in Sachsen rund ein Prozent der deutschen Kinder im Alter ab 8 Jahren, zwei Prozent der deutschen Jugendlichen und zwei Prozent der deutschen Heranwachsenden mit Diebstahlsdelikten polizeilich in Erscheinung.

Der Anteil der Nichtdeutschen an den wegen Diebstahls ermittelten Tatverdächtigen lag mit 16,7 Prozent 1,7 %-Punkte höher als im Vorjahr. Insgesamt wurden 4 391 Tatverdächtige ohne deutsche Staatsbürgerschaft ermittelt, 362 mehr als 2012 (+ 9,0 %). Sie kamen vor allem zu 19,9 Prozent aus Polen (874 Tatverdächtige) und zu 17,5 Prozent aus der Tschechischen Republik (770 Tatverdächtige) sowie zu 10,2 Prozent aus Tunesien (447 Tatverdächtige), zu 7,9 Prozent aus Rumänien (348 Tatverdächtige), zu 4,5 Prozent aus der Russischen Föderation (196 Tatverdächtige), zu 3,4 Prozent aus Georgien (151 Tatverdächtige) und zu 2,6 Prozent aus Serbien (114 Tatverdächtige).

Ein Sechstel der Nichtdeutschen (15,5 Prozent $\hat{=}$ 680 Personen) hielt sich zur Tatzeit als Tourist oder Durchreisender im Freistaat auf. 21,3 Prozent (934 Personen) waren Asylbewerber und 55,6 Prozent (2 441 Personen) gehörten zur Gruppe „Sonstige“¹. 73 Personen hielten sich bei der Tat unerlaubt im Freistaat auf.

Beim Vergleich der altersmäßigen Zusammensetzung der nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen fällt die geringe Delinquenz ausländischer Kinder auf. Wegen Diebstahls wurden insgesamt 86 Nichtdeutsche im Alter unter 14 Jahren bekannt, 72 von ihnen im Zusammenhang mit Ladendiebstahl. Jugendliche und Heranwachsende waren ebenfalls relativ wenig vertreten.

¹ Hierzu zählen z. B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge und andere Personengruppen.

3.8 Diebstahlskriminalität

Tabelle 163: Struktur deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger bei Diebstahl

Personengruppe	ermittelte Tatverdächtige mit der Staatsbürgerschaft			
	„deutsch“		„nichtdeutsch“	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
männliche Tatverdächtige	15 457	70,5	3 509	79,9
weibliche Tatverdächtige	6 465	29,5	882	20,1
Kinder	1 506	6,9	86	2,0
Jugendliche	2 341	10,7	195	4,4
Heranwachsende	1 458	6,7	427	9,7
Erwachsene	16 617	75,8	3 683	83,9
Tatverdächtige insgesamt	21 922	100,0	4 391	100,0

Strukturunterschiede zu den deutschen Tatverdächtigen sind auch erkennbar, wenn man die große Gruppe der Touristen/Durchreisenden sowie Personen mit illegalem Aufenthalt und Angehörige der Stationierungstreitkräfte ausklammert und allein die nichtdeutschen Tatverdächtigen mit festem Wohnsitz in Sachsen betrachtet. Dann verbleiben 77 Kinder (3,3 %), 133 Jugendliche (5,7 %), 213 Heranwachsende (9,1 %) und 1 923 Erwachsene (82,0 %). 1 853 von ihnen waren männlich (79,0 %).

Die folgende Tabelle widerspiegelt die regionale Verteilung des Diebstahls auf die Polizeidirektionen. Dabei werden zum einen die unterschiedlichen Anteile der PD-Bereiche an der Diebstahlskriminalität Sachsens, zum anderen die Anteile der Diebstahlsformen innerhalb der Polizeidirektionen sichtbar.

Tabelle 164: Prozentanteile des Diebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Anteil des Bereichs am Freistaat			Anteil an der Kriminalität des Bereichs		
	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Diebstahl insgesamt
PD Chemnitz	17,0	12,8	14,7	20,1	18,4	38,5
PD Dresden	28,2	28,1	28,2	19,7	23,9	43,7
PD Görlitz	11,5	12,2	11,9	18,4	23,7	42,1
PD Leipzig	32,5	38,2	35,6	20,3	28,9	49,2
PD Zwickau	10,7	8,7	9,6	20,2	19,9	40,1
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter TO)	100,0	100,0	100,0	19,8	24,1	44,0

Tabelle 165: Regionale Verteilung des Diebstahls ohne erschwerende Umstände nach Polizeidirektionen

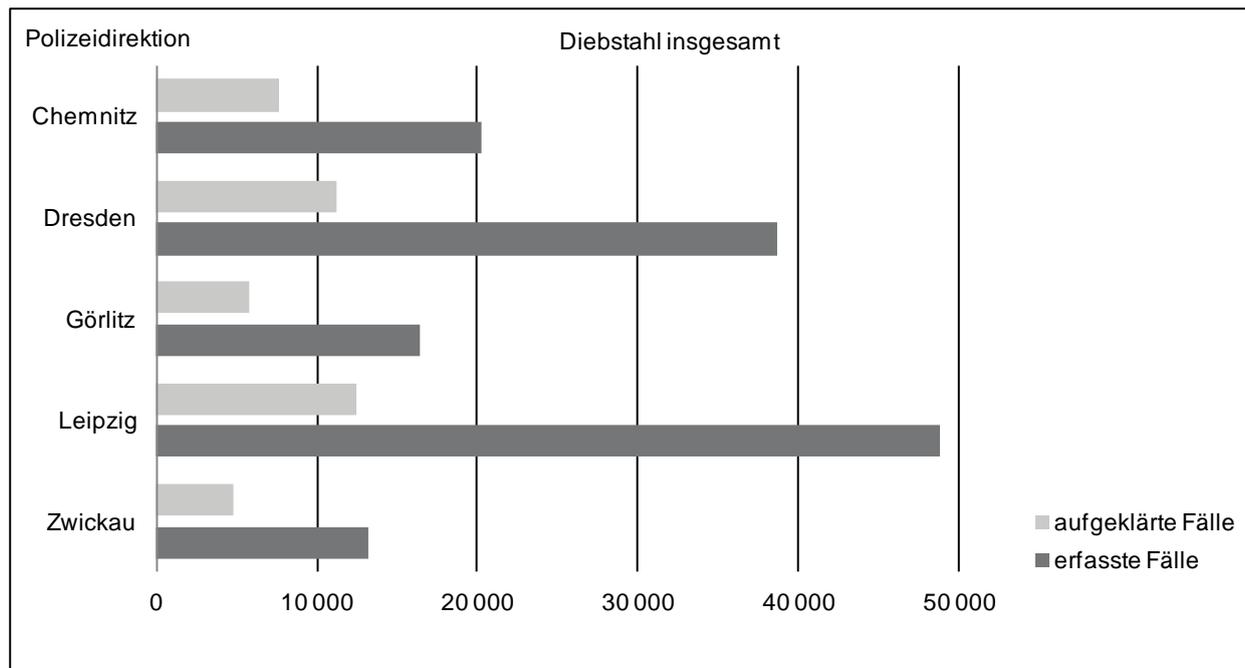
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 13/12	
	absolut	in %			absolut	in %
PD Chemnitz	10 569	17,0	51,4	1 157	+ 802	8,2
PD Dresden	17 492	28,2	44,5	1 722	+ 1 244	7,7
PD Görlitz	7 159	11,5	50,7	1 244	- 141	1,9
PD Leipzig	20 133	32,5	46,4	2 057	+ 450	2,3
PD Zwickau	6 651	10,7	51,0	1 174	+ 52	0,8
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	62 017	100,0	47,7	1 531	+ 2 404	4,0

Tabelle 166: Regionale Verteilung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 13/12		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	9 630	12,8	23,0	1 054	-	727	7,0
PD Dresden	21 205	28,1	16,2	2 088	+	2 092	10,9
PD Görlitz	9 221	12,2	23,8	1 602	-	199	2,1
PD Leipzig	28 757	38,2	11,1	2 938	+	1 246	4,5
PD Zwickau	6 548	8,7	21,0	1 156	+	630	10,6
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	75 365	100,0	16,5	1 861	+	3 039	4,2

Tabelle 167: Regionale Verteilung der Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

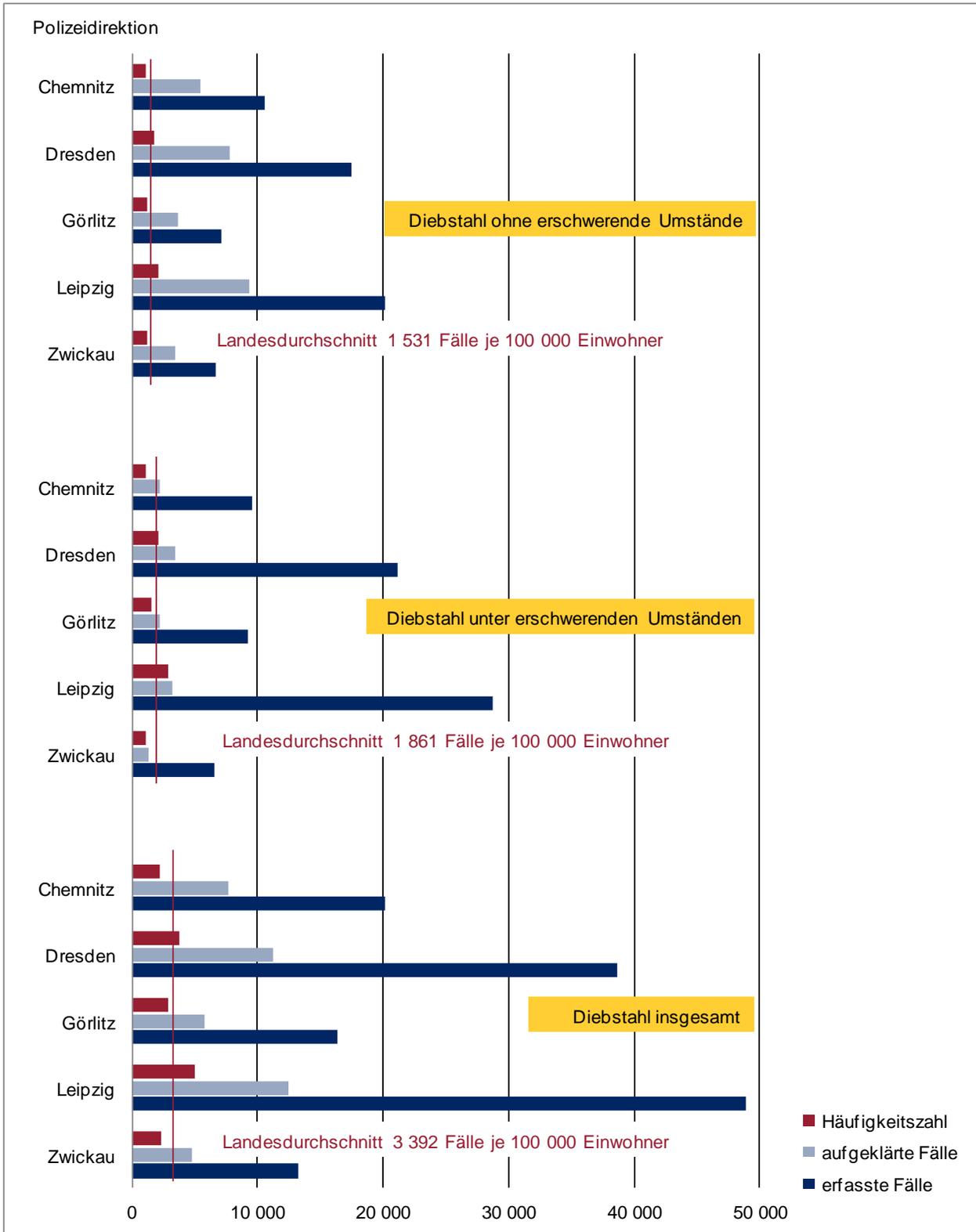
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung 13/12		
	absolut	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	20 199	14,7	37,8	2 211	+	75	0,4
PD Dresden	38 697	28,2	29,0	3 810	+	3 336	9,4
PD Görlitz	16 380	11,9	35,6	2 846	-	340	2,0
PD Leipzig	48 890	35,6	25,6	4 996	+	1 696	3,6
PD Zwickau	13 199	9,6	36,1	2 330	+	682	5,4
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	137 382	100,0	30,6	3 392	+	5 443	4,1

Abbildung 49: Erfasste und aufgeklärte Diebstahlsdelikte insgesamt nach Polizeidirektionen

Die hohen Fallzahlen der PD-Bereiche Leipzig und Dresden sind Ausdruck gehäufte Diebstahlskriminalität in den sächsischen Großstädten. In der Messestadt Leipzig wurden wesentlich mehr Delikte registriert als in der Landeshauptstadt. 59,4 Prozent verliefen unter erschwerenden Umständen. In Dresden waren es 57,3 Prozent. Im Bereich der PD Dresden wurde die höchste Zunahme beim Diebstahl insgesamt registriert. Diebstahl ohne erschwerende Umstände nahm in der Region der PD Görlitz ab. In allen anderen PD-Bereichen stiegen die Fallzahlen an, insbesondere in den PD-Bereichen Dresden und Chemnitz.

3.8 Diebstahlskriminalität

Abbildung 50: Häufigkeitszahlen, erfasste und aufgeklärte Fälle des Diebstahls nach Polizeidirektionen



3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Aussagen zur Waffen- und Sprengstoffkriminalität lassen sich aus der PKS zum einen unmittelbar aus den verletzten Tatbeständen (Straftaten gegen das Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz, Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion, Diebstahl mit Waffen) bzw. anhand des erstrebten/erlangten Gutes (Diebstahl von Waffen) und zum anderen aus den Erfassungsmerkmalen zur Schusswaffenverwendung gewinnen.

Die Schusswaffenverwendung wird in drei Beziehungsebenen erfasst:

- Anzahl der Fälle, bei denen die Täter Schusswaffen angewendet (mit Schusswaffen gedroht oder geschossen) haben. Für den Begriff der Schusswaffe ist hier das Empfinden des Opfers bzw. des Geschädigten ausschlaggebend, selbst wenn es sich nicht um eine Schusswaffe gehandelt hat (sondern z. B. um eine Spielzeugpistole).
- Anzahl der aufgeklärten Fälle, bei denen mindestens ein Tatverdächtiger eine Schusswaffe mitgeführt hat. Ob die Schusswaffe angewendet wurde, spielt dabei keine Rolle.
- Anzahl der Tatverdächtigen, die eine Schusswaffe mitgeführt haben. Auch hierbei spielt die Anwendung der Schusswaffe keine Rolle.

Tabelle 168: Ausgewählte Delikte, bei denen Waffen oder Sprengstoff Tatbestandsmerkmal bzw. erstrebtes/erlangtes Gut waren

Schlüsselzahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle 2013	Fälle 2012
ohne	Diebstahl mit Schusswaffen § 244 Abs. 1 StGB*	26	60
***400	Diebstahl von Schusswaffen ¹	15	26
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 311 StGB	77	93
726100	Straftaten nach dem Sprengstoffgesetz	835	1 073
726200	Straftaten nach dem Waffengesetz	1 648	1 766
726300	Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz	30	20

* Bei den Delikten gemäß § 244 Abs. 1 StGB konnten lediglich die aufgeklärten Fälle gezählt werden.

Den Hauptanteil der Waffen- und Sprengstoffkriminalität bilden die Straftaten nach dem Waffengesetz. Dabei geht es vor allem um illegalen Besitz von Schuss-, Hieb- und Stoßwaffen, um illegalen Handel, illegalen Erwerb, Überlassen und Führen von verbotenen Gegenständen. Die Anzahl der Straftaten war in den vergangenen 5 Jahren unbeständig. Die Anzahl der Fälle nahm wechselnd ab und zu. 2013 wurden weniger Fälle gezählt (- 118 Fälle bzw. 6,7 %) als 2012. Von den 1 648 Fällen im Jahr 2013 wurden 1 592 aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 96,6 Prozent. Unter 1 620 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 21 Kinder (1,3 %), 119 Jugendliche (7,3 %), 152 Heranwachsende (9,4 %) und 1 328 Erwachsene (82,0 %). 283 Tatverdächtige (17,5 %) besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Im Vergleich zu 2012 nahm die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 20 ab.

Die Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz waren zum überwiegenden Teil Fälle unerlaubten Besitzes (Funde aus dem Weltkrieg, Kriegswaffen und Munition der ehemaligen Stationierungstreitkräfte). Die Aufklärungsquote lag bei 90,0 Prozent. Zu 27 aufgeklärten Fällen wurden 28 Tatverdächtige bekannt, davon ein Heranwachsender und 27 Erwachsene.

Zu wesentlichen Störungen des öffentlichen Friedens kommt es jedes Jahr durch die Androhung von Bombenexplosionen. Über die Zahl der Bombendrohungen liegen in der PKS keine exakten Erkenntnisse vor, da die Auswertung nur bei entsprechendem Textvermerk möglich ist. Eine Recherche² im Polizeilichen Auskunftssystem Sachsen lieferte 73 Fälle mit relevantem Eintrag. Zu 59 Fällen (Aufklärungsquote: 80,8 %) konnten 56 Tatverdächtige im Alter zwischen 12 und 71 Jahren ermittelt werden, davon sieben Kinder und 49 Erwachsene. 14 der Tatverdächtigen waren weiblich. Die Tatverdächtigen waren vorrangig deutsch. Jeweils ein Tatverdächtiger stammt aus Tunesien und der Türkei. In keinem Fall trat ein schädigendes Ereignis ein.

¹ siehe Vorbemerkungen Seite 3

² PASS-Recherche mit Stand: 01/14

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Schusswaffenanwendung

Im Jahr 2013 wandten die Täter in 508 Fällen Schusswaffen an. Der Anteil dieser Fälle an allen bekannt gewordenen Straftaten lag mit 0,2 Prozent in Höhe des Bundesmittelwertes. Das Verhältnis der Delikte, bei denen geschossen wurde, zu jenen, bei denen die Täter mit Schusswaffen drohten, war größer, d. h. es wurde anteilmäßig mehr geschossen. Die Zahl der Fälle, in denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, nahm um 62 ab; die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde um 13 zu.

Tabelle 169: Schusswaffenanwendung durch Drohen oder Schießen und der Prozentanteil ausgewählter Delikte an allen Schusswaffenanwendungen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Fälle gesamt	Schusswaffenanwendung		Summe		Anteil in %
			drohen	schießen	abs.	in %	
892500	Mord und Totschlag	76	1	7	8	10,5	1,6
111000	Vergewaltigung./bes. schw. sex. Nötigung	110	1	-	1	0,9	0,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 804	63	7	70	3,9	13,8
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen, -agenturen	5	3	-	3	60,0	0,6
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	67	24	2	26	38,8	5,1
	darunter						
212100	auf Spielhallen	13	2	1	3	23,1	0,6
212200	auf Tankstellen	22	13	-	13	59,1	2,6
217000	sonst. Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen	732	16	4	20	2,7	3,9
219000	Raubüberfall in Wohnungen	152	8	-	8	5,3	1,6
220000	Körperverletzung	19 731	10	58	68	0,3	13,4
	darunter						
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 390	8	56	64	1,5	12,6
	darunter						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 055	4	29	33	1,6	6,5
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 884	2	-	2	0,0	0,4
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 017	-	2	2	0,2	0,4
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	9 112	118	16	134	1,5	26,4
	davon						
232200	Nötigung	3 244	13	1	14	0,4	2,8
232300	Bedrohung	4 253	103	11	114	2,7	22,4
232400	Nachstellung	1 351	2	4	6	0,4	1,2
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	975	4	6	10	1,0	2,0
622000	Hausfriedensbruch	4 405	1	5	6	0,1	1,2
662100	Jagdwilderei	36	-	14	14	38,9	2,8
674000	Sachbeschädigung	35 124	-	102	102	0,3	20,1
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 501	-	22	22	0,2	4,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 521	-	28	28	0,2	5,5
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 648	-	41	41	2,5	8,1
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	277	-	36	36	13,0	7,1
892000	Gewaltkriminalität	6 395	73	70	143	2,2	28,1
898000	Umweltkriminalität	818	-	50	50	6,1	9,8
899000	Straßenkriminalität	66 219	20	83	103	0,2	20,3
-----	Straftaten insgesamt	312 500	207	301	508	0,2	100,0

Schusswaffenmitführung

In durchschnittlich drei von 1 000 aufgeklärten Straftaten führten die Tatverdächtigen eine Schusswaffe mit. Der Anteil der eine Schusswaffe mitführenden Personen an allen ermittelten Tatverdächtigen betrug 0,3 Prozent.

Tabelle 170: Fälle der Schusswaffenmitführung durch mindestens einen Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle	Schusswaffe mitgeführt		% - Anteil an allen aufgeklärten Fällen, bei denen Schuss- waffen mitgeführt wurden
		insgesamt	abso- lut	in %	
010000	Mord	26	2	7,7	0,4
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	46	1	2,2	0,2
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 165	26	2,2	5,7
	darunter				
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	43	13	30,2	2,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	370	4	1,1	0,9
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	136	6	4,4	1,3
220000	Körperverletzung	17 426	44	0,3	9,6
	darunter				
222000	gefährliche u. schwere Körperverletzung	3 562	25	0,7	5,4
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 477	12	0,8	2,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	12 558	18	0,1	3,9
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	8 106	57	0,7	12,4
	darunter				
232200	Nötigung	2 748	3	0,1	0,7
232300	Bedrohung	3 909	52	1,3	11,3
232400	Nachstellung	1 205	2	0,2	0,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	12 413	26	0,2	5,7
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	51 306	91	0,2	19,8
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	959	5	0,5	1,1
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	4 033	2	0,0	0,4
655100	Körperverletzung im Amt	83	1	1,2	0,2
673000	Beleidigung	8 730	7	0,1	1,5
674000	Sachbeschädigung	9 075	13	0,1	2,8
	darunter				
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 074	5	0,2	1,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 592	120	7,5	26,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	9 014	34	0,4	7,4
	darunter				
731000	allgemeine Verstöße	7 187	29	0,4	6,3
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	159	3	1,9	0,7
892000	Gewaltkriminalität	4 913	54	1,1	11,7
898000	Umweltkriminalität	550	7	1,3	1,5
899000	Straßenkriminalität	11 915	22	0,2	4,8
- - - - -	Straftaten insgesamt	171 160	460	0,3	100,0

3.9 Waffen- und Sprengstoffkriminalität

Tabelle 171: Anteil der Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten, die bei der Tatausführung eine Schusswaffe mitführten, unabhängig von deren Gebrauch

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige insges.	darunter mit Schusswaffe	davon männlich	weiblich	%-Anteil an den erm. Tatverdächtigen
010000	Mord	34	2	2	-	5,9
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	53	1	1	-	1,9
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 446	20	20	-	1,4
	darunter					
212000	auf sonstige Zahlstellen u. Geschäfte	37	9	9	-	24,3
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	534	4	4	-	0,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	224	4	4	-	1,8
220000	Körperverletzung	15 980	45	43	2	0,3
	davon					
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 402	26	25	1	0,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11 181	18	17	1	0,2
232000	Zwangsheirat, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking)	7 502	52	52	-	0,7
	darunter					
232200	Nötigung	2 913	3	3	-	0,1
232300	Bedrohung	3 570	49	49	-	1,4
232400	Nachstellung	1 133	2	2	-	0,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	6 395	15	14	1	0,2
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	33 600	41	35	6	0,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 916	11	11	-	0,2
655100	Körperverletzung im Amt	134	3	2	1	2,2
673000	Beleidigung	8 300	7	6	1	0,1
674000	Sachbeschädigung	8 128	12	12	-	0,1
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	1 686	3	3	-	0,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	1 620	124	117	7	7,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	7 740	34	33	1	0,4
	darunter					
731000	allgemeine Verstöße	6 175	29	28	1	0,5
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd-, Pflanzenschutzgesetz	176	3	3	-	1,7
892000	Gewaltkriminalität	5 858	46	45	1	0,8
898000	Umweltkriminalität	628	7	7	-	1,1
899000	Straßenkriminalität	10 442	20	20	-	0,2
-----	Straftaten insgesamt	103 521	332	313	19	0,3

3.10 Massenkriminalität



Der Begriff der Massenkriminalität ist weder aus strafrechtlicher noch aus kriminologischer Sicht exakt abgegrenzt. Die vorliegende Auswertung versteht Massenkriminalität als Sammelbezeichnung für Strafrechtsverletzungen, die - gemessen an der Gesamtzahl aller Delikte - besonders häufig auftreten. Erforderliche Einschränkungen hinsichtlich anderer determinierender Aspekte (strafrechtliche Schwere, Höhe des verursachten Schadens, soziale Struktur der Tatverdächtigen, Schuldfähigkeit des Tatverdächtigen u. a.) werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Spektrum der Massenkriminalität unterliegt einer zeitlichen wie regionalen Dynamik.

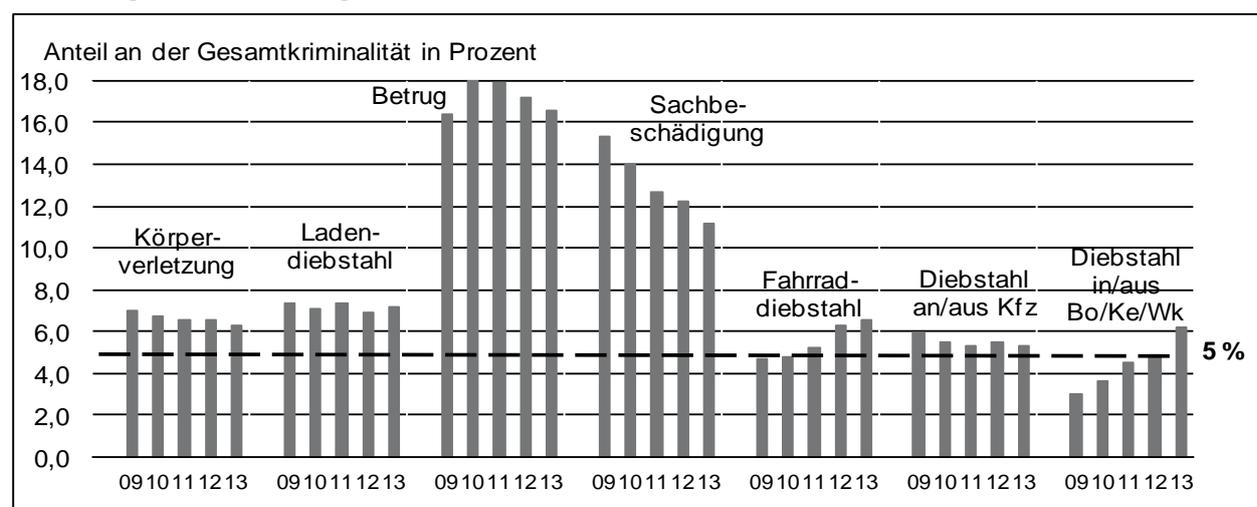
Setzt man einen Anteil von fünf Prozent an der jährlich registrierten Gesamtkriminalität als Maßstab gehäuftem Auftretens, umfasste die Massenkriminalität 2013 im Freistaat Sachsen Betrug, Sachbeschädigung, Ladendiebstahl, Fahrraddiebstahl, Körperverletzung, Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen sowie Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen. Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU besaßen nur regional begrenzt Massencharakter (z. B. an der Grenze zu Tschechien: Bad Gottleuba-Berggießhübel 78,6 %, Reinhardtsdorf-Schöna 53,1 %, Altenberg 9,9 %, Eichigt 6,5 %, Marienberg 5,7 %; an der Grenze zu Polen: Görlitz 10,7 %, Bad Muskau 8,5 %).

Insgesamt nahmen die Delikte der Massenkriminalität mit einem Anteil von 59,3 Prozent mehr als die Hälfte aller erfassten Straftaten ein. Für die bearbeitenden Dienststellen bedeuteten sie einen erheblichen Verwaltungs- und Ermittlungsaufwand.

Tabelle 172: Delikte der Massenkriminalität und ihr Anteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Anteil in %	
			2013	2012
510000	Betrug	51 828	16,6	17,2
674000	Sachbeschädigung	35 124	11,2	12,2
*26*00	Ladendiebstahl	22 561	7,2	6,9
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. Benutzung	20 346	6,5	6,3
220000	Körperverletzung	19 731	6,3	6,5
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen u. Waschküchen	19 231	6,2	4,9
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	16 411	5,3	5,5

Abbildung 51: Entwicklung des Anteils der Massendelikte an der Gesamtkriminalität seit 2009



Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen blieb von 2009 bis 2012 unter der 5%-Schwelle. 2009 erreichte der Anteil dieser Deliktgruppe an allen Straftaten nur 3,0 Prozent, 2012 bereits 4,9 Prozent. Ab 2013 schließt die Massenkriminalität diesen Deliktbereich mit ein (6,2 %).

3.10 Massenkriminalität

Der Zusammenschluss von zwei Deliktgruppen bewirkte ab 2012 die Zugehörigkeit der Straftatengruppe Diebstahl an/aus Kfz zur Massenkriminalität. Die Anteile blieben durchgängig unter 6,0 Prozent.

Seit 2011 gehören Fahrraddiebstähle zum Phänomen der Massenkriminalität. Bei der Entwicklung in diesem Kriminalitätsbereich ist eine steigende Tendenz erkennbar. Von 2011 bis 2013 wurden folgende Anteile - gemessen an den Gesamtstraftaten - erfasst: 5,2 % → 6,3 % → 6,5 %.

Der Anteil der Betrugsstraftaten an der erfassten Gesamtkriminalität nahm 2009 und 2010 um insgesamt 3,1 Prozentpunkte zu. Ausschlaggebend waren dabei die Zunahmen bei Beteiligungsbetrug, Leistungsbetrug und Warenbetrug sowie von sonstigem Sozialleistungsbetrug, Anlagebetrug und Erschleichen von Leistungen in diesen beiden Jahren. 2011, 2012 und 2013 ging der Anteil zurück. Betrug steht mit diesen Anteilen seit 2009 an der Spitze der Massenkriminalitätsdelikte.

2010 ging die Anzahl der Sachbeschädigungen zurück (- 2 073 bzw. 4,8 %), 2011 um weitere 3 490 Fälle bzw. 8,6 Prozent. 2012 nahm die Anzahl der Fälle etwas zu (+ 712 bzw. 1,9 %), 2013 wieder um 2 903 Fälle bzw. 7,6 Prozent ab. Der Anteil an allen Straftaten sank in den letzten Jahren in diesem Deliktbereich auf 11,2 Prozent. Etwa jede neunte polizeilich bearbeitete Straftat war 2013 eine Sachbeschädigung.

Bis 2011 waren die Fallzahlen beim Ladendiebstahl ansteigend (insgesamt + 983 Fälle). Die Fallzahlen von 2012 bewegten sich auf ähnlichem Niveau wie 2011. 2013 wurden wieder mehr Ladendiebstähle gezählt (+ 1 159 bzw. 5,4 %). Mit einem Anteil von 7,2 Prozent an der Gesamtkriminalität bildete der Ladendiebstahl 2013 einen wesentlichen Bestandteil der Massenkriminalität.

Den größten Anteil an der Gesamtkriminalität nahmen Körperverletzungen 2009 mit 7,0 Prozent ein (2013: 6,3 %). Als Delikt der Massenkriminalität zeigte sich die Körperverletzung innerhalb der letzten zehn Jahre zu rund 70 Prozent in Form vorsätzlicher leichter Fälle. Danach folgt mit einem Anteil von etwa einem Viertel die gefährliche und schwere Körperverletzung.

Tabelle 173: Zu- bzw. Abnahme der Delikte der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Fallentwicklung											
	2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013					
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %				
220000	+	30	0,2	-	378	1,9	+	1 057	5,5	-	547	2,7
***300	+	707	5,4	+	1 315	9,5	+	4 625	30,4	+	518	2,6
*26*00	+	50	0,2	+	933	4,5	-	60	0,3	+	1 159	5,4
*40*00	+	2 297	27,8	+	2 703	25,6	+	1 915	14,4	+	4 057	26,7
*50*00	-	482	2,9	-	493	3,1	+	1 618	10,5	-	665	3,9
510000	+	6 523	14,2	+	346	0,7	+	1 073	2,0	-	1 958	3,6
674000	-	2 073	4,8	-	3 490	8,6	+	712	1,9	-	2 903	7,6

Die durchschnittliche Aufklärungsquote bei Massenkriminalitätsdelikten lag 2013 bei 52,6 Prozent (2012: 57,2 %). Problematisch war die Aufklärung bei Sachbeschädigungen, Diebstahl an/aus Kfz, Fahrraddiebstahl und Diebstahl in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen. Die Aufklärungsquote lag in diesen Bereichen unter 30 Prozent. Bei Ladendiebstahl waren die Tatverdächtigen in der Regel bereits zum Zeitpunkt der Anzeige bekannt.

Tabelle 174: Erfasste und aufgeklärte Fälle, Häufigkeitszahlen der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
220000	Körperverletzung	19 731	487	17 426	88,3
***300	Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbef. G.	20 346	502	2 833	13,9
*26*00	Ladendiebstahl	22 561	557	21 038	93,2
*40*00	Diebstahl in/aus Boden, Kellern, Waschkü.	19 231	475	2 115	11,0
*50*00	Diebstahl an/aus Kfz	16 411	405	1 709	10,4
510000	Betrug	51 828	1 280	43 319	83,6
674000	Sachbeschädigung	35 124	867	9 075	25,8

Massenkriminalität spielt sich überwiegend in den größeren Städten ab. 55,0 Prozent aller Delikte wurden in den drei sächsischen Großstädten begangen; 23,9 Prozent in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern.

Tabelle 175: Verteilung der Fälle der Massenkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner								
		... 20 000		20 000 ... 100 000		100 000 ... 500 000		500 000 ...		Tatort unbek.
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
220000	Körperverletzung	6 702	34,0	4 857	24,6	1 352	6,9	6 819	34,6	1 0,0
***300	Fahrraddiebstahl	3 395	16,7	4 018	19,7	915	4,5	12 016	59,1	2 0,0
*26*00	Ladendiebstahl	3 866	17,1	6 247	27,7	2 336	10,4	10 110	44,8	2 0,0
*40*00	Diebst. B/K/W	2 297	11,9	3 327	17,3	1 455	7,6	12 152	63,2	- -
*50*00	Diebst. an/aus Kfz	4 667	28,4	2 703	16,5	931	5,7	8 105	49,4	5 0,0
510000	Betrug	11 904	23,0	10 126	19,5	4 600	8,9	25 146	48,5	52 0,1
674000	Sachbeschädigung	11 416	32,5	7 726	22,0	2 952	8,4	13 025	37,1	5 0,0

Schl.- zahl	HZ für die Tatorte mit der Einwohnerzahl			
	unter 20 000	20 000 bis unter 100 000	100 000 bis unter 500 000	500 000 und mehr
220000	333	647	561	652
***300	169	535	379	1 149
*26*00	192	832	968	967
*40*00	114	443	603	1 162
*50*00	232	360	386	775
510000	592	1 349	1 907	2 404
674000	567	1 029	1 224	1 245

Tabelle 176:

Anzahl der Delikte je 100 000 Einwohner nach Gemeindegrößenklassen

Die Gesamtbelastung der vier Gemeindegrößengruppen durch Massenkriminalität lag bei 2 199, 5 196, 6 028 bzw. 8 854 Fällen je 100 000 Einwohner.

Obwohl Delikte der Massenkriminalität in der Regel mit relativ geringen Einzelschäden verbunden sind, ergeben sich infolge der Vielzahl der Fälle erhebliche finanzielle Verluste. 2013 lag die Summe der durch vollendete Fälle hervorgerufenen Schäden bei 124,7 Mio. €. Sie resultierte zu rund 76 Prozent aus Betrugshandlungen. Die hohe Zahl der Ladendiebstähle belastete die Schadensbilanz wenig. 11 627 vollendete Fälle (52,6 %) betrafen Waren im Wert von weniger als 15 €.

Tabelle 177: Erfasster Schaden zu Delikten der Massenkriminalität

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Gesamt- schaden Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr	
***300	Fahrraddiebstahl	20 021	1 780	9 699	8 469	70	2	1	11,7
*26*00	Ladendiebstahl	22 117	16 904	4 633	565	13	-	2	1,7
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	14 242	2 755	6 948	4 460	77	2	-	7,2
*50*00	Dst. an/aus Kfz	14 772	3 325	7 767	3 372	287	18	3	9,5
510000	Betrug	47 676	23218	15 816	6 544	1 723	195	180	94,6

Bei den nachstehenden Angaben zur Täterstruktur muss berücksichtigt werden, dass in dem Bereich der Sachbeschädigung nur wenige Fälle aufgeklärt werden konnten. Hier beruhen die Aussagen auf Erkenntnissen von etwa einem Viertel der bekannt gewordenen Delikte, bei Diebstahl an/aus Kfz (10,4 %) sowie in/aus Boden, Kellerräumen und Waschküchen (11,0 %) und Fahrraddiebstahl noch weniger (13,9 %). Bei Betrug und Körperverletzung lag die Aufklärungsquote über 80 Prozent, bei Ladendiebstahl über 90 Prozent.

3.10 Massenkriminalität

Tabelle 178: Ermittelte Tatverdächtige bei Delikten der Massenkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	insgesamt	Kinder		ermittelte Tatverdächtige Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. TV	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
220000	Körperverletzung	15 980	571	3,6	1 114	7,0	1 119	7,0	13 176	82,5	1 423	8,9
***300	Fahrraddiebstahl	2 054	76	3,7	174	8,5	199	9,7	1 605	78,1	211	10,3
*26*00	Ladendiebstahl	15 757	1 261	8,0	1 718	10,9	944	6,0	11 834	75,1	2 785	17,7
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	1 230	28	2,3	82	6,7	96	7,8	1 024	83,3	77	6,3
*50*00	Dst. an/aus Kfz	1 105	7	0,6	56	5,1	106	9,6	936	84,7	276	25,0
510000	Betrug	28 483	124	0,4	1 064	3,7	2 040	7,2	25 255	88,7	3 123	11,0
674000	Sachbeschädigung	8 128	692	8,5	1 218	15,0	875	10,8	5 343	65,7	406	5,0

Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft waren im Rahmen der Massenkriminalität mit einem Tatverdächtigenanteil von 11,3 Prozent vertreten. Nichtdeutsche hatten den größten Anteil bei Diebstahl an/aus Kfz und Ladendiebstahl zu verzeichnen.

Tabelle 179: Häufigkeitszahlen der Massenkriminalitätsdelikte in den Großstädten

Kreisfreie Stadt/ Region	Körperverletzung	Fahrraddiebstahl	Ladendiebstahl	Diebstahl in/aus Bo/Ke/Wk	Diebstahl an/aus Kfz	Betrug	Sachbeschädigung	Massenkriminalität insgesamt
Leipzig	749	1 248	1 101	1 101	1 105	2 330	1 435	9 070
Dresden	556	1 050	834	1 222	447	2 478	1 057	7 643
Chemnitz	561	379	968	603	386	1 907	1 224	6 028
alle übrigen Gemeinden	418	268	366	204	267	797	693	3 013

Tabelle 180: Prozentanteile der Massenkriminalitätsdelikte an den Straftaten insgesamt

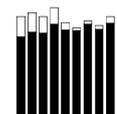
Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Großstädte ab 100 000 Einwohner			Landkreise	Sachsen gesamt
		Chemnitz	Dresden	Leipzig		
220000	Körperverletzung	5,5	4,9	5,5	7,3	6,3
***300	Fahrraddiebstahl	3,7	9,2	9,2	4,7	6,5
*26*00	Ladendiebstahl	9,5	7,3	8,1	6,4	7,2
*40*00	Dst. in/aus B/K/W	5,9	10,7	8,1	3,6	6,2
*50*00	Dst. an/aus Kfz	3,8	3,9	8,2	4,7	5,3
510000	Betrug	18,6	21,8	17,2	14,0	16,6
674000	Sachbeschädigung	12,0	9,3	10,6	12,1	11,2

Zu den durch Massenkriminalität am stärksten belasteten sächsischen Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern gehörten Görlitz (HZ = 8 440), Zittau (HZ = 6 083), Torgau (HZ = 5 922) und Plauen (HZ = 5 810). Weniger belastet waren Limbach-Oberfrohna (HZ = 2 387), Werdau (HZ = 3 154), Glauchau (HZ = 3 293) und Coswig (HZ = 3 432).

Tabelle 181: Massenkriminalität nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2013	28 851	55 710	19 332	63 428	17 844
AQ in %	60,4	52,6	55,1	47,5	56,1
Änderung abs.	- 1 605	+ 3 883	- 2 227	+ 736	- 1 008
2013/2012 in %	5,3	7,5	10,3	1,2	5,3
HZ	3 158	5 485	3 359	6 481	3 150

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze



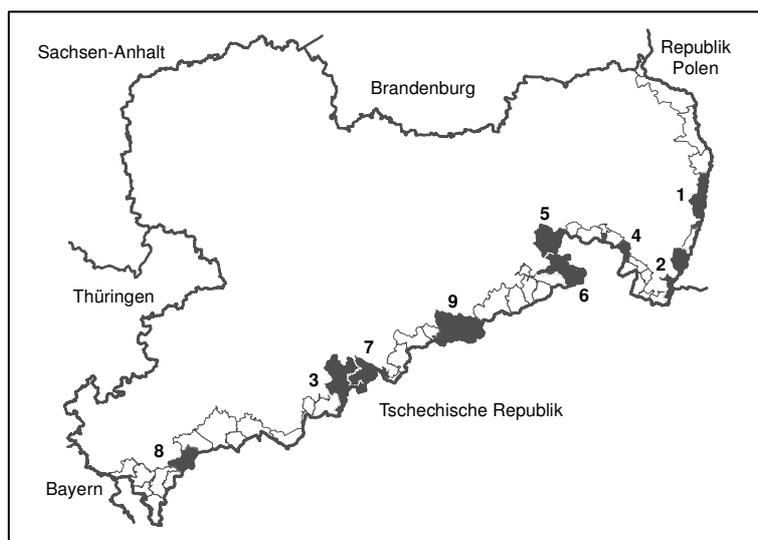
Die Kriminalitätslage einer Region unterliegt einer Vielzahl von beeinflussenden Faktoren. Dazu zählen u. a. das wirtschaftliche Leistungsvermögen, die Bevölkerungsdichte und -struktur, das soziale Gefüge, aber auch die geografischen Besonderheiten. Die regionale Verschiebung von polizeilichen Kontrollen ins Landesinnere durch den Wegfall stationärer Grenzkontrollen hat Einfluss auf die Kriminalitätsbilanz in unmittelbarer Grenznähe, insbesondere im Bereich ausländerpezifischer Delikte.

Für die nachstehende Beurteilung der Kriminalitätslage entlang der sächsischen Grenze zum Ausland wurden statistische Daten aller 47 Grenzgemeinden verarbeitet - 40 Gemeinden entlang der Grenze zur Tschechischen Republik und sieben Gemeinden entlang der Grenze zu Polen. Orte des grenznahen Raumes ohne Grenzberührung fanden keine Berücksichtigung.¹

Abbildung 52: Sächsische Grenzgemeinden zu Polen und zur Tschechischen Republik

In den Gemeinden längs der sächsisch-tschechischen Grenze lebten am 31.12.2012 insgesamt 188 119 Einwohner. Die Bevölkerung der Gemeinden zu Polen zählte 96 692 Personen.

Konzentrationspunkte sind vor allem die Städte Görlitz [1] mit 54 114 Einwohnern, Zittau [2] mit 26 206 Einwohnern sowie Marienberg [3], Ebersbach-Neugersdorf [4], Neustadt i. Sa. [5], Sebnitz [6], Olbernhau [7], Klingenthal [8] und Altenberg [9] mit jeweils mehr als 8 000 Einwohnern.²



Die Kriminalitätsbilanz der 47 Gemeinden weist für 2013 insgesamt 23 523 Straftaten aus, darunter 11,8 Prozent Straftaten nach dem AufenthG, dem AsylVfG und dem FreizügG/EU (2 769 Fälle). Die Anzahl der erfassten ausländerrechtlichen Verstöße stieg im Vergleich zum Vorjahr um 62,0 Prozent.

Tabelle 182: Kriminalitätsniveau, -entwicklung in den Grenzgemeinden insgesamt³

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfassten Fälle		Änderung 2013/12		Fälle je 100 000 Einw.	
		2013	2012	absolut	in %		
-----	Straftaten insgesamt	23 523	23 406	+	117	0,5	8 259
	davon						
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	2 769	1 709	+	1 060	62,0	972
	darunter						
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	1 996	905	+	1 091	120,6	701
725200	Einschleusen von Ausländern	209	122	+	87	71,3	73
725700	unerlaubter Aufenthalt gem. AufenthG	267	294	-	27	9,2	94
890000	alle anderen Straftaten	20 754	21 697	-	943	4,3	7 287

¹ Zittau grenzt überwiegend an Polen, mit einem Fünftel seiner Fläche (dem dünn besiedelten Gemeindeteil Hartau) partiell aber auch an die Tschechische Republik. In der vorliegenden Auswertung wurde die Stadt Zittau komplett dem Grenzbereich zu Polen zugeordnet.

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

³ Abweichungen der Daten des Vergleichszeitraumes von früher veröffentlichten Angaben sind auf zwischenzeitlich erfolgte Gemeindegebietsänderungen zurückzuführen.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Die Gegenüberstellung der allgemeinen Kriminalitätsbelastung der Grenzgemeinden und der entsprechenden Häufigkeitszahl sächsischer Gemeinden vergleichbarer Größenordnung zeigt, dass der grenznahe Raum einem höheren Kriminalitätsanfall ausgesetzt war.

Auf 100 000 Einwohner entfielen ohne ausländerrechtliche Verstöße im Durchschnitt

in den Grenzgemeinden	7 287 Straftaten,
in den sächsischen Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	5 576 Straftaten.

Die Grenzorte zu Polen waren im Durchschnitt mehr als doppelt so hoch durch allgemeine Straftaten belastet wie die Gemeinden entlang der Grenze zu Tschechien.

Tabelle 183: Belastung der Regionen zu Tschechien und zu Polen

Grenzregion	Straftaten insgesamt			Straftaten ohne Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU		
	Fälle	in %	HZ	Fälle	in %	HZ
Tschechien	10 341	44,0	5 497	8 555	41,2	4 548
Polen	13 182	56,0	13 633	12 199	58,8	12 616
insgesamt	23 523	100,0	8 259	20 754	100,0	7 287

In der konkreten Belastung der einzelnen Grenzgemeinden gab es erhebliche Unterschiede.

Gemeinden mit hoher Belastung		Gemeinden mit niedriger Belastung	
Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße		Fälle je 100 000 Einwohner ohne ausländerrechtliche Verstöße	
Görlitz, Stadt	14 392	Erlbach	1 571
Zittau, Stadt	13 047	Gohrisch	1 637
Reinhardtsdorf-Schöna	12 802	Königswalde	1 786
Oberwiesenthal, Kurort, Stadt	9 701	Steinigtwolmsdorf	1 868
Bad Schandau, Stadt	9 611	Jöhstadt, Stadt	1 918
Bad Muskau, Stadt	9 084	Hermisdorf/Erzgeb.	2 024
Ostritz, Stadt	8 671	Neuhausen/Erzgeb.	2 050
Ebersbach-Neugersdorf, Stadt	7 979	Hainewalde	2 093
Johanngeorgenstadt, Stadt	7 595	Bad Elster, Stadt	2 134

Mehr als die Hälfte der Straftaten entlang der sächsischen Außengrenze wurden aufgeklärt. Nach Abzug der Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU ergibt sich eine Aufklärungsquote von 58,5 Prozent. Der entsprechende Vergleichswert des Freistaates durch allgemeine Straftaten liegt bei 53,9 Prozent.

Tabelle 184: Aufklärungsquoten in der Grenzregion insgesamt

Straftaten	Anzahl der aufgeklärten Fälle				Aufklärungsquote			
	2013	2012	Veränderung		2013	2012	Veränderung	
			absolut	in %			in %-Pkt.	
insgesamt	14 896	14 295	+ 601	4,2	63,3	61,1	+ 2,2	
ohne Verstöße gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	12 150	12 600	- 450	3,6	58,5	58,1	+ 0,4	

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Hinsichtlich der ausländerrechtlichen Verstöße kam es im Grenzbereich zur Tschechischen Republik zu einem beachtlichen Anstieg. Die beachtlichsten Zunahmen gab es in der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel und in der Gemeinde Reinhardtsdorf-Schöna. Aber auch die Städte Marienberg, Sebnitz, Klingenthal, Olbernhau, Ebersbach-Neugersdorf, Bad Schandau, Seifhennersdorf sowie die Gemeinden Eichigt und Bad Brambach registrierten einen Zuwachs. Die Gemeinde Sohland an der Spree verzeichnete einen wesentlichen Rückgang der allgemeinen Kriminalität.

- Die Gemeinde Sohland an der Spree registrierte im Vergleich zum Vorjahr speziell bei Diebstahlsdelikten, Warenbetrugshandlungen und Sachbeschädigungen weniger Fälle.
- Die Stadt Ebersbach-Neugersdorf verbuchte überwiegend weniger Diebstähle und Vermögens- bzw. Fälschungsdelikte als im Jahr 2012.
- In Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt wurden hauptsächlich mehr unerlaubte Einreisen gemäß Aufenthaltsgesetz erfasst als im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Kriminalitätsanstieg in der Stadt Neustadt i. Sa. resultiert insbesondere aus Diebstählen ohne sowie unter erschwerenden Umständen, darunter Fahrraddiebstähle einschließlich unbefugter Gebrauch, sonstigem Betrug, Sachbeschädigungen an Kfz, Widerstand gegen die Staatsgewalt bzw. Straftaten gegen die öffentliche Ordnung und Beleidigungen.
- Der Rückgang in der Stadt Marienberg resultiert insbesondere aus weniger Betrugshandlungen, sonstigen Straftatbeständen nach StGB und Verstößen gegen das Sprengstoffgesetz. Die Zahl der ausländerrechtlichen Verstöße nahm zu.
- In der Stadt Seifhennersdorf wurden wesentlich weniger Diebstahlshandlungen sowie Vermögens- bzw. Fälschungsdelikte erfasst als im Vorjahreszeitraum.

Den absoluten Schwerpunkt entlang der Grenze zu Polen bildete mit einem Deliktanteil von 66,1 Prozent die Stadt Görlitz. Ohne Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU wurden hier 212 Straftaten mehr registriert als vor einem Jahr. Die Grenzgemeinden Neißeau und Ostritz verzeichneten ebenfalls Zunahmen der allgemeinen Kriminalität, blieben im Niveau aber weit unter den Fallzahlen von Görlitz. In Zittau, Rothenburg, Krauschwitz bzw. Bad Muskau gab es hinsichtlich der Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße eine Abnahme. Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße stieg in Görlitz am stärksten an. Auffällige Veränderungen entlang der polnischen Grenze gab es vor allem in den Gemeinden Zittau, Görlitz, Rothenburg und Neißeau.

- Der deutliche Rückgang in der Stadt Zittau betraf insbesondere Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch, Sachbeschädigung, Ladendiebstahl und Diebstahl in/aus Boden-, Keller-räumen bzw. Waschküchen. Vor allem beim Waren- und Warenkreditbetrug nahm die Fallzahl zu.
- In Görlitz, Stadt wurden im Vergleich zum Vorjahr vornehmlich mehr Diebstähle insgesamt speziell von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs und unerlaubte Einreisen gemäß AufenthG erfasst. Bei Sachbeschädigung ging die Fallzahl spürbar zurück.
- Die Stadt Rothenburg/O.L. registrierte gegenüber 2012 überwiegend weniger Diebstahlshandlungen, Sachbeschädigungen vor allem auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Körperverletzungen.
- Die Zunahme in der Gemeinde Neißeau betraf besonders Sachbeschädigung, Körperverletzung und Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige spielten in Grenznähe auch ohne ausländerrechtliche Verstöße eine überdurchschnittliche Rolle. Insgesamt wurden in den 47 Grenzgemeinden 4 296 Nichtdeutsche ermittelt, 711 mehr als 2012. Von ihnen standen im Zusammenhang

ausschließlich mit Verstößen gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG/EU	2 683 TV $\hat{=}$ 62,5 Prozent,
nur mit Straftaten der allgemeinen Kriminalität	1 525 TV $\hat{=}$ 35,5 Prozent,
mit allgemeinen und ausländerrechtlichen Delikten	88 TV $\hat{=}$ 2,0 Prozent.

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Ohne Berücksichtigung der Verstöße gegen das AufenthG/AsylVfG/FreizügG(EU) waren

in den Grenzgemeinden zu Tschechien	durchschnittlich	18,0 Prozent,
in den Grenzgemeinden zu Polen	durchschnittlich	21,4 Prozent,
entlang der sächsischen Außengrenze insgesamt	durchschnittlich	19,7 Prozent,
im Freistaat Sachsen	durchschnittlich	10,8 Prozent

aller ermittelten Tatverdächtigen nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft.

In den 47 Grenzgemeinden zu Tschechien bzw. Polen wurden u. a. insgesamt ermittelt:

2	nichtdt. TV wegen	Straftaten gegen das Leben
6	- " -	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
40	- " -	Raubes, räuberischer Erpressung, räuberischen Angriffs auf Kraftfahrer
124	- " -	Körperverletzung
43	- " -	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung
302	- " -	einfachen Ladendiebstahls
29	- " -	Wohnungseinbruchdiebstahls
66	- " -	Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs
52	- " -	Diebstahls von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs
53	- " -	Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt-, Lagerräumen
32	- " -	Diebstahl auf Baustellen
45	- " -	Diebstahls an bzw. aus Kraftfahrzeugen
194	- " -	Erschleichens von Leistungen
162	- " -	Urkundenfälschung
53	- " -	Hausfriedensbruchs gemäß § 123 StGB
17	- " -	Hehlerei von Kfz
42	- " -	Sachbeschädigung
2 033	- " -	unerlaubter Einreise gemäß AufenthG
104	- " -	Straftaten gegen das Waffengesetz
136	- " -	Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz darunter
71	- " -	Verstöße mit bzw. von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form insgesamt

Tschechische Tatverdächtige machten an der Grenze zu Tschechien 7,3 Prozent aller ermittelten Tatverdächtigen aus, polnische Tatverdächtige an der Grenze zu Polen 13,3 Prozent.

Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierten Polen und Tschechen im jeweiligen Grenzbereich.

Tabelle 185: Nichtdeutsche Tatverdächtige im Zusammenhang mit allgemeiner Kriminalität nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Region		Anzahl gesamt	nichtdeutsche TV mit allgemeinen Straftaten darunter aus ...						
			Polen	Tschechien	Rumänien	Tunesien	Bulgarien	Türkei	Slowakei
Grenze zu Tschechien	abs.	743	21	415	41	29	26	13	36
	in %	100,0	2,8	55,9	5,5	3,9	3,5	1,7	4,8
Grenze zu Polen	abs.	886	633	72	18	21	14	27	1
	in %	100,0	71,4	8,1	2,0	2,4	1,6	3,0	0,1
Grenze gesamt	abs.	1 613	653	477	58	48	40	38	37
	in %	100,0	40,5	29,6	3,6	3,0	2,5	2,4	2,3

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 186: Anzahl und Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						Sachsen Nichtdt. in %
		Gemeinden zur CR			Gemeinden zu Polen			
		ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	ins- gesamt	Nichtdeutsche Anzahl	in %	
-----	Straftaten insgesamt	5 866	2 460	41,9	5 110	1 855	36,3	15,2
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	4 130	743	18,0	4 132	886	21,4	10,8
000000	Straftaten gegen das Leben	4	2	50,0	12	-	-	12,3
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	87	3	3,4	52	3	5,8	6,1
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	38	15	39,5	78	25	32,1	18,6
216000	- Handtaschenraub	2	1	50,0	4	4	100,0	30,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	132	9	6,8	175	32	18,3	12,0
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	349	24	6,9	529	67	12,7	8,3
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	238	16	6,7	310	28	9,0	7,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	604	187	31,0	1 017	319	31,4	15,1
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	294	100	34,0	667	204	30,6	16,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	284	150	52,8	291	155	53,3	22,9
****00	Diebstahl insgesamt	802	299	37,3	1 202	419	34,9	16,7
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	55	30	54,5	45	36	80,0	32,4
***200	- von Mopeds/Krafträdern - - -	18	13	72,2	19	9	47,4	11,9
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	44	10	22,7	98	43	43,9	10,3
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	58	19	32,8	85	34	40,0	12,9
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	334	123	36,8	694	218	31,4	17,9
*35*00	- in/aus Wohnungen	104	21	20,2	133	25	18,8	8,8
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	29	3	10,3	46	16	34,8	6,3
*45*00	- auf Baustellen	22	12	54,5	35	20	57,1	14,9
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	50	22	44,0	53	23	43,4	25,0
510000	Betrug	666	160	24,0	1 040	150	14,4	11,0
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	160	5	3,1	214	33	15,4	6,0
515000	- Erschleichen von Leistungen	160	127	79,4	446	69	15,5	18,1
520000	Veruntreuung	34	-	-	33	3	9,1	4,8
531000	Unterschlagung von Kfz	11	1	9,1	8	1	12,5	12,1
540000	Urkundenfälschung	120	76	63,3	126	86	68,3	28,3
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	3	2	66,7	1	-	-	32,9
631000	Hehlerei von Kfz	9	7	77,8	13	10	76,9	45,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	39	2	5,1	23	3	13,0	4,9
673000	Beleidigung	318	9	2,8	353	27	7,6	4,0
674000	Sachbeschädigung	284	12	4,2	327	30	9,2	5,0
725000	Straftaten gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU	1 800	1 780	98,9	1 003	994	99,1	98,2
725100	- unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	1 563	1 556	99,6	483	478	99,0	99,3
725200	- Einschleusen von Ausländern AufenthG	120	107	89,2	80	77	96,3	84,4
725500	- Straftaten gegen §§ 84, 85 AsylVfG	14	14	100,0	4	4	100,0	100,0
725700	- unerlaubter Aufenthalt gemäß AufenthG	45	45	100,0	229	229	100,0	99,0
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	328	18	5,5	68	4	5,9	4,4
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	217	66	30,4	98	38	38,8	17,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	645	76	11,8	323	61	18,9	8,2

3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 187: Erfasste und aufgeklärte Fälle nach ausgewählten Delikten 2013 zu 2012, Grenze insgesamt

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	2013		2012		2013		2012	
		erf. Fälle abs.	in %	erf. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %	aufg. Fälle abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	20 754	100,0	21 697	100,0	12 150	58,5	12 600	58,1
000000	Straftaten gegen das Leben	15	0,1	8	0,0	10	66,7	6	75,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	169	0,8	132	0,6	149	88,2	113	85,6
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	140	0,7	142	0,7	94	67,1	99	69,7
220000	Körperverletzung	1 442	6,9	1 499	6,9	1 326	92,0	1 354	90,3
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	665	3,2	622	2,9	594	89,3	579	93,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	3 968	19,1	3 921	18,1	2 059	51,9	1 950	49,7
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	1 326	6,4	1 337	6,2	1 210	91,3	1 226	91,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5 026	24,2	5 173	23,8	1 030	20,5	1 002	19,4
****00	Diebstahl insgesamt	8 994	43,3	9 094	41,9	3 089	34,3	2 952	32,5
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	513	2,5	464	2,1	100	19,5	98	21,1
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	131	0,6	113	0,5	33	25,2	22	19,5
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	1 330	6,4	1 507	6,9	265	19,9	206	13,7
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	509	2,5	468	2,2	135	26,5	106	22,6
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	124	0,6	134	0,6	31	25,0	46	34,3
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	1 550	7,5	1 583	7,3	1 289	83,2	1 365	86,2
*35*00	- in/aus Wohnungen	421	2,0	417	1,9	240	57,0	218	52,3
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	665	3,2	806	3,7	148	22,3	179	22,2
*45*00	- in/aus überwiegend unbezog. Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	129	0,6	131	0,6	34	26,4	36	27,5
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	839	4,0	892	4,1	118	14,1	137	15,4
510000	Betrug	2 475	11,9	2 534	11,7	2 066	83,5	2 148	84,8
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	619	3,0	503	2,3	549	88,7	449	89,3
515000	- Erschleichen von Leistungen	698	3,4	737	3,4	689	98,7	734	99,6
540000	Urkundenfälschung	254	1,2	243	1,1	234	92,1	219	90,1
631000	Hehlerei von Kfz	24	0,1	28	0,1	19	79,2	19	67,9
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	98	0,5	109	0,5	59	60,2	45	41,3
673000	Beleidigung	727	3,5	733	3,4	682	93,8	686	93,6
674000	Sachbeschädigung	2 078	10,0	2 566	11,8	616	29,6	768	29,9
674100	Sachbeschädigung an Kfz	490	2,4	563	2,6	108	22,0	177	31,4
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	325	1,6	379	1,7	311	95,7	373	98,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	1 066	5,1	1 251	5,8	1 023	96,0	1 194	95,4

Tabelle 188: Aufgeklärte Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger nach ausgewählten Delikten 2013 zu 2012¹

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	2013		2012		2013		2012	
		Fälle dt. TV abs.	in %	Fälle dt. TV abs.	in %	Fälle ndt. TV abs.	in %	Fälle ndt. TV abs.	in %
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	9 579	78,8	9 980	79,2	2 647	21,8	2 705	21,5
000000	Straftaten gegen das Leben	8	80,0	4	66,7	2	20,0	2	33,3
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	141	94,6	106	93,8	8	5,4	7	6,2
210000	Raub, räuberische Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer	62	66,0	65	65,7	32	34,0	34	34,3
220000	Körperverletzung	1 175	88,6	1 212	89,5	154	11,6	144	10,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	544	91,6	526	90,8	51	8,6	54	9,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1 406	68,3	1 294	66,4	664	32,2	668	34,3
326*00	- einfacher Ladendiebstahl	775	64,0	756	61,7	439	36,3	474	38,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	343	33,3	344	34,3	692	67,2	662	66,1
****00	Diebstahl insgesamt	1 749	56,6	1 638	55,5	1 356	43,9	1 330	45,1
***100	- von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	32	32,0	21	21,4	68	68,0	77	78,6
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	15	45,5	15	68,2	18	54,5	7	31,8
***300	- von Fahrrädern einschl. unbef. Gebrauch	114	43,0	97	47,1	152	57,4	109	52,9
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	79	58,5	57	53,8	56	41,5	49	46,2
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25	80,6	30	65,2	6	19,4	16	34,8
*25*00	- in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	798	61,9	786	57,6	495	38,4	583	42,7
*35*00	- in/aus Wohnungen	187	77,9	177	81,2	57	23,8	42	19,3
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	76	51,4	93	52,0	72	48,6	89	49,7
*45*00	- in/aus überwiegend unbezogl. Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	17	50,0	18	50,0	18	52,9	18	50,0
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	55	46,6	57	41,6	64	54,2	82	59,9
510000	Betrug	1 742	84,3	1 867	86,9	348	16,8	317	14,8
511000	- Waren-/Warenkreditbetrug	512	93,3	429	95,5	49	8,9	20	4,5
515000	- Erschleichen von Leistungen	468	67,9	539	73,4	221	32,1	195	26,6
540000	Urkundenfälschung	79	33,8	80	36,5	158	67,5	141	64,4
631000	Hehlerei von Kfz	5	26,3	6	31,6	15	78,9	16	84,2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	54	91,5	42	93,3	5	8,5	3	6,7
673000	Beleidigung	646	94,7	646	94,2	36	5,3	40	5,8
674000	Sachbeschädigung	577	93,7	715	93,1	47	7,6	61	7,9
674100	Sachbeschädigung an Kfz	101	93,5	166	93,8	7	6,5	11	6,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	210	67,5	214	57,4	102	32,8	159	42,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	890	87,0	1 038	86,9	140	13,7	157	13,1

Betrachtet man 2013 die Zahl der aufgeklärten Fälle, wurden Diebstahl unter erschwerenden Umständen, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds/Krafträdern bzw. Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs, Diebstahl auf Baustellen, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, Urkundenfälschung und Hehlerei von Kfz häufiger von nichtdeutschen Tatverdächtigen begangen als von Deutschen.

¹ Die Summe der Fälle deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger kann die Anzahl der aufgeklärten Fälle insgesamt übersteigen, da Deutsche und Nichtdeutsche im gleichen Fall als Tatverdächtige in Erscheinung getreten sein können.

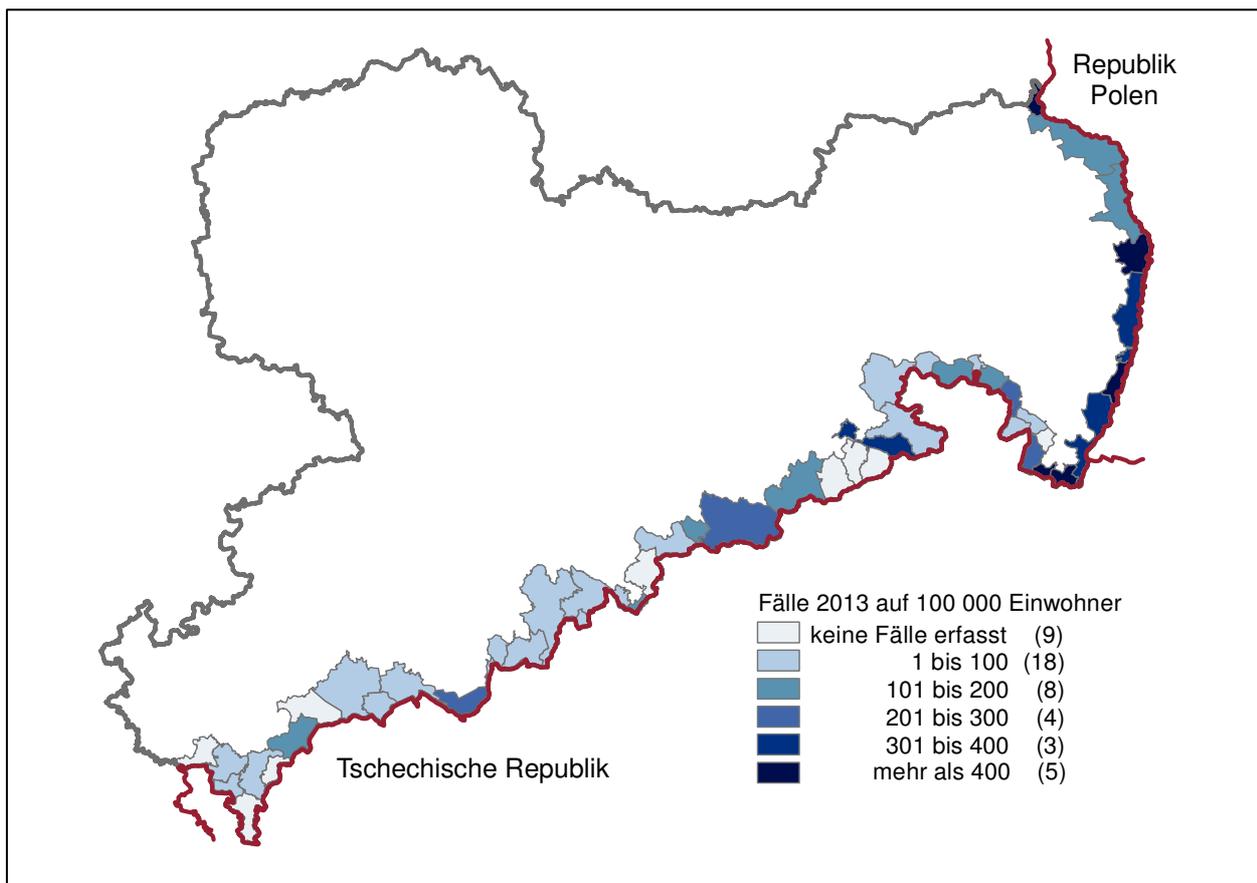
3.11 Kriminalität im Bereich der sächsischen Außengrenze

Tabelle 189: Entwicklung des Kraftwagendiebstahls im Bereich der sächsischen Außengrenze

Region	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch			
	erfasste Fälle		Fälle je 100 000 Einwohner	
	2013	2012	2013	2012
Grenzgemeinden zu Tschechien	189	187	100	98
Grenzgemeinden zu Polen	324	277	335	284
Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt	513	464	180	161
sächsische Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern	1 778	1 728	64	62
sächsische Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern (Großstädte)	1 566	1 996	122	157
Freistaat Sachsen insgesamt	3 344	3 727	83	92

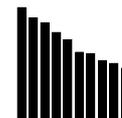
Bei Kraftwagendiebstählen waren die Gemeinden an der sächsischen Außengrenze insgesamt durchschnittlich höher belastet als die Gesamtheit der sächsischen Gemeinden entsprechender Größe (mit weniger als 100 000 Einwohnern).

Abbildung 53: Kraftwagendiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch je 100 000 Einwohner nach Grenzgemeinden 2013



Die höchste Kriminalitätsbelastung bei Kraftwagendiebstahl verzeichneten 2013 die Grenzgemeinden Neißeau HZ = 902 (16 erfasste Fälle), Oybin HZ = 688 (10 erfasste Fälle) und Jonsdorf HZ = 544 (9 erfasste Fälle). Es folgten Bad Muskau HZ = 407 (15 erfasste Fälle), Ostritz HZ = 405 (10 erfasste Fälle), Bad Schandau HZ = 383 (15 erfasste Fälle), Görlitz HZ = 338 (183 erfasste Fälle) sowie Zittau HZ = 321 (84 erfasste Fälle).

3.12 Jugendkriminalität¹



Die Delinquenz von Kindern und Jugendlichen ist zum überwiegenden Teil entwicklungsbedingt und verliert sich im Zuge der geistigen und sozialen Reifung von selbst. Lediglich eine relativ kleine Zahl junger Menschen, die im Laufe des Erwachsenwerdens mit strafrechtlichen Gesetzen in Konflikt geraten, fällt wiederholt und massiv auf. Straftaten von Kindern und Jugendlichen umfassen überwiegend weniger schwere Delikte. Auftretende Gewalttätigkeiten beschränken sich oftmals auf Auseinandersetzungen mit etwa Gleichaltrigen. Die Entwicklung der Jugendkriminalität ist deshalb mit einem besonderen Augenmaß zu betrachten.

Nach der Anzahl der aufgeklärten Fälle ging die Jugendkriminalität im Freistaat Sachsen in den vergangenen Jahren deutlich zurück. Die meisten Fälle mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger wurden 1999 registriert. Damals erfasste die Polizei insgesamt 71 552 Delikte. 2009 waren es 37 153, 2013 nur noch 28 460. Unter Berücksichtigung des Bevölkerungsrückgang bei Heranwachsenden konnte 2013 in der Altersgruppe ab 18 bis unter 21 Jahren nach drei Jahren wieder ein geringeres delinquentes Verhalten festgestellt werden. Bei Kindern und Jugendlichen lag dieses Verhalten weiterhin unter dem vom Vorjahr.

Tabelle 190: Entwicklung der Anzahl aufgeklärter Straftaten mit Beteiligung nicht erwachsener Tatverdächtiger²

Jahr	Straftaten, zu denen Kinder als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Jugendliche als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Heranwachsende als TV ermittelt wurden			Straftaten, zu denen Nicht erwachsene als TV ermittelt wurden		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2009	4 081	- 8,4	2,6	14 675	- 19,6	9,2	21 423	- 15,0	13,5	37 153	- 15,3	23,4
2010	4 685	+ 14,8	2,8	13 503	- 8,0	8,1	21 038	- 1,8	12,6	36 363	- 2,1	21,8
2011	4 671	- 0,3	2,8	12 729	- 5,7	7,6	17 817	- 15,3	10,7	32 672	- 10,2	19,5
2012	4 452	- 4,7	2,6	12 300	- 3,4	7,1	16 062	- 9,9	9,3	30 876	- 5,5	17,9
2013	4 570	+ 2,7	2,7	11 177	- 9,1	6,5	14 612	- 9,0	8,5	28 460	- 7,8	16,6

Deliktisch schlägt sich Jugendkriminalität in Sachsen vor allem wie folgt nieder:

- bestimmte Formen des Diebstahls (u. a. Ladendiebstahl, Diebstahl in/aus Wohnungen und Fahrrad-diebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch),
- Erschleichen von Leistungen („Schwarzfahren“),
- Sachbeschädigung (z. B. durch illegale Graffiti),
- Körperverletzungsdelikte (vorsätzliche leichte sowie gefährliche und schwere),
- Gewaltkriminalität,
- Rauschgiftdelikte (allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz),
- Straftaten gegen die öffentliche Ordnung (vorrangig Hausfriedensbruch),
- Waren- und Warenkreditbetrug,
- Beleidigung und Bedrohung.

Dabei lässt sich mit zunehmendem Alter eine Tendenz zu schwereren Straftaten beobachten.

¹ Die PKS verwendet den Begriff der Jugendkriminalität als Synonym für die Gesamtheit aller von Kindern, Jugendlichen oder Heranwachsenden begangenen Straftaten, ist aber nicht in der Lage, ein vollständiges Bild von ihr zu zeichnen. Beschrieben werden kann immer nur der aufgeklärte Teil der Jugendkriminalität.

² Straftaten, bei denen Personen verschiedener Altersgruppen gemeinsam handelten, wurden für jede beteiligte Altersgruppe einzeln gezählt. Die für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ausgewiesenen Fallzahlen dürfen deshalb nicht addiert werden.

3.12 Jugendkriminalität

Tabelle 191: Helffeld der Jugendkriminalität nach ausgewählten Rechtsnormen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der Fälle, zu denen nichterwach- sene Tatverdächtige ermittelt wurden				
		2013	2012	Änderung zu 2012 absolut in %		
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	345	363	-	18	5,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	874	1 004	-	130	12,9
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	1 937	2 300	-	363	15,8
232300	Bedrohung	545	645	-	100	15,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	6 183	6 608	-	425	6,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2 481	2 689	-	208	7,7
****00	Diebstahl insgesamt	8 664	9 297	-	633	6,8
	und zwar					
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	80	126	-	46	36,5
***200	- von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	113	163	-	50	30,7
***300	- von Fahrrädern einschließlich unbef. Gebrauch	661	613	+	48	7,8
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	185	223	-	38	17,0
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	294	320	-	26	8,1
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels und Pensionen	106	110	-	4	3,6
*26*00	- Ladendiebstahl	4 383	4 652	-	269	5,8
*35*00	- in/aus Wohnungen	523	665	-	142	21,4
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	331	601	-	270	44,9
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	238	394	-	156	39,6
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	1 219	1 348	-	129	9,6
515000	Erschleichen von Leistungen	2 836	3 739	-	903	24,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer ZM	157	235	-	78	33,2
530000	Unterschlagung	396	415	-	19	4,6
540000	Urkundenfälschung	145	192	-	47	24,5
622000	Hausfriedensbruch	611	694	-	83	12,0
624000	Vortäuschen einer Straftat	86	116	-	30	25,9
632000	sonstige Hehlerei	87	107	-	20	18,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	130	159	-	29	18,2
673000	Beleidigung	987	1 067	-	80	7,5
674000	Sachbeschädigung	2 843	3 365	-	522	15,5
725000	Straftaten nach d. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	1 508	657	+	851	129,5
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	268	362	-	94	26,0
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	276	340	-	64	18,8
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 335	1 130	+	205	18,1
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgif- ten nach § 29 BtMG	208	218	-	10	4,6
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	26 952	30 219	-	3 267	10,8
892000	Gewaltkriminalität	1 243	1 404	-	161	11,5
897000	Computerkriminalität	293	160	+	133	83,1
899000	Straßenkriminalität	3 569	4 136	-	567	13,7
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	963	893	+	70	7,8
- - - - -	Straftaten insgesamt	28 460	30 876	-	2 416	7,8

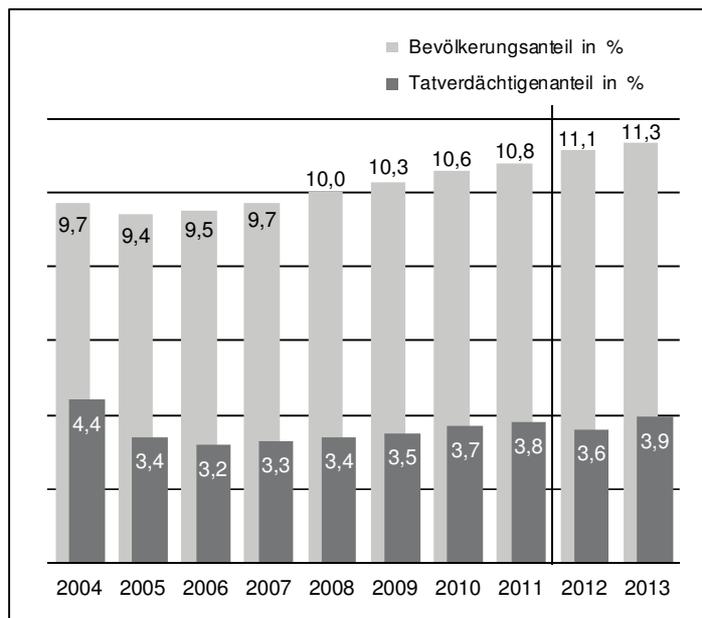


Abbildung 54:
Entwicklung des Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteils der Kinder*

Bei der Interpretation des Ausmaßes der Jugendkriminalität muss berücksichtigt werden, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung in den zurückliegenden Jahren gravierend verändert hat. Sichtbar wird das vor allem bei den Kindern. Der demografischen Entwicklung folgend, ging der Tatverdächtigenanteil dieser Altersgruppe bis 2006 kontinuierlich zurück. Ab 2007 gab es einen stetigen Anstieg bis 2011, der aber geringer ausfiel als der Bevölkerungszuwachs. 2013 wurden wieder mehr tatverdächtige Kinder ermittelt als im Vorjahreszeitraum (+ 303 Kinder bzw. 8,0 %).

* Bevölkerungsanteil ab 2012 auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011.

Tabelle 192: Entwicklung der Anzahl tatverdächtiger Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende			Nichterwachsene		
	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %	Anzahl	Änderung in %	Anteil in %
2009	3 578	- 3,6	3,5	8 034	- 20,4	7,9	10 941	- 13,2	10,8	22 553	- 14,6	22,3
2010	3 791	+ 6,0	3,7	7 723	- 3,9	7,5	9 713	- 11,2	9,4	21 227	- 5,9	20,6
2011	3 931	+ 3,7	3,8	7 405	- 4,1	7,2	8 216	- 15,4	8,0	19 552	- 7,9	19,0
2012	3 774	- 4,0	3,6	7 212	- 2,6	6,9	7 489	- 8,8	7,1	18 475	- 5,5	17,6
2013	4 077	+ 8,0	3,9	6 918	- 4,1	6,7	6 867	- 8,3	6,6	17 862	- 3,3	17,3

Der Rückgang der Tatverdächtigenzahlen betraf deutsche Nichterwachsene insbesondere bei Diebstahlshandlungen (- 797 TV), geprägt durch Ladendiebstahl (- 444 TV), Körperverletzung (- 473 TV), Beförderungerschleichung (- 420 TV) und bei Sachbeschädigung (- 409 TV). Eine starke Zunahme deutscher Tatverdächtiger im Alter von 14 bis unter 18 Jahren wurde bei Rauschgiftdelikten (+ 173 TV) ermittelt. Mehr nichtdeutsche Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren traten u. a. bei Betrugsdelikten (+ 59 TV) und Ladendiebstahl (+ 56 TV) in Erscheinung. Gegen ausländerrechtliche Bestimmungen verstießen 1 434 Nichtdeutsche dieser Altersgruppe (+ 835 TV).

Tabelle 193: Nichterwachsene Tatverdächtige 2013 nach Deutschen und Nichtdeutschen

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	Anzahl	Veränderung zu 2012 absolut	in %	Anzahl	Veränderung zu 2012 absolut	in %
Kinder	3 051	- 409	11,8	1 026	+ 712	226,8
Jugendliche	6 314	- 357	5,4	604	+ 63	11,6
Heranwachsende	5 707	- 718	11,2	1 160	+ 96	9,0
Nichterwachsene	15 072	- 1 484	9,0	2 790	+ 871	45,4

Weniger Straftaten mit Beteiligung nichterwachsener Tatverdächtiger und weniger ermittelte Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren bescheinigen Sachsen für 2013 einen weiteren Rückgang der Jugendkriminalität. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, ist in allen drei Altersgruppen der sächsischen deutschen Nichterwachsenen eine geringere Delinquenz als im Jahr zuvor erkennbar.¹

¹ TVBZ der deutschen Bevölkerung nach Altersgruppen siehe Seite 64, Tab. 68

Tabelle 194: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach ausgewählten Deliktarten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
		Anzahl 2013	Änderung zu 2012	Anzahl 2013	Änderung zu 2012	Anzahl 2013	Änderung zu 2012
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuber. Angriff auf Kraftfahrer	40	- 12	166	- 16	205	+ 18
222000	gefährliche und schwere Körper- verletzung	229	- 20	472	- 110	478	- 108
224000	(vorsätzl. leichte) Körperverletzung	346	- 50	717	- 72	706	- 178
232200	Nötigung	46	- 6	115	+ 4	109	- 25
232300	Bedrohung	72	- 15	257	- 23	212	- 57
3***00	Diebst. ohne erschw. Umstände	1 496	- 290	2 251	- 164	1 499	- 85
4***00	Diebst. unter erschw. Umständen	146	- 31	477	- 157	660	- 101
****00	Diebstahl insgesamt	1 592	- 312	2 536	- 276	1 885	- 185
***100	- von Kraftwagen einschließ- lich unbefugter Gebrauch	2	± 0	26	- 15	47	- 24
***200	- von Mopeds/Krafträdern - dto. -	6	+ 1	39	- 41	62	- 2
***300	- von Fahrrädern - dto. -	76	- 1	174	- 51	199	- 5
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	21	+ 1	59	- 1	89	- 6
***700	- von/aus Automaten	4	- 8	9	- 7	14	- 7
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrika- tions-, Werkstatt-, Lagerräumen	33	- 3	117	- 14	120	- 28
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5	± 0	43	+ 3	71	+ 2
*26*00	- Ladendiebstahl	1 261	- 274	1 718	- 130	944	+ 16
*35*00	- in/aus Wohnungen	51	- 32	211	- 47	274	- 46
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	28	- 4	82	- 16	96	- 31
*45*00	- in/aus überwiegend unbezo- genen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	3	- 3	26	+ 10	30	- 3
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	7	- 15	56	- 11	106	- 45
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	18	+ 8	78	+ 2	429	- 24
515000	Erschleichen von Leistungen	80	- 36	716	- 127	1 178	- 239
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlang- ter unbarer Zahlungsmittel	5	+ 3	31	+ 2	70	- 4
530000	Unterschlagung	31	- 16	115	- 16	248	+ 7
540000	Urkundenfälschung	8	+ 4	40	- 34	92	- 7
610000	Erpressung	26	+ 7	26	- 15	22	- 9
622000	Hausfriedensbruch	83	- 58	446	- 16	323	- 35
623000	Landfriedensbruch	1	+ 1	84	+ 58	201	+ 139
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	76	- 19	51	- 26	34	- 11
673000	Beleidigung	172	+ 8	491	+ 25	401	- 48
674000	Sachbeschädigung	692	- 118	1 218	- 192	875	- 111
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	886	+ 710	230	+ 84	325	+ 45
731000	allgemeine Verstöße nach BtMG	37	+ 12	559	+ 177	612	- 11
732000	illegaler Handel mit und Schmutz- gel von Rauschgiften	2	- 2	88	+ 5	121	- 11
892000	Gewaltkriminalität	263	- 23	621	- 123	671	- 89
899000	Straßenkriminalität	605	- 80	1 421	- 182	1 421	- 13
899500	Sachbesch. durch Graffiti insges.	145	+ 16	287	- 7	160	± 0
- - - - -	Straftaten insgesamt	4 077	+ 303	6 918	- 294	6 867	- 622

Tabelle 195: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre	Tatverdächtigenanteile in Prozent Nichter- wachse- ne ge- sam	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	411	28,4	2,8	11,5	14,2
222000	gefährl. und schwere Körperverletzung	1 179	26,8	5,2	10,7	10,9
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	1 769	15,8	3,1	6,4	6,3
232200	Nötigung	270	9,3	1,6	3,9	3,7
232300	Bedrohung	541	15,2	2,0	7,2	5,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	5 246	23,5	6,7	10,1	6,7
4***00	Diebstahl unter erschwer. Umständen	1 283	20,1	2,3	7,5	10,3
***00	Diebstahl insgesamt	6 013	22,9	6,1	9,6	7,2
***100	- v. Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	75	10,5	0,3	3,7	6,6
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	107	31,8	1,8	11,6	18,5
***300	- von Fahrrädern - dto. -	449	21,9	3,7	8,5	9,7
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	169	17,4	2,2	6,1	9,1
***700	- von/aus Automaten	27	22,0	3,3	7,3	11,4
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	270	18,9	2,3	8,2	8,4
*15*00	- in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	119	22,7	1,0	8,2	13,5
*26*00	- Ladendiebstahl	3 923	24,9	8,0	10,9	6,0
*35*00	- in/aus Wohnungen	536	19,6	1,9	7,7	10,0
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	206	16,7	2,3	6,7	7,8
*45*00	- in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden, Baustellen	59	14,2	0,7	6,3	7,2
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	169	15,3	0,6	5,1	9,6
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	525	7,5	0,3	1,1	6,1
515000	Erschleichen von Leistungen	1 974	20,5	0,8	7,4	12,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	106	13,1	0,6	3,8	8,7
530000	Unterschlagung	394	11,5	0,9	3,4	7,2
540000	Urkundenfälschung	140	7,8	0,4	2,2	5,2
610000	Erpressung	74	24,4	8,6	8,6	7,3
622000	Hausfriedensbruch	852	20,9	2,0	10,9	7,9
623000	Landfriedensbruch	286	42,2	0,1	12,4	29,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	161	23,4	11,0	7,4	4,9
673000	Beleidigung	1 064	12,8	2,1	5,9	4,8
674000	Sachbeschädigung	2 785	34,3	8,5	15,0	10,8
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	1 441	25,2	15,5	4,0	5,7
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	1 208	19,6	0,6	9,1	9,9
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG	211	17,7	0,2	7,4	10,2
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gg. das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	16 515	16,8	3,3	6,8	6,7
892000	Gewaltkriminalität	1 555	26,5	4,5	10,6	11,5
899000	Straßenkriminalität	3 447	33,0	5,8	13,6	13,6
899500	Sachbesch. durch Graffiti insgesamt	592	65,1	15,9	31,5	17,6
- - - - -	Straftaten insgesamt	17 862	17,3	3,9	6,7	6,6

3.12 Jugendkriminalität

Als typische Deliktformen von Kindern erwiesen sich erneut einfacher Diebstahl und Sachbeschädigung. 2013 wurde jedes dritte tatverdächtige Kind (36,7 %) im Zusammenhang mit Diebstahl ohne erschwerende Umstände und jedes fünfte (17,0 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung ermittelt. Jugendliche (32,5 %) und heranwachsende Tatverdächtige (21,8 %) traten prozentual weniger mit einfachem Diebstahl in Erscheinung. Von den 910 Tatverdächtigen bei Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt waren 592 (65,1 %) unter 21 Jahre.

Eine gewichtige Rolle im Kriminalitätsspektrum spielt seit jeher der Ladendiebstahl. Vergleicht man die Tatverdächtigenanteile der Nichterwachsenen über den Zeitraum der letzten fünf Jahre, zeigen sich in allen drei Altersgruppen der Nichterwachsenen sinkende Tendenzen. Bei Heranwachsenden blieb der Anteil auf dem Niveau von 2012. Fallende Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt hängen vorrangig mit Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur zusammen. Niedrigere Prozentsätze innerhalb der jeweiligen Altersgruppe deuten darauf hin, dass in der Jugendkriminalität zunehmend andere Deliktformen an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 196: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei einfachem Ladendiebstahl

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Kinder	9,1	10,1	10,4	10,1	8,1	42,2	42,2	42,1	40,6	30,7
Jugendliche	12,8	13,0	12,3	11,9	11,0	26,3	26,7	26,4	25,1	24,5
Heranwachsende	7,5	7,0	6,5	5,9	5,9	11,4	11,5	12,6	11,9	13,1
Nichterwachsene	29,5	30,2	29,1	27,9	25,0	21,6	22,5	23,8	22,9	21,6

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen ging der Anteil Nichterwachsener an allen Tatverdächtigen kontinuierlich zurück.

Tabelle 197: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Kinder	3,9	3,7	3,4	2,6	2,3	6,0	5,9	5,3	4,7	3,6
Jugendliche	14,2	13,3	11,5	9,5	7,5	9,8	10,4	9,7	8,8	6,9
Heranwachsende	18,6	16,8	13,5	11,4	10,3	9,5	10,5	10,3	10,2	9,6
Nichterwachsene	36,7	33,7	28,4	23,5	20,1	9,0	9,6	9,1	8,5	7,2

Die Gewaltbereitschaft der unter 21-Jährigen nahm nicht weiter zu. Von den im Jahr 2013 ermittelten Tatverdächtigen trat durchschnittlich knapp jeder elfte Jugendliche und jeder zehnte Heranwachsende mit einer Gewaltstraftat in Erscheinung. Bei den Kindern war es jedes 16., bei den Erwachsenen jeder 20.

Tabelle 198: Entwicklung der TV-Anteile Nichterwachsener bei Gewaltkriminalität

Altersgruppe	Prozentanteil der ermittelten Tatverdächtigen an ...									
	den Tatverdächtigen insgesamt					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2009	2010	2011	2012	2013	2009	2010	2011	2012	2013
Kinder	3,8	4,1	4,9	4,6	4,5	7,4	6,9	7,9	7,6	6,5
Jugendliche	15,3	14,0	14,0	11,9	10,6	13,2	11,7	12,0	10,3	9,0
Heranwachsende	19,7	17,3	14,2	12,1	11,5	12,5	11,5	11,0	10,1	9,8
Nichterwachsene	38,8	35,4	33,1	28,6	26,5	12,0	10,7	10,8	9,7	8,7

An der aufgeklärten Kriminalität des Jahres 2013 waren Kinder insgesamt zu 2,7 Prozent (2012: 2,6 %) beteiligt, Jugendliche zu 6,5 Prozent (7,1 %), Heranwachsende zu 8,5 Prozent (9,3 %). Bei Gewaltdelikten lagen die Anteile der Straftaten, bei denen nicht erwachsene Altersgruppen beteiligt waren, höher.

Tabelle 199: Anteile ausgewählter Gewaltdelikte Nichterwachsener nach Altersgruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle insgesamt	und zwar mit Beteiligung von ...					
			Kindern		Jugendlichen		Heranwachsenden	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 165	38	3,3	140	12,0	223	19,1
	darunter							
216000	Handtaschenraub	36	3	8,3	5	13,9	6	16,7
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	370	17	4,6	77	20,8	108	29,2
219000	Raubüberf. i. Wohnungen	136	-	-	13	9,6	28	20,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	3 562	165	4,6	395	11,1	427	12,0
892000	Gewaltkriminalität insgesamt	4 913	204	4,2	541	11,0	668	13,6

Polizeilichen Erkenntnissen zufolge ist bei Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren ein gemeinsames Begehen der Delikte am wahrscheinlichsten. Angeberei, Mutproben, Stärkegefühle in der Gruppe oder Fragen der Akzeptanz werden als ausschlaggebend dafür angesehen. Mit zunehmendem Alter wächst der Anteil allein handelnder Personen.

Tabelle 200: Nichterwachsene Tatverdächtige insgesamt nach PKS-relevanten Merkmalen

Altersgruppe	allein handelnde Tatverdächtige		bereits in Erscheinung getretene TV		Konsumenten harter Drogen		TV unter Alkoholeinfluss		TV mit mitgeführter Schusswaffe	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	2 566	62,9	1 152	28,3	1	0,0	4	0,1	5	0,1
Jugendliche	4 586	66,3	3 832	55,4	44	0,6	386	5,6	34	0,5
Heranwachsende	5 183	75,5	4 237	61,7	170	2,5	713	10,4	27	0,4

Tabelle 201: Ausgewählte Straftaten Nichterwachsener nach der Anzahl der beteiligten Personen im Alter unter 21 Jahren

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	abs. in %	Anzahl der Fälle nichterwachsener TV, begangen ...							
			allein handelnd	in Gruppen	davon 1	2	mit ... 3	TV im Alter unter 21 J. 4	5	> 5
210000	Raub, räub. Erpressung u. räub. Angriff auf Kraftfahrer	abs. in %	151 43,8	194 56,2	76 22,0	74 21,4	33 9,6	4 1,2	3 0,9	4 1,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	abs. in %	449 51,4	425 48,6	131 15,0	159 18,2	86 9,8	28 3,2	19 2,2	2 0,2
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	abs. in %	1 718 88,7	219 11,3	89 4,6	97 5,0	24 1,2	5 0,3	2 0,1	2 0,1
326*00	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	abs. in %	3 180 75,6	1 026 24,4	262 6,2	597 14,2	128 3,0	31 0,7	6 0,1	2 0,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	abs. in %	929 37,4	1 552 62,6	632 25,5	530 21,4	285 11,5	57 2,3	37 1,5	11 0,4
674000	Sachbeschädigung	abs. in %	1 575 55,4	1 268 44,6	266 9,4	550 19,3	261 9,2	105 3,7	53 1,9	33 1,2

3.12 Jugendkriminalität

Die Neigung tatverdächtiger Kinder zum gemeinsamen Handeln ist deliktübergreifend anzutreffen. „Alleingänge“ wurden im Zusammenhang mit Rauschgiftkriminalität, Ladendiebstahl, vorsätzlicher leichter Körperverletzung und Bedrohung relativ häufig registriert, aber immer noch seltener als in den anderen Altersgruppen.

Tabelle 202: Allein handelnde nichterwachsene Tatverdächtige nach ausgewählten Straftaten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Kinder		Jugendliche		Heranwachs.	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Krafft.	16	40,0	42	25,3	75	36,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	72	31,4	159	33,7	178	37,2
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	251	72,5	595	83,0	594	84,1
232300	Bedrohung	44	61,1	190	73,9	166	78,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	866	57,9	1 422	63,2	1 038	69,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	25	17,1	143	30,0	279	42,3
****00	Diebstahl insgesamt	885	55,6	1 506	59,4	1 198	63,6
***100	- von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebr.	2	100,0	16	61,5	24	51,1
***200	- von Mopeds und Krafträdern - dto. -	2	33,3	16	41,0	27	43,5
***300	- von Fahrrädern - dto. -	43	56,6	81	46,6	137	68,8
***500	- von unbaren Zahlungsmitteln	10	47,6	30	50,8	55	61,8
*10*00	- in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen	7	21,2	44	37,6	44	36,7
*15*00	- in/aus Gastst., Kantinen, Hotels, Pensionen	2	40,0	10	23,3	26	36,6
*26*00	- Ladendiebstahl	744	59,0	1 097	63,9	704	74,6
*35*00	- in/aus Wohnungen	20	39,2	129	61,1	162	59,1
*40*00	- in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen	10	35,7	23	28,0	57	59,4
*45*00	- auf Baustellen	-	-	5	19,2	7	23,3
*50*00	- an/aus Kraftfahrzeugen	3	42,9	19	33,9	47	44,3
640000	Brandstiftung u. Herbeiführen einer Brandgef.	27	35,5	11	21,6	22	64,7
674000	Sachbeschädigung	174	25,1	388	31,9	400	45,7
890000	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AufenthG, AsylVfG und FreizügG/EU	1 717	53,6	4 387	65,3	4 935	74,8
891000	Rauschgiftkriminalität	33	84,6	552	86,5	679	91,0
892000	Gewaltkriminalität	88	33,5	202	32,5	258	38,5
899000	Straßenkriminalität	173	28,6	408	28,7	501	35,3
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	36	24,8	86	30,0	65	40,6
- - - - -	Straftaten insgesamt	2 566	62,9	4 586	66,3	5 183	75,5

Die Statistik des Jahres 2013 weist insgesamt 3 094 Straftaten aus, zu denen neben Personen im Alter unter 21 Jahren auch Erwachsene als Tatverdächtige registriert wurden. Das waren 377 Straftaten weniger als im Jahr zuvor. Das gemeinsame Auftreten von Erwachsenen und Nichterwachsenen wurde u. a. festgestellt bei 795 Diebstählen unter erschwerenden Umständen, 561 einfachen Diebstählen (darunter 324 Ladendiebstähle), 397 Betrugshandlungen, 387 Sachbeschädigungen, 288 Gewaltstraftaten, 59 Rauschgiftdelikten und 18 Sexualstraftaten.

Tabelle 203: Straftaten Nichterwachsener nach beteiligten Altersgruppen

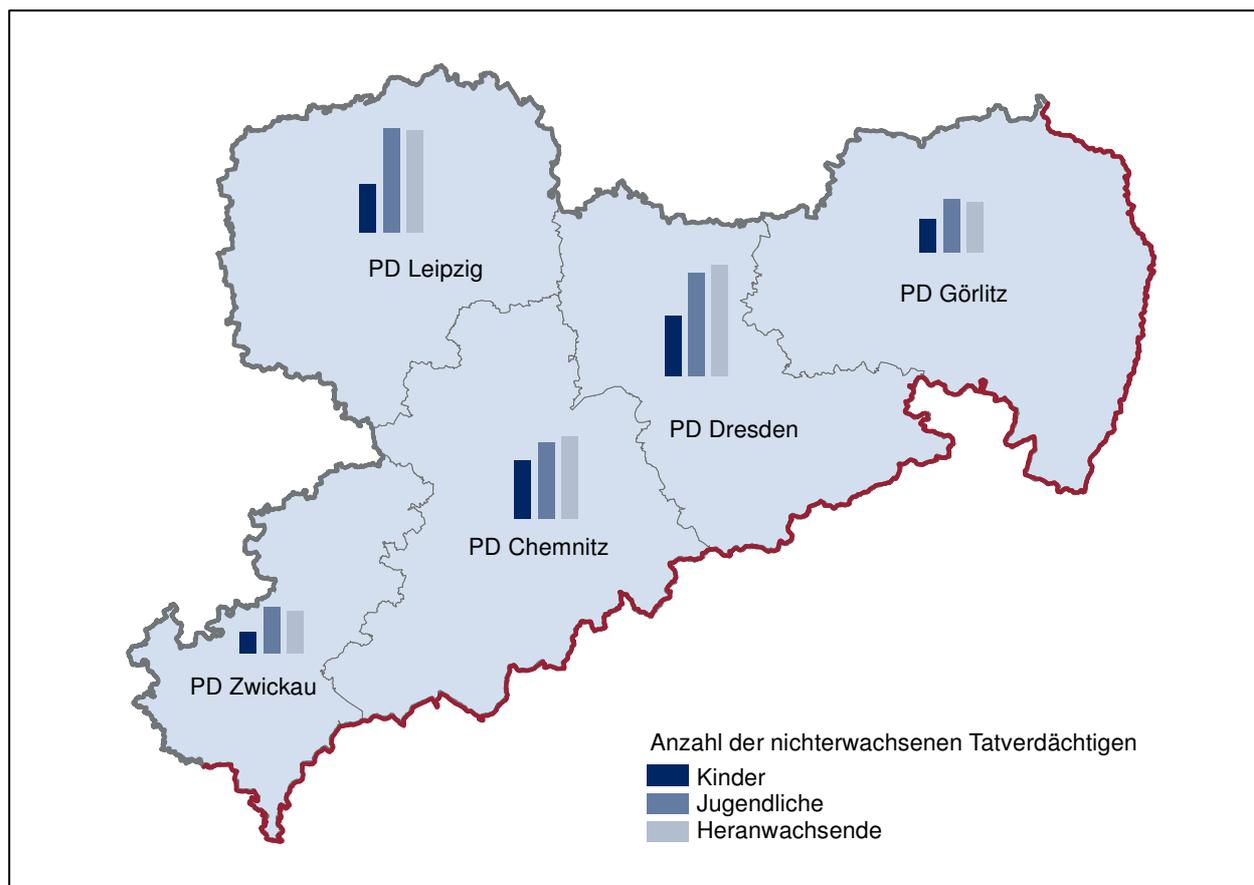
Handlungsweise	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %	Fallzahl	in %
allein	3 090	67,6	7 535	67,4	10 585	72,4
„unter sich“	721	15,8	1 180	10,6	668	4,6
zusammen mit TV anderer Altersgruppen	759	16,6	2 462	22,0	3 359	23,0
darunter mit älteren TV	759	16,6	1 851	16,6	2 383	16,3
insgesamt	4 570	100,0	11 177	100,0	14 612	100,0

Zu der Region mit dem höchsten Tatverdächtigenanteil Nichterwachsener gehörte der Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Chemnitz gefolgt von den Direktionsbereichen Görlitz und Zwickau. Die Polizeidirektion Leipzig wies den geringsten Anteil aus. Prozentual lagen nichterwachsene Tatverdächtige in den Polizeidirektionsbereichen Dresden, Leipzig sowie Zwickau unter denen von Sachsen insgesamt. Die Landeshauptstadt Dresden ermittelte mit 2 752 nichterwachsenen Tatverdächtigen 14,8 Prozent, die Messestadt Leipzig 3 190 Tatverdächtige 16,8 Prozent. Im Bereich der Stadt Chemnitz wurden 2 054 Tatverdächtige dieser Altersgruppe, mit einem Anteil von 21,5 Prozent weit über dem Landesdurchschnitt von 17,3 Prozent, bekannt.

Tabelle 204: Anteile nichterwachsener Tatverdächtiger nach Polizeidirektionen

PD-Bereich	Tatverdächtige insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Nichterwachs.	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Chemnitz	20 686	1 069	5,2	1 410	6,8	1 512	7,3	3 991	19,3
Dresden	30 531	1 120	3,7	1 899	6,2	2 041	6,7	5 060	16,6
Görlitz	14 439	612	4,2	977	6,8	922	6,4	2 511	17,4
Leipzig	28 567	899	3,1	1 913	6,7	1 890	6,6	4 702	16,5
Zwickau	12 035	401	3,3	856	7,1	785	6,5	2 042	17,0
Sachsen	103 521	4 077	3,9	6 918	6,7	6 867	6,6	17 862	17,3

Abbildung 55: Anzahl der nichterwachsenen Tatverdächtigen nach Polizeidirektionen



3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2013 wurden 11 663 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 3,7 Prozent. Bei fast vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (29,2 %) und Computerbetrug (6,6 %). Spezifische Formen der IuK-Kriminalität wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 205: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet³

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2013
-----	Straftaten insgesamt	11 663
	darunter	
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	249
232200	Nötigung	80
232300	Bedrohung	132
232400	Nachstellung	97
510000	Betrug	9 220
	darunter	
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	5 829
	darunter	
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	2 425
511300	Warenbetrug	3 402
517000	sonstiger Betrug	2 848
	darunter	
516000	B. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	504
517100	Leistungsbetrug	210
517200	Leistungskreditbetrug	288
517500	Computerbetrug	765
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	217
610000	Erpressung	336
673000	Beleidigung	547
674200	Datenveränderung, Computersabotage	178
678000	Ausspähen von Daten	296
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	114
	darunter	
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	24
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	9

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z.B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

³ Die für das Berichtsjahr 2013 ausgewiesenen Angaben zu Straftaten mit Tatmittel Internet sind mit den Vorjahren nicht vergleichbar. Bis zum Jahr 2012 wurden die Daten aufgrund einer systemseitig unvollständigen Zuordnung der Sonderkennung nicht im vollen Umfang in die PKS überführt. Die Mindererfassung für das Vergleichsjahr 2012 beträgt für den Freistaat Sachsen insgesamt mindestens 1 800 Fälle.

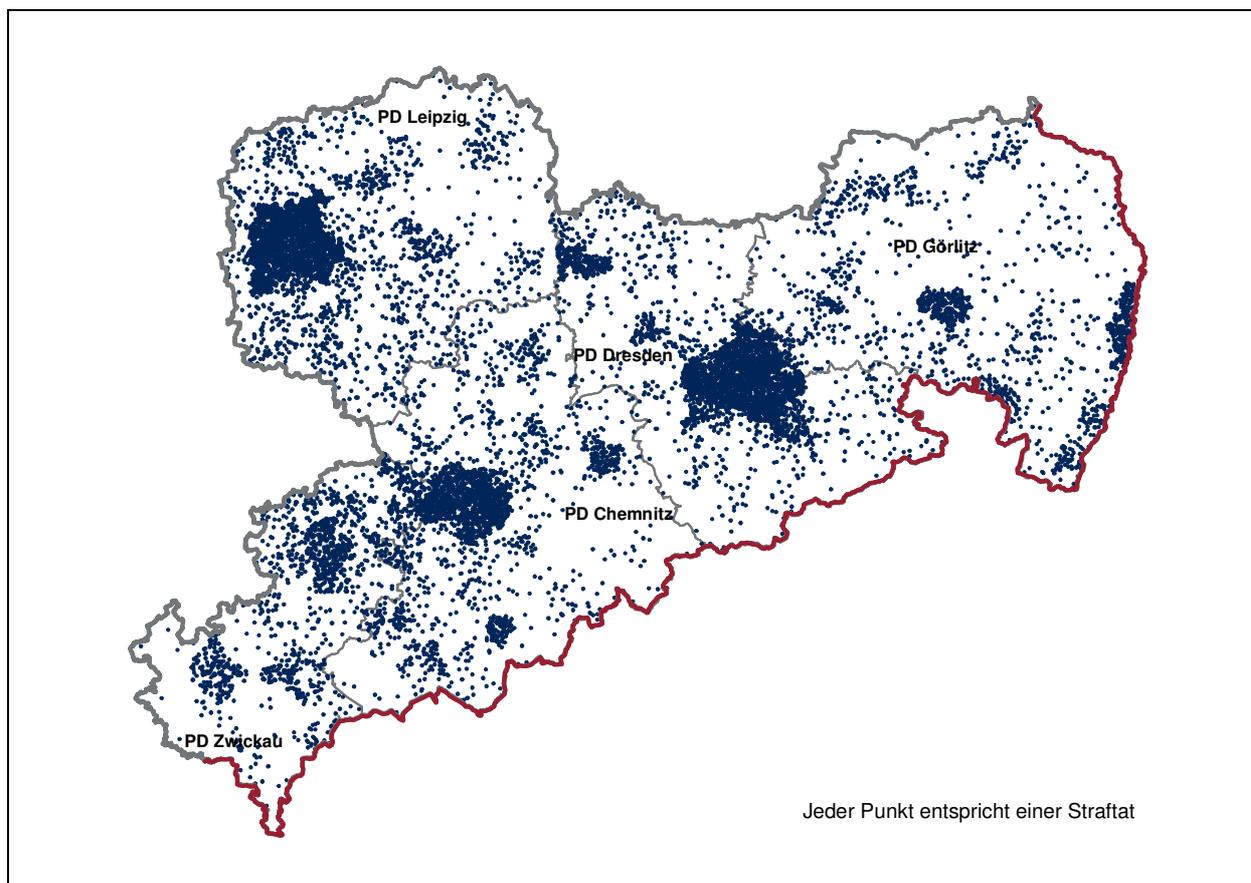
Bei der Verbreitung pornografischer Schriften war das Internet bei mehr als der Hälfte aller registrierten Fälle Tatmittel (51,4 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2013
unter 20 000	197
20 000 bis u. 100 000	345
100 000 bis u. 500 000	467
ab 500 000	375

Tabelle 206:
**Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet
nach Gemeindegrößenklassen**

Je 16,8 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Landeshauptstadt Dresden (1 964 Fälle) und auf die Messestadt Leipzig (1 959 Fälle).

Abbildung 56: Regionale Verteilung nach Polizeidirektionen



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2013 bei insgesamt 5,9 Mio. €. Computerbetrugsdelikte verursachten 1,4 Mio. € Schaden, Warenbetrug 1,1 Mio. €; sonstiger Warenkreditbetrug 850 539 €; Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln 374 073 €, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten 281 831 € und Versicherungsbetrug 200 841 €.

8 739 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 74,9 Prozent.

Unter den 4 905 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 4 273 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 820 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (1 300 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 4 694 Deutschen wurden 211 Nichtdeutsche (4,3 %) als Tatverdächtige erfasst.